


6283
112.2

Rimarium und darauf basirte Grammatik

von

Estienne von Fougieres' Livre des Manières.

INAUGURAL-DISSERTATION

zur

Erlangung der Doctorwürde

bei

hoher philosophischer Facultät zu Marburg

eingereicht von

Josef Kremer

aus Limburg a. d. L.

Ausg. u. Abh. aus d. Geb. der roman. Philol., Heft XXXIX.

Marburg.

Universitäts-Buchdruckerei (R. Friedrich).

1885.

Herrn

Professor Dr. Edmund Stengel

in dankbarer Verehrung

gewidmet

vom Verfasser.

Vorliegende Arbeit war von der Marburger philosophischen Fakultät bereits als Inaugural-Dissertation angenommen, als mir die Bonner Dissertation von Joseph Kehr »Über die Sprache des Livre des Manières von Estienne de Fougères«, Köln 1884, zu Gesicht kam, die im Allgemeinen Estienne's Livre nach demselben Gesichtspunkte behandelt, wie ich gethan hatte. Nach einleitenden Bemerkungen über Autor, Handschrift, Herausgeber, Recensionen, Metrum und Reime p. 1—4 gibt Kehr eine Übersicht über den Vocalismus (§ 7) und Consonantismus (§ 8) der überlieferten Mundart p. 5—35. Im Weiteren will er durch eine Untersuchung der Reime die Sprache des Dichters feststellen und schickt zu diesem Zwecke im § 9 p. 36 eine Reimliste vorher, auf Grund deren er in den folgenden §§ die einzelnen Laute: *a*, *ai*, *ęi*, *ẹi*, *e*, *ę*, *ẹ*, *ié*, *i*, *ǫ*, *ọ*, *eo*, *eu*, *ou*, *oi*, *u*, *ui* verfolgt. Hierauf lässt er das »Ergebniss der Silbenzählung« folgen, wobei er sich über Hiat und Fehler im Versbau ausspricht. In § 27 gibt er das Resultat seiner Untersuchung und stellt 17 Haupt-Eigenthümlichkeiten der Sprache unseres Dichters auf. Durch Vergleichung der Sprache des Dichters mit der des Copisten kommt er zu dem Schlusse, dass beide Normannen sind: der Dichter Südnormanne, der Copist Nordnormanne; und dass der letztere das Gedicht etwa ein Jahrhundert nach seiner Abfassung, nämlich Ende des 13. Jahrhunderts, niedergeschrieben hat. Zum Schlusse gibt er eine »Liste der unbekannten Wörter« und »Bemerkungen zum Glossar«.[1])

---

1) Die Kehr'sche Arbeit verliert sehr durch eine ungewöhnlich grosse Anzahl von Druckfehlern, besonders bei den Citaten. Ich habe dieselben, wo ich seine Worte anführe, meist stillschweigend corrigirt.

In § 1, wo Kehr über den Autor spricht; schliesst er »aus der Erwähnung der Gräfin v. Heirefort (= Herefort) v. 1205 ff.:

La contesse de Heirefort Set bien si j'ai ou dreit ou tort
Qui ot effanz, mes tuit sunt mort; Or a o Dé tot son deport,

deren Söhne nicht vor 1071 gestorben sind«, dass der Dichter (der 1168–1178 Bischof von Rennes war) das Gedicht gegen Ende seines Lebens verfasst habe. Dies ist mir unverständlich; oder sollte sich Kehr um ein Jahrhundert geirrt haben?

Der Herausgeber Talbert nimmt an, dass der Verfasser des Gedichts, dessen Str. 335 mit folgenden Worten gedacht wird:

Dex ait merci par noz preieres De mestre Esteinvre de Fougieres
Qui nos a mostré les meneires Don plusors gent sunt costumeires

derjenige Estienne ist, der 1168—78 Bischof von Rennes war. Dieser Ansicht schliesse ich mich an. Estienne wird zwar nicht ausdrücklich als Bischof bezeichnet; doch wird Str. 334 folgendermassen von seinen Funktionen gesprochen:

Et qu'il (Gott) nos vielge si saignier, Que cels qu'avon a enseignier,
A confermer, a prinseignier Qu'o sei le[s] veile acompaignier.

Dass er das Gedicht in späterem Alter geschrieben, geht aus Str. 315 hervor:

Ma fole vie me espoente Quar grant poür me represente,
Quant me sovient que ma jovente Ai tote mise en fole entente.

Und dass er es während seines Episkopats verfasste, darauf scheint hinzudeuten, dass er, während er im dritten Abschnitt Str. 64—100 an die Bischöfe ernste Ermahnungen richtet, den folgenden Abschnitt Str. 101 ff. damit beginnt:

Arcevesque ne dei reprendre Qui mei et autres deit aprendre
Et enseignier que dei entendre Et que refuser et que prendre.

Trotzdem hat er auch für den Erzbischof und später auch für den Papst und die Cardinäle einige gute Lehren.

Hiernach wäre die Abfassungszeit unseres Denkmals zwischen 1168 und 1178 zu setzen. Weiteres über Estienne ist in der »Histoire littéraire de la France« XIV p. 10 zu finden.

Die autographirte Wiedergabe Talbert's ist nach der einzigen Handschrift auf der Bibliothek zu Angers besorgt. Über

ihr Alter hat sich weder Talbert, noch Boucherie oder Foerster in den betr. Recensionen ausgesprochen. Die mancherlei Lücken: gänzliches Fehlen von 9 Versen, die häufige Auslassung der Initialen[1]), die Unebenheiten im Versbau und die verschiedenen Schreibungen lassen schliessen, dass wir nicht die Original-Fassung vor uns haben. Über die Zeit der Niederschrift und die Nationalität des Copisten später.

Ausser den von Kehr in § 5 angeführten Recensionen von A. Boucherie in der »Revue des langues romanes« v. 1877 (B. hatte schon 1874 in derselben Revue eine Ausgabe unseres Textes angekündigt) und den »Addenda à l'article de M. Boucherie« von Foerster in der Rev. d. l. r. II. Serie tom. V 1878 p. 92, wären noch die zusätzlichen Bemerkungen von G. Paris in der »Romania« VII, 343 zu erwähnen.

Die von Talbert versprochene Ausgabe mit Commentar und Wörterbuch ist bis jetzt nicht erschienen. Als Anhang zu meiner Untersuchung gebe ich ein Glossar des Textes, in welchem besonders die Reimwörter und die sonst noch in der Grammatik herangezogenen Wörter berücksichtigt sind.

In Bezug auf einzelne lautliche Eigenthümlichkeiten wurde der Text schon früher untersucht, so von Foerster »Schicksale des lateinischen ŏ im Französischen« in den »Romanischen Studien« III, 174 ff.; von P. Schulzke in seiner Dissertation »Betontes ĕ + i und ŏ + i in der normannischen Mundart«, Halle 1879; und von M. Strauch in seiner Dissertation »Lateinisches ŏ in der normannischen Mundart«, Halle 1881. Beide letzteren Arbeiten scheint Kehr nicht benutzt zu haben.

---

1) Bei der Ergänzung der Initialen traf Talbert in vier Fällen nicht das Richtige: v. 189 *il* = [*C*]*il*; v. 693 *i* = [*L*]*i*; v. 801 *s* = [*A*]*s*; v. 873 *orzeis* = [*B*]*orzeis* (vgl. Kehr § 2). An letzterer Stelle hatte Talbert's Lesung [*C*]*orteis* die Folge, dass er das Folgende als neuen Abschnitt abtheilte, während es zum vorigen gehört. (Talbert theilt das Gedicht in zwei Hapttheile Str. 1—168 und Str. 169—336; diese wieder in einzelne ungleiche Abschnitte, die inhaltlich von einander abgeschlossen sind.)

Schulzke nennt die Sprache des Dichters nach dem Vorgange Suchier's »südnormannisch«, indem er unser Denkmal und den Roman du Mont-Saint-Michel (ed. Fr. Michel, Caen 56) als die einzigen Vertreter dieser Unterart des Normannischen bezeichnet. G. Paris in der Rom. IX, 175 in einer kurzen und Joret ebenda X, 258 ff. in einer längeren Besprechung der Schulzke'schen Arbeit sind gegen diese Bezeichnung, indem sie die in beiden Denkmälern auftretenden Eigenthümlichkeiten für den ganzen Westen der Normandie in Anspruch nehmen.

Der Form nach besteht das Livre aus 336 einreimigen Strophen zu je 4 achtsilbigen Versen. Statt der Achtsilbler wird bekanntlich sonst im »Quatrain« mit Vorliebe der Zwölfsilbler verwandt, vgl. z. B. das »Poeme moral« der Oxforder Canonici-Hs. (Meyer, Documents p. 184 ff.) und die von Pannier herausgegebene jüngste Umarbeitung der alten Alexislegende in fünfzeiligen Zehnsilblerstrophen. In »Quatrains« aus Achtsilblern ist z. B. noch das »Leben der heiligen Modwenna« (Suchier »Über die Mathaeus Paris zugeschriebene Vie de seint Auban«, Halle 1876, p. 54 ff.), ebenso »Le Romanz des Franceis« von André de Coutances (in Jubinal, Nouv. Rec. de Contes, Dits etc. II, p. 1 ff.) abgefasst.

Eine Anzahl der Unebenheiten sind nacheinander von Talbert, Boucherie und Foerster geglättet. Besonders auffallend ist Folgendes. Wir finden Einschiebung eines *e* in *menesteral* 805 und *chanbereres* 947 durch das Versmass gesichert und in *sov[e]rein* 498 durch dasselbe verlangt. Ein stummes *e* ist apokopirt in *el* = *illa* vor Vokal in v. 239 und 1070; vor Cons. 496, 843, 844, 852, 864, 865, 1063, 1075, 1082, 1163, 1246, 1247; *els* 1046, 1047. Daneben finden sich gesichert *ele* 1182, *elle* 1213. Die ersteren Formen *el* und *els* sind als durch den Copisten eingeführt anzusehen und lassen sich meist auf nicht zu gewaltsame Art in *elle*, *elles* ändern resp. ganz entfernen.

496: De quel que part qu'el[e] (s')aruiselle —
843: Idonc el[e] est, ce dit, corteise (*Umst. st.* est el) —

844: Si el[e] se rit et (el) s'enveise.
852: Que (li) coste trop, est el[e] bone?
864: Ne mes que(l) fust fille au rez Charle.
865: Des que(l) bevra l'aive a la seille.
1063: L'ami set el[e] (bien) reclamer.
1075: Ou el[e] peisse (ce) lui trover (*od.*: ou peisse el[e] celui trover)
1082: Tel est, (fet el) [ce dit], ma destinée.
1163: Quant (el) l'aime et [le] sert bonement.
1246: Qu'el[e] descire | ou (el) deraime,
1247: Oú el[e] boce | ou (el) sorseime.
els 1046: Quant (els) [ja] ont fet males semilles.
1047: D'el[le]s mordrir lor n'est (*st.* ne lor est) dous billes.

(Durch Umstellung also werden beseitigt: 843, 1047 und 1075; durch Entfernung des *el* und sonstigen Ersatz: 864, 865, 1046, 1082, 1163; durch einmalige Entfernung des *el*: 844, 1246, 1247; durch Auslassung eines refl. Pron.: 496 *se*; durch Auslassung des Dat. des pers. Pron.: 852 *li*; durch Auslassung d. Adv. d. Art u. Weise: 1063 *bien*.)

Ähnlich ist v. 892 *bel* vor Vok. in *bele* zu ändern:

Quar je n'en saj plus bel[e] amende.

Ferner sind durch Auslassung des *e* zu kurz:

v. 1122: L'un[e] s'esteit et l'autre crolle,
1123: L'un[e] fet coc et l'autre polle.

Den umgekehrten Fehler beging der Copist in

v. 499: Qui n'a sor sei nul(e) autre mestre.

Kehr hat in § 25 und 26 die Verscorrekturen von Talbert, Boucherie und Foerster aufgezählt. In v. 72 *ennoie* = *iée*, 782 f. *reneie*, *neie* = *ligneie* und Str. 318 *cognie, poignie, esloignie, trenchie* meint Kehr § 25, dass der Copist das stumme *e* ausgelassen habe. Ich halte es für die bekannte burgundisch-picardische Eigenthümlichkeit; vgl. dazu No. 17 Anm. 1. In v. 905: »*miuz vodroi ge qu'a dreit conte*« will Kehr die Correktur Talbert's: *qu*[*e*] *a* derjenigen Boucherie's: *vodroi*[*e*] *ge* vorziehen. Nach seiner Meinung ist in unserem Denkmal das *e* im Conditional schon verstummt gewesen. Als Beweis führt er *lairei* 1011 an, das er (allerdings mit einigem Zögern) als Conditional auffasst:

Ainz lairei ge tot mon chalenge Que ma honte a vengance prenge

Wegen des folgenden *prenge* fasse ich *lairei* entschieden als Futurum und schliesse mich daher v. 905 der Correktur

Boucherie's an. Statt der von Foerster v. 1279 gemachten Ergänzung: *qui [a] dreit juge en toz endreiz* möchte ich einfache Umstellung: *qui juge dreit* vorschlagen.

Die bei Kehr § 24[1]) zusammengestellten Fälle des Hiat sind nicht ganz vollständig. Derselbe ist gestattet nach einsilbigen Wörtern: den Relativen *qui*, *que*; dem Artikel *li*; dem Pron. ntr. *ce*; den Conjunktionen *si* (*se*), *que* (dass) und der Partikel *ne* (noch). Nach *qui* in Vers 2, 7, 8, 42, 85, 127, 158, 254, 270, 274, 280, 394, 498, 564, 570, 795, 993, 1146, 1187, 1264, 1296; nach *que*[2]) V. 359, 544, 680, 736, 1254. Nach dem Artikel *li*[3]) im Sing. schwankend, im Pl. stets Hiat. Im Sing. *li uns* 642, 666; *li un* 655, 665; *li autres* 649; *li evesque* 1159. Daneben *l'un* 657, 658. Der Plural gestattet nie Elision: *li un* 269; *li ordoné* 645; *li enfant* 793, *li effant* 1189. Nach *ce* in *ce est* 808 und 1294. Nach *si* = lat. *sic* 50, 240; *si* = *wenn*: 239, 260, 264, 267, 283, 370, 789, 844, 868, 981, 1060; nach *se* = *wenn*: 164, 322, 337, 365, 489, 505, 529, 531, 697, 707, 717, 809, 936. Nach *que* (dass): 323, 451, 527, 601, 614, 803, [934], [939], 972, 1193, 1276. Nach *ne* (noch): 58, 122, 531, 702, 1112, 1116, 1232, 1233, 1235, 1282. Dagegen nach *ne* = *non*, dem Artikel *le* (m. o. sg.), dem reflex. *se* und der Präposition *de* ist der Hiatus nie gestattet; die einzige Ansnahme *ne est* 162 bessert Foerster in *nen est*[4]).

Bei den vorgenannten Wörtern ist in unserer Hs. oft, wo Elision nöthig ist, dieselbe in der Schrift nicht vollzogen. Hiat nach Doppelconsonanz findet sich in Vers 63, 172, 224, 233, 562, 584, 699, 889. Ausser dem von Kehr a. a. O. angeführten

1) Kehr hat a. a. O. ein grosses Durcheinander.

2) *que* 1342 steht für *quei*.

3) Vgl. Suchier, Reimpredigt p. XXXV ff.

4) Vgl. v. 339 *ne ja d'ome nen ara grace* nach Foerster, wo Talbert *n'en* lesen will; v. 346 stehen sich die Auffassungen gegenüber: T.: *Nen est dreit que c'il porte estole, Diè chufles* . . . Von Boucherie berichtigt zu: *Nen [e]st dreit* . . . . Dagegen F.: *N'eust dreit* . . . . Des Sinnes wegen ist die Correktur Boucherie's vorzuziehen.

Fall der Nicht-Elision nach der 3. Sg. Praes. ind. der *a*-Conj. v. 842 *si l'en joue o sa borzeise*, wo Foerster *o* in *avec* corrigiren möchte, findet sich solches noch in:

1246: qu'el (die Haut) descire ou el deraime
1247: ou el boce ou el sorseime.

Diese beiden Fälle sind nicht strikte beweisend, da wegen des in beiden Versen vorkommenden *el* = *elle* dieselben vom Copisten verdorben zu sein scheinen, vgl. p. 5. Sonst haben wir stets Elision des *e* der 3. Sg. Praes., z. B. 11, 35, 53, 68 etc.[1]). In Vers 188: *et li otreit vitam eterne* hat der Dichter durch Einführung des Latinismus den Hiat vermieden.

Weiter zeigt sich Hiat innerhalb von Wörtern in *treu*, *seur*, *eust*[2]), *preeschier*; *aage*, *aüse*, *haor*, *pour*. Getilgt ist er durch Consonanten-Einschub in *avoitre*, *avoitron*, *avoltire*, *avour*, *esture*, *glaive*, *selon*, *seron* etc.

Anlehnung von *le* und *les* an vorhergehende einsilbige Wörter: *si*, *ne*, *qui*, *que* und die Präpositionen *de*, *a*, *en*. Die Beispiele siehe im Wb. unter *sil*, *nel* (*no*), *nes*, *quil*, *quel*[3]), *ques*, *del* (*do*, *dou*), *al* (*au*), *aus* (*as*), *el*. Ähnlich noch *faire el*; vgl. Tobler, Versbau p. 27[1] Anm. 1.

Der Reim macht Schwierigkeiten hinsichtlich der Vokale in:

Str. 60: fame (feminam), fame (famam), reiemme, jame
135: prendre, defendre = pleindre, esteindre
241: plunge etc. = escommunge
247: anciennes, paienes = sennes, fames.
312: enteime, deraime = sorseime, feme.

Hinsichtlich der Consonanten könnten als unreine Reime aufgefasst werden:

Str. 34: membre, remembre = engendre, tendre
216: jalle, espalle, estalle = Charle
218: promeitre, meitre, meitre = entremeite

---

1) Vgl. Tobler, Versbau[1], p. 50 ff., und Suchier, Reimpredigt, p. XXXIII und XXXIX.

2) Vgl. p. 6 Anm. 4.

3) Das von Kehr a. a. O. citirte *quel* 719: *ne l'en set gre quel a un chien* gehört nicht hierher.

(über derartige Reime vgl. Settegast, »Benoit de Sainte-More«, Breslau 1876, p. 8 f.)

Str. 144: refrape, chape = gabe, [rechape]
247: vgl. oben nn (n) = m;
292: aime, claime, reclaime = peine.

Kehr in § 6 möchte für die Strophen 34, 60, 135, 144 (?), 247 und 312 Reimpaare, in § 17 für Str. 84: *boche*, *voche*, *boche*, *reproche* gekreuzte Reime annehmen. Beabsichtigt hat sie der Dichter keinesfalls. Die Bindungen sind in der Grammatik des Näheren erklärt. Str. 135 corrigirt Foerster des Reimes und des Sinnes wegen die beiden ersten Reimwörter in *ceindre* und *destreindre*, was für beides befriedigend ist. Es stossen zwar alsdann zwei Strophen mit gleichem Reim aneinander, was sich aber noch öfter findet; vgl. Rimarium *é*, *eire*, *endre*, *ent*, *er*, *ert*, *out* (*ot*). Doppelformen finden wir von *redimere*:

Str. 54: remeindre, pleindre, ateindre = ra[e]indre,
111: defendre, prendre, vendre = raiendre.

vgl. Gram. No. 60 Anm.

Unser Dichter hat sich also im Allgemeinen bemüht, in Reim und Versmass möglichst correkt zu sein. Die überlieferten Unebenheiten sind meist dem Copisten zuzuschreiben und können zum grössten Theil leicht gebessert werden. Eine offenbare Vorliebe zeigt der Dichter für weibliche Reime. Es sind im Ganzen 223, d. h. über 66 %. Fassen wir diese mit den »Leys d'amors« als reiche Reime, und nehmen wir die vorkommenden 78 männlichen reichen Reime (reiche Reime im modernen Sinn) dazu, so erhalten wir im Ganzen 301 reiche Reime im Sinne der »Leys« oder über 89 %. Unter den 223 weiblichen Reimen sind 8, die auch im modernen Sinne reiche sind, so dass sich die Zahl aller reichen Reime im modernen Sinne auf 86 oder über 25 % stellen würde. Mag der Dichter die reichen Reime beabsichtigt haben, was etwa aus dem Vorhandensein von gebrochenen Reimen geschlossen werden könnte,

vgl. Str. 250: *ne rie* = agueirie, perie, lecherie
254: *et mue* = remue = *et mue* = *de mue*

271: *issi née* = mastinée, destinée, affinée
308: *lor rie* = norie, porie, atorie (?),

jedenfalls hat er es nicht verstanden, ihn in allen betr. Strophen correkt durchzuführen; vgl.:

Str. 293: *tolie* = Marie, garie, marie
319: *trenchie* = coignie, poignie, esloignie.

Den reichen Reim nach dem Verfahren von Birkenhoff, »Über Metrum und Reim der altfranzösischen Brandanlegende«, Marburg 1884, A. u. A. XIX, p. 23 ff., zu untersuchen, lohnt sich daher nicht der Mühe.

Seine eigentliche Aufgabe: die Sprache des Livre des manières zu bestimmen, löst Kehr dadurch, dass er zunächst die überlieferte Mundart analysirt und darauf die ursprüngliche Mundart, d. h. diejenige des Dichters festzustellen sucht. Ich hatte mir die Aufgabe gestellt, eine Grammatik der Sprache des Dichters, wie sie uns in den Reimen entgegentritt, zu geben, vergleichsweise dabei fortgesetzt Belege aus dem Innern herbeizuziehen und die Sprache des Dichters von der des Copisten so scharf wie möglich zu scheiden.

Das von Kehr aus der überlieferten Mundart zusammengetragene Material war mir durch die systematische Zusammenstellung der Schreibarten nachträglich eine bequeme Controle für meine Sammlungen.

Die der Untersuchung der Reime vorausgeschickte Reimliste Kehr's hat den Mangel, dass sie nicht ganz vollständig ist, und dass aus ihr doch nur ersehen werden kann, was für Reime in Livre d. Man. vorkommen. Welche syntaktische Geltung die Reimsilben haben sowohl, als auch welche Etyma ihnen zu Grunde liegen, zwei Momente, die eine Reimliste eigentlich interessant machen und damit an und für sich schon einen Überblick über die Lautverhältnisse eines Denkmals geben, hat er nicht angemerkt. Ich behalte daher mein Rimarium bei, das nach dem Muster ähnlicher in der Schule des Herrn Professor Stengel gemachten Untersuchungen angefertigt ist.

Kehr zieht zur Fixirung der Sprache Estienne's den Roman du Mont-Saint-Michel von Guillaume de St. Pair (ed. Michel) und Benoit de Sainte-More's Chronique des ducs de Normandie und Roman de Troie (ed. Joly) zum Vergleich heran. Die Sprache Benoit's ist untersucht von Stock, Rom. Stud. III. Über diejenige des Guillaume de St. Pair wird nächstens eine Marburger Dissertation v. P. Redlich erscheinen. Es ist daher diese Abhandlung abzuwarten, ehe Sicheres über das Verhältniss der Sprache dieses Dichters zu der des unsrigen festgestellt werden kann. Da ich einige unserem Texte mit dem poitevinischen Dialekt verwandte Züge zu entdecken glaubte, habe ich dagegen das von Fritz Tendering in Herrigs Archiv Bd. 67 p. 269 ff. in Bezug auf Laut- und Formenlehre untersuchte Katharinenleben fortwährend verglichen. Wegen einiger offenbar picardischer Züge, die dem Copisten zuzuschreiben sind, fand ich mich genöthigt, auch diesen Dialekt zu berücksichtigen und benutzte hierzu die Bemerkungen Suchier's zu seiner Ausgabe von »Aucassin und Nicolete« und Neumann »Zur Laut- und Flex-Lehre des Altfranzösischen, hauptsächlich aus picardischen Urkunden aus Vermandois«, Heilbronn 1878.

Das Wörterbuch erstrebt Vollständigkeit der Belege nur hinsichtlich der im Reim vorkommenden Wörter.

Rimarium.

a 233.

-abet : jorra, morra, orra, porra.

abe *s.* ape.

able 56. 232. 323.

-*abilis, *adj. m.* : esperitable 323.
» *f.* : espoentable 323. raisnable 232.
-abilem, *adj. m.* : durable 323.
-abolus : diable 232.
-abolum : diable 56. 323.
-abulam : table 56. fable 232.
-*abulat : roable 56.
-*abulam, *sbst.* : jable 56. 232.

ace 40. 85. 181.

-aceat : place 40. 181.
-aciat : face 40. 85. 181.
-*aciat, *prs. i.* : menace 40.
-aciem : face 85. 181.
-*actiam, *sbst.* : trace 85.
-ateam : place 40.
-atiam : grace 85. 181.

acent 10.

-*ac(h)iant : embracent.
-aciant : facent.
-*aptiant : chacent.
-*axant : brascent.

age 80.

-*apium : sage.
-*aticum : aage, mariage, parage.

aigne (aine, eigne) 204.

-aniam : Espaigne.
-*aniam : bargaigne, ga[a]ine.
-*angat : ateigne.

aille 170.

-*aculat : travaille.
-*alia : bataille.
-*aliam : aumaille.
-*alliam, *sbst.* : faille.

aillent 137. 300.

-*aculant : travaillent 137. 300.
-ajulant : baillent 300.
-*aliant : b[a]aillent 137.
-*aleant : taillent 137.
-aliunt : asaillent 300.
-*alliunt : faillent 137. 300.

aime (ame, eime, eme, emme, eine) 60. 292. 312.

-*amam : fame 60.
-amat : aime, claime, reclaime 292.
-*amat : deraime 312.
-*aminat : enteime 312.
-eminat : sorseime 312.
-ĭmat : raiemme 60.
-eminam : fame 60. feme 312.
-emma, *Eigenn.* : Jame 60.
-oenam : peine 292.

ain (ein) 173.

-anem : pain.

-anum, *sbst.* : grein.
» *adj.* : sein.
-*anum : vilain.

***aindre** (*cindre*) 54. 135.[1]) 136. 267.

-*ánere : remeindre 54. 136.
-angere : pleindre 54. 135. 136. 267.
-imere : ra[e]indre 54.
-ingere : 54. 135. 136. 267.

***aine** (*eine*) 25. 123. 171. 230. 332.

-ana, *sbst.* : fonteine 123, semaine 25.
» *adj.* : veine 25.
-anam, *sbst.* : laine (leine) 170. 230. semeine 170.
-anam, *adj.* : saine (seine) 123. 230.
-ania, *pers. n. voc.* : Meleine 332.
-ēna, *pers. n. voc.* : Madeleine 332.
» *adj.* : pleine 123.
-ēnam, *sbst.* : areine 123, aveine 170. 230.
-ĭnium : demaine (demeine) 25. 332.
-oenam : peine 25. 170. 230. 332.

aine *s.* aigne.

***aire** (*eire*) 6. 64. 92. 154. 189. 212. 314.

-ăcere, *inf.* : 6. 64. 92. 154. 212. 314.
» *sbst. o.* : afeire 92. 314.
-*ăcere, *inf.* : teire 6. 64. 189.
» st. ahere : 6. 92. 154. 212. 314.
agrum, *sbst. f.* : aire 189.
-ajor, *comp. m* : meire 212.
» *comp. f.* : meire 64.
-ajorem, *comp. f.* : meire 154.
-aria, *sbst. ntr. o. pl.* : peire.
» *adj.* : vaire (veire) 92. 314.
-*ariam, *sbst.* : vimaire 189.
-arium, *adj. ntr.* : contraire 314.

***aise** (*eise, eisse, ese, esse*) 251. 317. 330.

1) ***asiam**, *sbst.* : eisse 317. meseise 330.
-*asiam, *adj.* : malveise 317.
-asius, *pers. n. voc.* : Blaise, Gerveise, Nicaise 330.
-aceat : plesse 317.
2) **-*actiet**, *prs. c.* : trese 251.
-*asia : breise[2]) (*altn.* brasa) 251.
-*aciam[3]), *sbst.* : freise 251.
-ĕtiat : preise 251.

***aite** (*eite, ete*) 258.

-actat : afeite (2×).
-*eitat : heite (*germ.* hait).
-ētam, *sbst. m.* : prophete.

***aites** (*eites*) 178.

-actas, *part. prt.* : mefeites, retreites.
» *sbst.* : freites, sofreites.

***al** 126. 129.

-alem, *sbst.* : pluvial 126.
» *adj. m.* : creminal 129, enperial 126.
» *adj. f.* : desleial 126. final 129. venial 126.
-ales, *sbst. m. n.* : cardinal 129.
-*ales, *sbst. m. n.* : marinal 129.

---

1) Vgl. Einl. p. 8.

2) Neben *braise* kennt das Afzs. auch *breze* (**brasa*) Q. L. R. p. 320; s. auch *Littré*. Vgl. »Judenknabe« ed. Wolter in Bibliotheca normannica p. 85 z. v. 59; und Kehr § 11.

3) **fraciam*, eine Weiterbildung von *fragum*; vgl. Diez, Wb. IIc. *fraise*.

alent 69.

-***alant** : trigalent[1]).
-**alent** : valent.
-***allant** : e[n]mal[l]ent (*ahd.* mahala), estalent (*ahd.* stall).

alle (*arle*) 216.

-**abulam** : estalle.
-***allam** : jalle.
-**arolum** : Charle.
-**atulam** : espalle.

ame *s.* aime.

ance 198. 278.

-**anceam** : lance 278.
-***anciam** : balance 278.
-***anicam** : mance 278.
-***antiam** : creance, dotance, feisance 198.
-***antiat** : avance 198.
-**anticem**, *f.* : pance 278.

ande 236.

-***andam** : lande (*kelt.*), viande.
-**andat** : comande, demande.

ant 82. 86. 202. 225.

-**ando**, *gerund.* : revirant 82.
-***antem**, *sbst. m.* : avenant 225. convenant 86. 225. recreant 202.
-***antem**, *part. o.* : contenant 225.
-***antes**, *part. m. n.* : marcheant, reseant, termeiant 202.
-***antis**, *part. m.* : desirant 82. tenant 86.
» *adj. m.* : consirant 82. avenant 86.
-***ante**, *adv.* : maintenant 86. 225.
-***antum** : tirant 82.

ape (*abe*) 144.

-***abbat** : gabe (*altn.* gab).
-**appam** : chape.
-***appat** : refrape (*altn.* hrappa).

arde 141.

-***ardat** : coarde, debarde.
-***artat** : garde.
-**artet** : regarde.

arle *s.* alle.

ars 229.

-***arkes**, *sbst. m. o.* : mar[s] (*germ.* marc).
-**arcus**, *pers. name* : Mars.
-**arpsus**, *adj.* : eschars.
-**arsos**, ? : ars.

-aste 2. 37. 176.

-**astam** : haste, paste 176.
-***astam** : haste (*afries.* hast) 37.
-***astat** : degaste, empaste 2, gaste 176.
-**astem**, *sbst. f.* : Ecclesiaste 2.
-**astes**, *sbst. n. sg.* : Ecclesiaste 37.
-**astus**, *adj.* : chaste 37.
-***axitat** : taste 2. 37.
-***axitet** : taste 176.

-atre 209.

-**astrum** (?) : gatre.
-**atum** : Pilatre.
-***átt(u)ere** : abatre.
-**att(u)or** : quatre.

é 4. 12. 62. 102. 103. 122. 162. 194. 226. 282. 287.

-***atem**, *sbst. n.* : 4. 103. 122. 287.
-**atem**, *o.* : 4. 102. 103. 122. 226. 282. 287.
-***atem**, *o.* : charité 226.
-***ati**, *part. prt.* : 12. 162. 287.
-**atum**, *part. prt.* : 62. 194. 282.
» *sbst.* : ordoné 162.

---

1) von **tricalis*? vgl. afzs. *trigalle* = Wirthschaft bei Du-Cange unter *triculus* = Wirth.

-*atum, _part. prt._ : 12. 62. 194. 226. 282.
-*atum, _adj._ : 4. 282.
-atus, _part._ : passé 12. curé 62. dehonté 282 enduré 62.

_ée_ 271.

-ata, _sbst._ : destinée.
» _part._ : née.
-*ata, _part._ : affinée, mastinée.

-eie 128.

-ĭam, _sbst._ : veie.
-ĭcat, _prs. i._ : sopleie.
-ĭcat : mestreie.
-*ĭdeat : veie.

eie _s._ iée.

eigne _s._ aigne.

-eille 217. 268. 275.

-*alliam : peille 217. 268.
-*iculam : seille 217.
-*ĭculat : estendeille 268. teseille 275.
-ĭgilat : esveille 275.
-ĭgiliam : veille 268.
-*ĭlia : merveille 217. 275.
-ĭliat : conseille 268. 275. esconseille 217.

eime _s._ aime.

eindre _s._ aindre.

eine, _s._ aime, aine.

eir 74. 222. 298.

-ērum, _adv._ : de veir 298.
-ēre, _inf._ : 74. 222. 298; _sbst._ : 74. 222. 298.
-*ēre, _inf. sbst._ : saveir 74. 222. 298.

eire 1. 58.

-ēdere : creire.
-*iteram : eire.
-itrum : toneire.
-yterum : proveire.

eire 2. (_ere, ire, uire_) 51. 106. 107.

-*ĕcere : despere 107, sofere 106.
-ĕgere : eslire, lire 106.
-ĕriam : matire 107.
-*ĕriam, _sbst._ : tire 51 107 (_ags._ tier).
-ĕrium, _sbst._ : avoltire 51.
-*ējorat : enpeire 51.
-*ŏcere : deire 51. 106. nuire 107.

eires _s._ eres _u._ ieres.

eis 1. 38. 201.

-ēges, _sbst. n. pl._ : leis 38.
» _sbst. o. pl._ : leis 201.
-*ē(n)sos : borzeis 38. 201. corteis 38.
-*ē(n)sum : peis 201.
-ex : reis 38. 201.

eis 2. 182.

-ĕcem, _zahlw._ : deis.
-ŏceo : meneis[1]) (_Hs._ mennois).
-ŏquo + s ? : quei[s].
-*ŏsco : treis.

eise 31. 211.

-*ē(n)sa, _adj._ : corteise 211.
-*ē(n)sam, _sbst._ : borzeise 211. teise 31.
-ē(n)sat : peise (peisse) 31. 211.
-*ē(n)sat : teise 31.
-ĭtiat : enveise 31. 211.

eise, eisse 251. 317. 330 _s._ aise.

---

1) _mineist_ ist nach Kehr § 12 = _mihi nŏcet_, eine sehr ansprechende Etymologie. Dem entsprechend wird von Foerster in Str. 182 _m'ennois_ aus _mihi nŏceo_ erklärt, das von dem Copisten entstellt ist. Das _quei_[_s_] Str. 182 bleibt dunkel.

-eist 324.

-*ĕcit, *prs. i.* : defeist.
-exit, *prs. i.* : eist.
-ŏcet, *prs. i.* : mineist[1]).

-eit 90. 113.

1) ēbet : deit 90.
-ĭbit : beit 90.
-ĭdit : veit 90.
-*ĭat : seit 90.
2) -ĕctet, *prs. c.* : deleit 113.
-ĕctum, *sbst.* : leit 113.
» *part.* : leit 113.
-ŏctem : neit 113.

eite *s.* aite.

eites *s.* aites.

eitre *s.* ettre.

eivent 8. 138.

-ēbent : deivent 8. 138.
-ĭbunt : beivent 8. 138.
-ĭp(i)unt : 8. 138.

eiz 320.

-*ētis, *fut.*
-ĕctos, *sbst.* : endreiz.

elle 124. 257.

-ella, *adj.* : belle 124.
-*ella, *sbst.* : gravelle 124.
-ellam, *adj.* : belle 257.
-*ellam, *sbst.* : feiselle 257. fontenelle 124. pucelle 257.
-*ellat : aruiselle 124.

elles 244. 327.

-*ellas, *sbst. n.* : demeisselles, reneisselles 327.
-*ellas, *sbst. o.* : demeiselles 244. misselles 327. novelles 244. pucelles 244.
-illas, *sbst. o.* : ancelles 244, memelmelles 327.

eme, emme *s.* aime.

enble 164. 185. 294.

-*emulat, *prs. i.* : trenble 185. 294.
-emulum : trenble 164.
-*involat : enble 164. 185. 294.
-*imilat : senble 294. (senple) 185.
-*imulat[2]) : desasenble 164.
-imul, *adv.* ensenble 164. 185. 294.

enbre (: *endre*)[3]) 34.

-embra, *sbst. ntr. o. pl.* : menbre.
-emorat : remenbre.
-enerat : engendre.
-ener, *adj. m. n.* : tendre.

ence 50. 127. 179. 214.

-entia, *sbst.* : 50. 127. 214.
-*entia : consence 50.
-entiam : 50. 127. 179. 214.
-*entiam : consence 127. 179. 214.
-*entiat, *prs. i.* : tence 50. 179. 214.

ende 190. 220. 223.

-enda, *imperat.* : amende 190.
-*endam, *sbst.* : 190. 220. 223.
-endat, *prs. c.* : estende, vende 223.
-*endat, *prs. c.* : rende 190. 220. 223.

endre 36. 65. 78. 101. 110. 111. 130. 143. 153. 155. 207. 288. 307. 336.

-enera[4]), *adj.* : tendre 36. 307.
-imere, *inf.* : raiendre 111[5]).
-*iner, *sbst. f. n. sg.* : cendre 36. 307.
-endere, *inf.* : 36. 65. 78. 101. 110. 111. 130. 143. 153. 155. 207 288. 307. 336.

---

1) Siehe Anmerkung Seite 14.
2) *Similis* fiel mit *simul* zusammen.
3) Vgl. *endre*; über den unreinen Reim s. Einleitung p. 7.
4) Vgl. *enbre*. — 5) Vgl. *aindre*.

-*endere, *inf.* : rendre 65. 110. 153. 155. 207. 288.

enge 253.

-*emiat, *prs.* : enleidenge.
-*emniam, *sbst.* : chalenge.
-*endeam, *prs. c.* : prenge.
-indicat, *prs. i.* : venge.

ennent 133.

-endunt : mesprennent (2×).
? **-*ĕniant**[1]) : degennent, engennent.

ent 33. 98. 132. 149. 150. 200. 215. 256. 291.

-ente, *adv.* : 33. 132. 149. 200. 215. 291.
-entem, *sbst. f.* : gent 149.
-*entet, *prs. c.* : dement 215.
-*entit, *prs. i* : ment 33. 132. 200. 256, 291.
-entum, *sbst. n.* : 98. 132. 256. 291.
» *o.* : 150. 200. 256.
-*entum, *sbst. n.* : 98.
» *o.* : 33. 98. 132 149. 150. 215.
-inde, *adv.* : sovent 150.

ente 79. 151. 265. 305. 315.

-*enditam, *sbst.* : rente 151. 305. (rende) 79.
-enitam, *adj.* : gente 265.
-*enta, *sbst.* : jovente 265.
-*entam, *sbst.* : entente 79. 265. 305. 315. jovente 315.
-entem, *adj. f.* : rovente 265.
-entat : presente 305. represente 315.
-*entat : espoente 315.
-ente, *Ortsnam.* : Trente 305.
-entet, *prs. c.* : frequente 151.
-ent(i)at, *prs. c.* : consente 79. 151.
-*ent(i)at, *prs. c.* : mente 151.

eolt 243.

-ĭliet, *prs. c.* : conseolt.
-ŏlet, *prs. i.* : deolt, seolt.
-*ŏlet, *prs. i.* : veolt.

er 72. 81. 88. 117. 142. 157. 165. 168. 169. 266. 269. 276.

-are, *inf.* : 81. 117. 157. 165. 168. 169. 266. 269.
-*are, *inf. sbst. o.* : deluer 165.
» *inf.* : 72. 81. 88. 117. 142. 157. 165. 169. 269. 276.
-ari, *adj.* : enmer 168.
-arus, *adj.* : amer 266.

ére 160. 328.

-ater, *vok. m.* : pére 328.
» *f. vok.* : mére 328.
-atro, *sbst. m. n.* : lére 160.
-ĕrat : ére 160.
-ĕriam : misére 160. 328.
-etrus, *pers. name n.*: Pére 160; *vok.* 328.

ere s. eire 2.

-éres (*eires*) 274.

-*aras, *sbst.* : heires[2]) (*ahd.* hāra).
-atres, *sbst. m. o.* : péres.
-atres, *sbst. f. o.* : méres.
-ĕrias : miséres.

erne 47.

-ernam, *adj.* : eterne.
» *sbst.* : luserne.
-ẹrnat : governe.
-*ernum, *adj.* : superne.

erre 24. 89. 246.

-arrham?, *sbst.* : erre 246.
-erram : terre 24. 89.
-*erram : guerre 24. 89. 246.

---

1) **ingèniare* und **ingannare* flossen zusammen; vgl. Foerster, zu Cliges, V. 620.

2) Vgl. Zs. f. rom. Phil. III, 262.

-*errat : desetre 89. enterre 24. 246.
-aerere : 24. 89. 246.

ert 29. 30.

-erdit, *prs.* : pert 30.
-erti, *sbst.* : cuivert 29.
-ertit : revert 30.
-ertum, *sbst.* : apert, desert 29.
» *part.* : overt 30.
-ertus, *part.* : descovert 29.
-ervit, *prs.* : sert 30.

erte 235. 322.

-erta, *part.* : aperte, overte 322.
-ertam, *adj.* : aperte 235.
-*ertam, *sbst.* : poverte 325.
-ert(i)at, *prs. c.* : reverte 235.
-*erditam, *sbst.* : perte 235. 322.
-ervita, *sbst.* : deserte 322.

ese, esse *s.* aise.

esme (esme, ime) 221.

-esimum, *sbst m.* : quaresme.
-essimus : pessme.
-ipsimum, *pron.* : meesme, meîme.

este 228.

-*áesita, *sbst.* : queste.
-*áesitam, *sbst.* : conqueste.
-éssitat, *prs.* : ceste.[1])
? : preste.

estre 52. 97. 99. 125. 193. 199.

-*ácastrem, *adj.* : flestre 199.
-*ágistri : mestre 199.
-*ágistrum : mestre 97. 125.
-áscere : pestre 97. 199.
-esbyter, *sbst. n.* : prestre 52. 99. 125. 193.
-*essere : estre 52. 97. 99. 125.
-*estrem : celestre 52. 125. (celistre) 193.
-*estrem, *adj. f.* : celestre 97.
-extram, *sbst.* : destre 99.
» *adj.* : destre 52. 193.
-istram, *sbst.* : senestre 99.
? sodestre 199.

-et 206.

-et, *sbst. m. n.* : mustabet (*arab.*)
-*ettum, *sbst.* : abet (*ags.* bætan).
-*ittum, *sbst.* : gabet, chapet.

ete *s.* aite.

ettre (eitre) 67. 218.

-ittera : leitre 67.
-ittere, *inf.*: meitre *mit Comp.* 67. 218.
-ittat, *prs. c.* : entremeite 218.

eu 277.

-ŏcum, *sbst.* : gieu, feu.
-*ŏcum : sarqueu.
? ovum : eu.

ez 46. 148.

-atos : pardonez 46 (*mit* habere *und vorherghd. Objekt.*)
-atus, *part. prt.* : 46. 148.
-*atus, *adj.* : degenez, senez 148.

ice *s.* ise.

iche 32. 57. 183.

-*icam?, *sbst.* : briche (*ags.* brîca?) 32. 183.
-*ic(c)at : triche 32. 57. 183.
-*ichum, *sbst.* : riche 57 (*ahd.* rîchi).
-*ichus, *adj.* : riche 183.
-*idicat, *prs. i.* : escobiche 32. 57.
-*igicat, *prs. i.* : afiche 57. desafiche 183.

ide (uide) 263.

-*īdam, *sbst.* : ride (*germ.*)
-īdium, *sbst.* : omicide.

---

1) *ceste* ⇐ *cessitat* ist noch belegt im Brandan 224; vgl. Willenberg, Rom. Stud. III, 397 und Kehr »Thesen« p 64 No. 7.

-ĭdius, *pers. name* : Ovide.
-ōgitat, *prs. i.* : quide.

ie 39. 49. 147. 250. 293. 308.

-*ía, *sbst.* : 49. 147. 250.
-íam, *pers. name* : Marie 293.
-*iam, *sbst.* : 39. 49. 147.
-īdeat : rie 250. 308.
-īgat, *prs. i.* : chastie 39.
-ĭgat : deslie 39.
-īta, *sbst.* : vie 39.
» *part* : norie 308.
-*īta, *part.* : garie 293 (*got.* varjan) perie 250. porrie 308. tolie 293.
-ītam, *sbst.* : marie 293.
-*ītam, *sbst.* : escherie (*ahd.* scara) 49.
» *part.* : gueirie 250.

iée (ïe, cie) 18. 196. 319.

-c]ata, *part* : neïe 196. otreiée 18 trenchïe 319.
-*c]atam, *sbst.* : feiée 18.
-*e]ata, *sbst.* : coignïe 319.
-*e]atam, *sbst.* : ligneie 196.
-g]atam, *adj.* : reneïe 196.
-*i]ata, *part.* : ennoïe 18, esloignïe 319.
-*gn]ata, *sbst.* : poignïe 319.
-*it]ata, *part.* : recriée 18.

ien 59. 105. 146. 180. 238. 242.

-ēb]amus, *impf. i.* : prenien 146.
-c]ani : deien 59.
c]anes, *n.* : chien 238.
c]anis : chien 180.
-c]anum : deien 242.
-*id]ani, *pron.* : queien[1]) 59.
?**-*id]anum**, *pron.* : queien[1]) 242.
-g]amen, *sbst. o.* : lien 105. 146.
-g]ani : paien 59. 238.
-g]anum : paien 242.
-i]ani, *sbst.* : crestien 105. 146. maien 59. 242.
-i]ani, *volksname* : Sulien 146.
-i]anus, *pers. name* : Gacien, Julien 105.
-ĕm : rien 180. 238.
-ĕne, *sbst. o. sg.* : bien 180. 238.
-ĕum : mien 180.

ienge 313.

-ĕneat, *prs. c.* : con-, mein-, retienge.
-ĕniat, *prs. c.* : vienge.

ienes (iennes, ennes, ames) 247.

-g]anas, *adj.* : païenes.
-i]anas, *adj.* : anciennes.
-eminae + s : fames.
-ynodos, *sbst.* : sennes[2]).

ier 16. 19. 21. 55. 61. 83. 159. 208. 252. 310. 334.

-c]are : avengier 21. 251. mengier 61. preeschier 83. vengier 21. 252. vochier 83.
-*c]are : boscheier 19. estoier 55. menoier 159. torneier 159.
-*cc]are : tochier 83.
-e]are : alinier 310.
-*e]are : enchaucier 16. estaucier 16.
-*i]are : acompaignier 334, aveier 19. 159. barguinier 208. blastengier 21. 251. bobancier 159. ennoier 55. enveier 19. essaucier 16. gaaignier 208. grinier 310. guinier 310. haucier 16. justisier 19. leidengier 252. voier[3]) 55.
-gn]are : enseignier, prinseignier 334. sainier 208 = saignier 334.
-*nguin]are : saignier 208.
-*ctin]are : painier 310.
c]arum, *adj.* : chier 83.

---

1) Vgl. Zs. für roman. Phil. II, 95.
2) Cf. Scheler »Glanures lexicographiques«, Jahrbuch X, 267.
3) Vgl. Münchn. Brut. hrg. v. Hofmann u. Vollmöller p. 111 zu V. 580.

-*arium, *sbst.* : dongier 61. loier 55.
-*arius, *sbst.* : mencongier 21.
» : estaugier, estragier.

iere 94. 259. 333.

-aerat, *prs. c.* : requiere 94.
c]aram, *adj.* : chiere 94.
*c]aram, *sbst.* : chiere 333 (*griech.* *χάρα*).
-*aria, *sbst.* : sorciere 259.
-*ariam, *sbst.* : biere 259 (*ahd.* bâra) meniere (maniere) 94. 259. 333. preiere 333.
-*ariam, *adj.* : pleniere 333.
-ěram, *adj.* : fiere 259.
-*ěriat, *prs. c.* : fiere 94.

ieres *(eires)* 172. 335.

-*arias, *sbst.* : meneires 335. preieres 172. 335. rivieres 172.
-*arias, *adj.* : costumieres 172.
-*ariae + s, *adj.* : costumeires 335.
-ěrias, *sbst.* : meiseires 172.
» *ortsname* : Fougieres 335.

ierge *(eirge)* 166.

-*ěreum, *sbst.* : cierge[1]).
-ěriat, *prs. c.* : enfeirge, fierge.
-*ěrium, *adj.* : tenierge.

iez 163. 309.

-*c]atos, *sbst.* : marchiez 309.
-*c]atus, *part.* : aragiez, emparchiez, marchiez 309.
-*e]atus, *part.* : tailliez 163.
-*i]ati + s, *part.* : travailliez 163.
-jul]atos, *sbst.* : maubailliez 163.
-jul]atus, *part.* : bailliez 163.

ile *(ille)* 285.

-ělium : Evangille.
-*ılam, *sbst.* : guile (*ags.* vîle).
-*ılat : devile.
-illam : vile.

illes 262.

-*iculas : semi[l]les[2]).
-ilias : filles.
-illas : anguilles.
? : billes.

ime 261.

-īmam, *sbst.* : lime.
» *zahlw.* : prime.
-*imat, *prs. i.* : envenime.
-ymam : cime.

ime *s.* essme.

in 187. 205.

-in, *pers. nam.* : Cain, Nabain 187.
-*imen, *sbst. o.* : regaïn, traïn 187.
-īnum : vin 205.
-*īnum, *sbst.* : cembelin, conin 205.
» *adj.* : mazelin (*ahd.* masar) 205.

ine 120. 174.

-īna : farine 120.
-īnam : discipline, doctrine 120 farine 174. geline 174. medicine 120.
-*inam : gesine 174.
-*īnat : destine 174.

ine *s.* ingne.

ines 245.

-inae + s : ravines, reïnes.
-*inae + s : haïnes, meschines.

ingne *(inne, ine)* 175.

-ěniat, *prs. i.* : engingne.
-ıneam, *sbst.* : vingne.
-*ınjam, *sbst.* : grinne (*ahd.*).
? esgaugrine *od.* esgangrine.

inne *s.* ingne.

---

1) Vgl. Mall, Computus, Einltg. p. 75.
2) Cf. Diez, Etym. Wörterb.[4] Anhg. p. 774 »semillant«.

ir 75. 93. 134. 192. 270. 321.

-**ire** : 75. 93. 134. 192. 270 (4× venir) 321.

-***īre** : 75. 93. 134. 192. 321.

ire *s.* eire 2.

ire 22. 70. 73. 115. 161. 195. 260.

-**ĕnior** : sire 161.

c]ēram : cire 20.

-**ībere** : escrire 70.

-***ībrat**, *prs. i.* : revire 73.

-**īcere** : dire *m. Comp.*: 22. 70. 115. 161. 195. 260.

-**īderat** : desire 22. 70. 73.

-**īdere** : ocire 115. 161. 195. 260.

īram, *sbst.* : ire 22. 70. 195.

-***īrat** : tire 22.

-**y̆rium** : martire 73. 115. 161.

is 7.

-**īcos**, *sbst.* : amis, anemis.

-***īsos**, *part.*: mis (habere *mit vorhghd. Objekt.)*

-**īsum**, *part.* : premis.

ise (*ice*) 15. 44. 100. 131. 152. 158. 203. 219. 240. 331.

ĕccehoc, *pron.* : ice 152. 240.

-***e(n)sa**, *sbst.* : prise 131. 203.

-***e(n)sam**, *sbst.* : prise 331.

» *part.* : prise 15 (habere *m. vhgd. Objekt.*)

-**ĕsiam** : eglise (iglise) 15. 44. 158. 219.

-**īcium**, *sbst. n.* : sacrifice 240.

-**īsam**, *sbst.* : devise 100.

-***īsam**, *sbst.* : guise (*ahd* wîsa) 44. 100. 158. conquise 219.

-***īsam**, *adj.* : grise (*ahd.* grîs) 44.

-***īsat** : devise 100.

-**ĭtia** : justise 131.

-***ĭtia** : coveitise 15. 131. 158. 203.

-**ĭtiam** : justise 15. 158.

-***ĭtiam** : commandise 100. marchandise 203. menantise 219. premice 152.

-***ĭtiet**, *prs. c.* : atise 131.

-**ĭtium**, *sbst. n.* : service 240.

» *sbst. o.* : servise 44. 219. service 152. vice 152. 240.

-**ĭtius**, *pers. nam. vok.*: Morise, Soplise 331.

-**y̆sius** » » » : Dionise 331.

iste 329.

-**ista**, *pers. nam. vok.* : Bautiste.

-**istem**, *adj. m.* : triste.

-**istus**, *sbst. n.* : evangeliste.

-**ixtus**, *pers. nam. vok.* : Siste.

istre 95. 290.

***essere**, *sbst.* : istre 95. 290.

-**iscere** : beneistre 95. 290.

-**ister**, *sbst.* : menistre 95. 290.

-**istolam** : epistre 95. 290.

ite 63. 177. 283.

-**ĕticus**, *sbst.* : erite 63.

-***i]ētat**, *prs. i.* : aquite 177.

-**i]ētum**, *adj.* : quite 63.

-**īta** : Marguerite 283.

-**ītam** : vite 77.

-***ītam**, *sbst.* : debite, merite 177.

-***ītat** : habite 63. 283.

-***itta** : petite 283.

? : Organite 63 283.

ive 249.

-***īva**, *adj.* : braïve, jolive.

-***iuha**, *adj.*: eschive (*ahd.* skiuhan).

-***īvat** : estrive (*ahd.* strît).

ivre 1.

-**ēbriat** : enivre.

-**iber**, *adj.* : delivre.

-**ibrum**, *sbst.* : livre.

-**īvere** : vivre.

iz 53.

-**īcem**, *sbst. f.* : mestriz.

-ītos, *part.* : deserviz (habere *mit vhghd. Objekt.*)
-*ittos, *adj.* : petiz.
-ixum : crucefiz.

oche 84.

-*opjat, *prs. i.* : reproche.
-uccam : boche (2×).
-*uccet, *prs. c.* : toche (*ahd.* zuckôn).

of 231.

-ŏvem, *sbst.* : bof.
» *zahlw.* : nof.
-ŏvum, *adj.* : nof.

oge 234.

-ŏleam, *prs. c.* : doge.
? **-*ucticat**, *prs. i.* : froge.
? boge.
? vioge.

oie 248.

-*audiam, *sbst.* : joie.
audiat, *prs. c.* : oie.
-oja, *städten.* : Troie.

oig *s.* oing.

oigne (*one*) 237.

-*ōneam : charone.
-onia : cecoigne.
-ugnam : poigne.
? **-*umja**, *sbst.* : hoigne (*ahd.* humjan?)

oille 264.

-ŏliat : despoille.
-*ŏliat : traoille.
-*uculam, *sbst.* : conoille.
-*uliat, *prs. i.* : treboille.

oine (*oigne*) 304.

-onachum : moigne.
-*ōniam : persoine.
-onicum : chanoine.
-*ūniam : essoine (*got.* sunja).

oing (*oig*) 66.

-onge, *adv.* : loig.
-onium : tesmoing.
-unge, *prs.* : oig.
-ugnum : poig.

oire 28. 96. 114. 116.

-*ŏlius, *sbst.* : apostoire 116.
-ōria, *sbst.* : gloire 96. vitoire 116.
» *adj.* : transitoire.
-ōriam : gloire 28. 114. vitoire 28. 114.
-*orium, *sbst. n.* : ajutoire 116.
» *sbst. o.*: ajutoire 114. consistoire 96.
-ōriam : estoire 28. mimoire 28. 96. 114. 116.

ois *s.* eis.

ole 87.

-ŏlam : escola, estole.
-ollam, *adj.* : fole.
-abolam : parole.

olent 299.

-*ollant : acolent, afolent.
-ollunt : tolent.
-olvent : solent.

olle 281.

-odulum : molle.
-*otulat : crolle.
-otulum : rolle.
-ullam : polle.

olte 13.

-*ollutam, *sbst.* : tolte.
-*olutam, *sbst.* : molte, solte, volte.

ombre 188.

-umerum : nombre 2×.
-umulat : encombre.

ome 139. 289.

-ōmam, *sbst.* : pome 289.

-ōmam, *städtename* : Rome 289.
-omina : dome 289.
-ominam : dome 149.
-ominat : nome 149.
-ominem : home 149. 289.
-*almat : chome 149.

omes (*ohmes, ummes*) 145.

-*almas, *sbst.* : somes.
-ominae + s : domes.
-omines, *sbst. o.* : homes.
-umus, *prs. i.* 1 *pl.* : summes.

on (*un*) 14. 20. 42. 112. 140. 255. 286.

-ŏmo : prodom 42.
-*ōnes, *völkername* : Breibençon 14.
-*ōnis, *sbst. f. n. sg.* : 14. 286.
-*ōnem, *sbst. m.* : compeignon 255. geinon 255. poriun 112. tison 140.
-*ōnem, *sbst. f.* : 20. 42. 112. 286 (entenciun 112).
-*ōnem, *sbst. f.* : 14. 20. 140 (garisun 140).
-ŏnum : bon 42.
-úm, *sbst.* : pallion 112.
-uúm : son 42.
? tifeinon 255.

onde (*unde*) 3. 118.

-ondam, *sbst.* : esponde 3.
-undam, *adj.* : 3.
-undet, *prs. c.* : habunde 118.
-undiat, *prs. c.* : gronde 118.
-undo, *sbst. f. n.* : aronde 3. 118.
-undum : monde 3 = munde 118.

ondent (*undent*) 5.

-undant, *prs. i.* : abundent, sorondent.
-undunt : confundent, fundent.

one (*onne*) 71. 213. 318.

-ōna : personne 71.
-ōnam : corone 318 = coronne 71.
-ŏna : bone 71. 213.
-ŏnam : bone 318.
-ōnat : done 213. 318. pardone 318.
-*ōnat : abandone 71 = abandonne 213.
-ŏnat : sone 318.

one *s.* oigne.

onte 9. 104. 184. 210. 227.

-*omite, *sbst. m. n. sg.* : conte 104.
-omitem : conte 9.
-omputat : conte, mesconte 184.
-omputum : conte 210. 227.
-*onita : honte 2.
-*onitam : honte 9. 104. 184. 210.
-*ontam, *sbst.* : monte 104. 210. 227.
-*ontat : monte 9 (2×) 104. 210. 227.
? semonte 184.

or 45. 197. 272. 306.

-*ōris, *sbst. n.* : ennor 272.
-ōrem, *sbst.* : desennor, ennor 45 = honor 306. saignor 45. 272. 306.
-ōrem, *comp. f.* : menor 45.
-*ōres, *sbst. n. pl.* : desmeor, g[a]aineor, pescheor, tricheor 197. jovenor 306.
-ōres, *comp. n. pl.* : menor 272.
» *sbst. n. pl.* : menor 306.
-*ōrum, *gen. pl.* : anciennor 272.

orde 23.

-ordam : corde.
-ordiam : con-, dis-, misericorde.

ordre 156.

ordinem, *sbst.* : ordre.
-ordere, *inf.* : amordre, mordre, remordre.

orne 26. 303.

ordinem, *sbst.* : orne 303.
-ornat : aorne 26. 303.
-*ornat : torne 26.
-*ornam, *adj.* : morne 303 (*got.* maúrns).
-*ornus, *adj.* : morne 26 » »
-*urnat, *prs. i.* : sejorne 26. 303.

órs 77.

-ōres, *sbst. o. pl.*

òrs 43. 186. 311.

-auros : tresors 43.
-aurus : tensors 186. 311.
-ŏris, *adv.* : defors 311. fors 186. = hors 43.
-orpus, *obl. sg.* : cors 43. 186. 311 (2×).
-*achōra + s, *adv.* : illors 43. 186.

ort 302.

-ort, *ortsname* : Herfort.
-ortui, *part.* : mort.
-*ortum, *sbst.* : deport, tort.

orte 296.

-ortat : deporte, porte.
-*ortat : avorte, treconforte.

óse (ouse) 295.

-ō(n)sam, *sbst.* : espouse, tose.
-*ōsam, *adj.* : grejouse.
-*ōsat : golouse.

òse 27. 284.

-ausa, *sbst.* : chose 284.
» *part.* : desclose 27.
-ausam : chose 27.
-*ausat : alose 284, ose 27. 284, repose 27. 284.

oste 109.

***h)austat** : oste.
-osita, *adj.* : enposte.
h)ospitem : oste.
-*ostat : acoste.

ot (out) 279. 280.

-*ottum : escot, jambot 280, pivot, pot, ribot 279, tripout, trot 280, turbout 279.

otes (outes) 191.

-ōtas, *pron.* : totes.
-*ōtas, *prs. c.* 2 *sg.* : botes (*ahd.* bôzen).
-ubites, *prs. c.* 2 *sg.* : dotes.
-uttas, *sbst.* : goutes.

our 68.

-ŏrum : four (2×).
? espour.
?-ŭrium : avour.

ourent 325.

-ŏrant : devourent.
-*ŏrant : acourent, demourent.
-*ŏrunt : mourent.

ouse *s.* ose.

out 273.

-ŏdit : fout.
-*ŏpet : estout.
-*ŏtet : pout.
-ŏvet : mout.

out *s.* ot. outes *s.* otes.

ovre 316.

-ŏbra : colovre.
***ŏpera,** *n. sg.* : ovre.
ŏperit : descovre, ovre.

oz 41.

-*ōdus, *adj.* : proz.
-ōtos, *sbst.* : voz.
» *pron.* : toz.
?-ōtus : moz.

u 121.

-ūdem : palu.
-ús, *sbst. m. o.* : talu.
-ūtem, *f. n. sg.* : salu.
-*ūtem, *part.* : valu.

ue 17. 167. 254.

-*ūat : hue 17.
-ūta, *adj.* : mue 254.
-*ūta, *sbst.* : desconvenue 17.

-*ūta, *part.* : perdue 167.
-*ūtam, *sbst.* : ajue 17. mue 254.
» *adj.* : mue 17.
-ūtat : ajue 167. mue, remue 254.
-*ūtat : argue, tue 167.

ues 326.

-ucae + s : tortues.
-ūdas, *adj.* : nues.
-*ūtae + s, *part.* : veues.
-*ūtas, *sbst.* : drues (*ahd.* drût).

uide *s.* ide. uire *s.* eire 2.

uit 297.

-ōgito, *prs.* : quit.
-ucti, *part.* : estruit.
-uctum, *sbst.* : deduit, fruit.

ume 119.

-*ūmam : costume, soastume.
-umat : fume.
-*ūminat : alume.

ummes *s.* omes. un *s.* on.
unde *s.* onde. undent *s.* ondent.

une 239. 301.

-*ōream, *sbst.* : rancune 239. 301.
-ūnam, *pron.* : negune 239.
-*ūnat : aüne, jeüne 301.
-ūniam : pecune 239.
-*ūniam, *sbst.* : commune 239.
-*ūniat, *prs. i.* : comune 301.

unent 11.

-*ōreant *i.* : rancunent.
-*unant : aünent, geünent.
-*uniant : comunent.

unge 241.

-*umbicat : plunge.
-*umnium ?, *sbst.* : runge.
-*unicam, *sbst.* : escomunge.
-*unicat : raco[m]munge.

ure 35. 48. 91. 108.

-ud[i]um, *sbst.* : esture 35.
-ūra : desmesure 48. escriture 91. nature 35. 91.
-*ūra, *sbst.* : dreitûre.
-ūram, *sbst.* : cure 48. desmesure 108. escriture 48. mesure 91. 108 (2×).
-ūram, *adj.* : dure 35.
-ūrat : dure 108. endure 35.
-ūriam : luxure 91.

use (usse) 224.

-ūsat : accuse.
-*ūsat : aüse, russe, reüse.

uz 76.

-*ūtus, *part.* : descenduz, estenduz, penduz, venduz.

Grammatik der Reime.

I. Vokalismus.

A. Betonte Vokale.

a) einfache Vokale.

Lat. *a*.

1) = frz. *a*.

1. a^c = a^{cc}: *atre* (*Pilatre*[1]) = *abatre*); = germ. a^{cc}: *alent* (*valent* = *e*[*n*]*mal*[*l*]*ent*) = ∞: *a* (*jorra*), *al*[2]) (*pluvial*).

2. a^{cc} = a^c: *atre* s. No. 1; = ∞: *able*[1]) (*diable*), *ape* (*chape*),

---

No. 1. 1) Sonst *Pilate*, z. B. Brandanlegende 1283; vgl. Birkenhoff Diss. p. 86 No. 1. — Eine Liste ähnlicher Wörter mit unorgan. *r* in Zs. II, 88.

2) Kehr p. 39 § 10 geht wohl zu weit, wenn er erklärt, *al* = lat. *alem* sei für den Dichter sichergestellt, da die Lehnwörter *pluvial* und *venial*, »aus dem Kirchenlatein stammend, immer *al*« hätten. Eine Nebenform *pluviel* und *veniel* wäre immerhin möglich, da *al* und *el* auch bei andern Wörtern wechseln. Als ausgesprochene Lehnwörter wäre ihnen auch wohl schon ein nachtoniges *e* angefügt, ähnlich z. B. *Pilate*; vgl. No. 1 Anm. 1. Gesichert wäre *al* für unsern Dichter erst, wenn Wörter wie *cheval* etc. in der Reimkette begegneten. Im Innern der Verse wird in unserm Text das Suffix *-alem* theils durch *al*, theils durch *el* wiedergegeben, seltener durch *au* und *eu*: vgl. die Zusammenstellung bei Kehr p. 8 No. 4. Das von ihm angeführte *mortel* 121 ist aber nach Foerster von Talbert für *mortal* verlesen. Für *el* 234 (nach Kehr **alium* st. **al*(*i*)*um*) schlägt G. Paris, Rom. VII, 343 *tel* vor: *icil sunt* [*t*]*el bien sei queien*. Irrig trennt K. ferner *hostel* 246 und 251 von *ostel* 435, während der Text in allen 3 Fällen *ostel* bietet. Hinzuzufügen wären auch noch *quau* in *quauque* 700. 814, *trenteus* (**trentales*) 212 und *autel* (**altale* für *altare*) 617. 619. 631, woneben begegnet *auteil* 377 und der plural *auteus* 1209. Ebensowenig wie aus den Bindungen unter *-al* kann aus der Bindung a^c = a^{cc} unter *alent* auf Behauptung des *a* auch in der Reimsilbe *al* geschlossen werden, denn *trigalent* (von **tricalis*; vgl. *egaler* v. *aequalis*) ist jedenfalls gelehrten Ursprungs und in *valent*, neben welchem sich nirgends ein *velent* findet, verdankt das *a* den endungsbetonten Formen seine Erhaltung. Im Kath. Leben nur *al*; vgl. Tendering No. 2. Sonst bleibt *a* in den bekannten einsilbigen Wörtern: *ja*, *ça*, *la*, *quar* (*car*).

No. 2. 1) Im Innern *apelables*. Auch das Kath. Leb. *-abla*. Das *b* ist aufgelöst zu *v* in *parole*; vgl. No. 20.

age[2]) *(sage)*, *ace*[3]) *(place)*, *acent (facent)*, *alle*[4]) *(espalle)*, *arde (garde)*, *ars*[5]) *(eschars)*, *aste (chaste)*.

2) = frz. *an.*[1])

3. $a^{cc} = \infty$: *ande (viande)*, *ant (covenant)*, *ance (creance)*.

3) = frz. *ai.*[1])

4. a^{cc} + attr. j = a^{ce} + attr. j : *aille*[2]) *(bataille = faille)*, *aillent (asaillent = faillent)*; = a + compl. Gut. : *aire (peire = feire)*, *aillent* (= *baillent*); = ∞ : *aise* 1[3]) (*eisse*).

5. a^{cc} + attr. j = a^{c} + attr. j : *aille*, *aillent* s. No. 4.

6. a + compl. Gutt. = a^{c} + attr. j : *aire*, *aillent* s. No. 4; = a^{cc} + attr. j : *aillent*; = ∞ : *aites (freites)*.

---

2) Auch im Innern die Endung *age*: *corage, domage, forcage.* Neben *sage* findet sich *saive, saives.* Ebenso bietet das Kath. L. *age* (*atge*).

3) Für *placeat* findet sich *place* und *plesse* (vgl. No. 4). Im Innern ähnlich *face, facent, chace*; neben *faz (facio), feiz (facis).* Bei Tendering No. 12: *menace, plasa, (platea)*; No. 186: *faza (faciat), faisa (faciam).*

4) Über den ungenauen Reim vgl. Einl. p. 7 f. Kehr hat diesen Reim p. 4, p. 26 und p. 39 erwähnt und will *Challe* corrigiren. Ihn an letzterem Orte, in der Untersuchung über die Reimvokale, anzuführen, halte ich für überflüssig.

5) Kehr hält p. 10 No. 12 irrthümlich *mers* 825 für eine Nebenform von *mars.* Erstere Form sei durch Einfluss von *r* enstanden wie *erre* 982 aus *arrha.* Ich leite *mers,* das sich schon in d. Pass. 87 findet (vgl. d. Wb.), aus lat. *merx, mercis* und *mar*[s] aus dem german. *mark* ab.

No. 3. 1) *an* reimt also noch nicht mit *en.* Aus dem Innern: *ban, estanz, grant, soignanz* etc.

No. 4. 1) Für $a+i$-Element finden sich sowohl im Reim, als im Innern die Schreibungen *ai*, *ei* und *e.* Letztere Schreibung fast nur vor *t*, *z* und *s.* Vgl. Kehr p. 21 f. No. 75 ff. — a) *ai* : *aire, vaire, Blaise* etc.; im Innern: *aigue* neben *aive*, *ait*, *faire*, *glaive*, *lait*, *mais*, *sai.* — b) *ei* : *feire, meseise, afeite, freites* etc.; im Innern: *eigue* neben *eive, ei, eit, feire, leit, feiz (factos), feiz (facis), fleire, veit, esteit.* — c) *e* : *trese, plesse*; im Innern: *dahez, deffet, fere, forfet, irest, james, malves, mes, nest, pest, plest, sorfet, vet, estet (mestre* und *flestre* sind später behandelt*). Veit*, *esteit* rsp. *vet*, *estet* sind bei Kehr fälschlich in § 13a unter *é* angeführt.

2) $a + l + i$ gibt durchgängig *ail̃*, sowohl im Reim als im Innern. Nur in *peille* 866 und 1070 haben wir die Schreibung *ei*, die vielleicht durch die andern Reimwörter hervorgerufen ist. Vgl. No. 7. Kehr hat p. 21 No. 80 nichts davon erwähnt.

3) Da in Str. 251 zwei der Reimwörter nicht ganz klar sind, trennte ich die Reimsilbe *aise* in 1 und 2 und verweise auf No. 8. Zu *plesse* findet sich der Indicativ *plest* ähnlich *irest, nest, pest.* Über *place* neben *plesse* vgl. No. 2 Anm. 3.

4) = frz. *èi*[1]).

7. a^{cc} + attr. *j* (ursprgl. *i*) = $ĕ^{c}$ + attr. *j*, *i* + compl. Gutt. : *eille* (*peille* = *conseille* = *veille*).

8. *a* + compl. Gutt. = $ē^{c}$, germ. ai^{c} : *aite* (*afeite* = *prophete* = *heite*); = $a^{c}(s)$ + attr. *j*, $ĕ^{cc}(tj)$: *aise* 2 (*trese* = *breise* = *preise*).

5) = frz. ai_n[1]).

9. a^{c} = ∞ : *ain* (*pain*).

10. *a* + Nas. + Gutt. = *a* + Nas. + *j* : *aigne* (*ateigne* = *Espaigne*).

6) = frz. $èi_n$ [1]).

11. a^{c} = a^{cc} : *aime* (*claime* = *enteime*); = a^{c} + attr. *j* : *aine* (*semaine* = *Meleine*); = oe^{c} : *aime*, *aine* (= *peine*); = e^{cc},

---

No. 7 f. 1) Vgl. No. 4 Anm. 1—3. Die Bindung unter No. 7 (in welcher Kehr nichts Auffälliges fand und die in seiner Reimliste unter *ẹi* zu finden ist) zwingt uns einen diphthongischen Laut anzunehmen, dessen Klangfarbe ich durch *èi* bezeichne. Ähnlich verhält es sich mit der Reimsilbe *aise* 1. Diese liefert uns den Beweis, dass *ĕ* + *i*, das ursprünglich zu einem Triphthongen *iei* geworden ist, in unserm Dialekt sich nicht wie gemeinfzs. zu *i* verengte, sondern unter Fallenlassen des ersten Elementes zu *èi* wurde. Die Bindung *ai* = *ĕ* + *i* sichert uns die offene Aussprache des *e* in *èi*; denn wie der Reim *prophete* = *a* + *i*-Element zeigt, war *ai* schon im Übergang zu offenem *e* begriffen, wie auch Rol. 2255 *prophete* zu *è* und *ai* assonirt; vgl. Rambeau »Assonanzen« p. 119; der Übergang war schon vollzogen in *-estre*; vgl. No. 14. Sonst reimt *ĕ* + *i* nur mit sich selbst und mit *ŏ* + *i*; vgl No. 36 ff.

No. 9. 1) Über die Schreibungen vgl. Anm. zu No. 11.

No. 11. 1) Vor Nasalen wechseln die Schreibungen *ai* und *ei* beliebig; im Innern begegnet einmal *e* in *vilen*, einmal *ae* in *aenz*; vgl. *Eulalie* 6: *maent* (Kehr p. 10 No. 9). a) *ai* : *pain*, *bargaigne*, *Espaigne* etc.; im Innern *putain*, *aime* etc. b) *ei* : *grein*, *atteindre* (**attangere*), *atteigne*; im Innern: *remeint*, *nonein*, *ateine*, *ovreine*. *fame* (*fama*) ist gelehrte Schreibung; *paisant* Angleichung an andere persönliche Substantive auf *-ant*. — In Strophe 60, 312 und 247 haben wir eigenthümliche Bindungen; vgl. p. 7. Da sonst in unserem Livre *a* + Nas. und *e* + Nas getrennt sind, so will Kehr § 10 p. 40 Reimpaare für diese Strophen annehmen: 1) *ame* 2) *eme*; Str. 60: 1) *fame* = *fame*, 2) *raiemme* = *jame*; Str. 312: 1) *sorseime* = *feme*, 2) *enteime* = *deraime*; Str. 247: 1) *fames* = *sennes*, 2) *paienes* = *anciennes*; *jame* ist ihm Schreibung des Copisten für *jemme*. Er sagt: »Es scheint also, dass *e* früher zu *a* geworden ist, wenn auf den Nasal kein anderer Cons. mehr folgte« und »in *fame* (*femina*) ist *e* früher zu *a* geworden; cf. Rom. de Troie 18154 *fame* : *dame*; und Metzke »Dialect der Isle de France« p. 13.« G. Paris in Rom. X, 53 f. setzt die Entwicklung *femina* — *fēme* — *fāme*, *fàme* an. Foerster, in der Einleitung zu Cliges § 3, citirt aus Erek 4004 *fame*

$\tilde{\imath}^c$: *aime* (= *fame* = *raiemme*); = $\bar{e}^c$, $\tilde{\imath}^c$ + *j*: *aine* (= *areine* = *demeine*).

12. a^c + attr. *j* = a^c, $\bar{e}^c$, oe^c, $\tilde{\imath}^c$ + *j* : *aine* f. No. 11.

13. a^{cc} *(mn)* = a^c, e^{cc}, oe^c, $\tilde{\imath}^c$: *aime* s. No. 11 — *(nr, ngr)* = i^{cc} : *eindre*, (*remeindre*, *pleindre* = *feindre*).

7) = frz. *è*[1]).

14. a^{cc} = e^{cc} : *erre* (*erre* = *terre*), *estre* (*mestre* = *prestre*); = ae^{cc} : *erre* (= *conquerre*); = i^{cc} : *estre* (= *senestre*).

8) = frz. *é*[1]).

15. a^c = ∞ : *é* (*cité*), *ée* (*destinée*), *ez* (*nez*), *er* (*amer*).

= *sane* (*synodum*); in *sane* sei *ane* zu sprechen, »durch Wandel eines secundären *-ene* in *-ane*« zu erklären. Ähnlich müssten wir *raiemme* erklären. Für *-ane* bringt Foerster noch bei: Erek 2400 und Chev. a. l. Char.: *jame* (*gemma*) = *fame* und erschliesst daher *sorsame* (das nicht im Reim in Chrestien's Werken vorkommt). Im Kath. Leben bleibt *a* vor einfachem *m* und *n* meist z. B. *clame* : *dame*. Da wir die Annahme von Reimpaaren abweisen, so hat nach dem Vorhergesagten die Aussprache *ame* auch für unsern Text die meiste Wahrscheinlichkeit für sich; dagegen spricht *deraime*, da sonst *a* vor einfachem Nas. zu *peine* reimt; vgl. Str. 292 und im Rimarium *aine*, wie ähnliche Reime auch das Kath. Leben bietet, vgl. Tendering No. 6; dann *paienes* und *anciennes*, da sonst *-ianum* = *ĕ* + *n*, vgl. Reimsilbe *ien*. Im Kath. Leben treffen wir aber auch verschiedene Formen dieses Suffixes (vgl. Tendering No. 7): 1) *a* bleibt: *crestianes* = *fennes* 946 (durch Einfluss der Nasalirung), 2) *a* wird *e*: *ancien* = *bien*, *paiens* = *porpens*. Wir könnten also für unser Livre ebenso zwei Entwicklungen für *a* + Nas.: 1) *ame*, 2) *eme* und für das Suffix *ianum*: 1) *ian*, 2) *ien* annehmen, so dass Str. 60 und 247 auf *ame* resp. *anes*, Str. 312 auf *ene* reimte. Es müsste dann in unserm Dialekt der Übergang von *fẽme* zu *fame* (s. oben) noch nicht vollzogen sein. Ich möchte jedoch eher für alle Strophen einen dem *èn* sich nähernden Laut *èin* (vgl. Anm. z. No. 7) annehmen, so dass bei uns *femina* auf erster Stufe *fẽme* stehen geblieben wäre; vgl. auch Alexis 91e *femme* in einer *èn..e*-Tirade. Ein weiterer Beweis dafür würde sein, dass *ra[e]indre* = *aindre* und *raiendre* = *endre* reimt; wenn hier nicht Doppelformen anzunehmen sind. — In männlicher Endung ist *ain* rein; in weiblicher Endung sind sonst *ai* und *ei* sowohl vor einf. Nas. als vor Nas. + Gutt. miteinander gebunden. Ähnlich bei Benoit und im R. M. S. M.

No. 14. 1) *ai* + 3 Cons. wurde zu *è*; cf. Einleitung zu Cliges § 12, bei Chrestien *ai* geschrieben: *repaistre* = *estre* Cl. 2251; *maistre* = *estre* Chev. au Lyon 5209. Kehr § 11 verweist auf Aiol XL Anm. 2 und führt Beispiele aus dem Computus an, wo sonst *ai* immer rein ist. Weder a. a. O. noch in der Reimliste hat Kehr die Str. 199: *mestre* = *pestre* = *flestre* = *sodestre* erwähnt; *sodestre* ist Kehr wie mir unbekannt. Im Innern treffen wir ebenfalls nur die Schreibung *e*: *flestre*, *mestre*. *erre* = *arrha*? in einer *è*-Str. (?)

No. 15 f. 1) Kehr führt in § 13a bei *é* fälschlich auch *ée* Str. 18 und 196 an. Dieselben sind vielmehr Fälle des Bartsch'schen Gesetzes:

16. a_{ce} *(tr)* = germ. a^c : *eres (meres = heires)*; = $\breve{e}^c$: *ere (pere = ere)*; = e^{oo} *(rj)* : *ere, eres (= misere, -s)*.

9) = frz. *ie*.

17. a^c + attr. *i* der Endung *arium*[1]) = a^c (nach Palat.): *ier (dongier = vengier), iere (maniere = chiere)*; = $\breve{e}^c + j$: *iere (= fiere), ieres (rivieres = meiseires)* = ae^c, $\breve{e}^c$: *iere (= requiere = fiere)*.

18. a^c nach Palat.[1]) = a^c + attr. *j*, ae^c, $\breve{e}^c$: *ier, iere* s. No. 17; = ∞ : *iée (otreiée), iez (travailliez)*.

-iée, ebenso wie *delié*. Wir finden ausser *e* die Schreibung *ei* (K. p. 7): *e* in *enmer, here* (*arat*); im Infinitiv, in der 2. Sing. des Praes. ind. und in dem Part. praet. der *a*-Conjugation: *er, ez, é* resp. *éz*; in den Substantiven auf *atem* und in lat. *a + tr*. Die Schreibung *ei* ist im Reim nur einmal in *heires* vertreten; sonst ist sie häufig: *seit, reseit* (*sapit*), dem *set* zur Seite steht; weiter: *heit* (**hatit*), *peseiz, leive, auteil, heire*. Kehr schwankt, ob *ei* Graphie für *è* (?) sei, oder ob wir es mit dem Nachlaut *i* zu thun haben, wie solcher von Zemlin »Der Nachlaut *i* in den Dialekten Nord- und Ost-Frankreichs« untersucht ist. Nach Neumann »Zur Laut-Flexionslehre« p. 15 ff. ist diese Lautentwicklung dem Burgundisch-Lothringischen, dem eigentlichen Französisch und dem ganzen östlichen Strich der Picardie eigen. Nach Foerster »Dialoge Gregoire lo Pape« p. IX fände sich *ei* für *e* auch im Normannischen; er stützt sich da auf den R. M. S. M. Da bei uns nur das eine *heire* im Reim vorkommt, so halte ich die Schreibung *ei* für Eigenthum des Copisten und als einen Beweis für dessen picardische Heimat. *lire* (*latro*) 639 ist wahrscheinlich durch den Reim der folgenden Strophe hervorgerufene falsche Schreibung für *lere*. Auf lat. *ĕ* zurückgehend reimen zu *e* aus *a*: *ere* (*erat*), *misere, Pere* (*Petrus*). Kehr führt § 13a viele Beispiele aus Benoit etc. an. Auch im Kath. Leben finden wir *lere* = *ere* etc.; cf. Tendering No. 1.

No. *17*. 1) Für dieses Suffix (K. p. 21 No. 78) zeigt sich im Reim neben dem üblichen *ier* noch *eir* in *costumeires, meneires*. Foerster bemerkt zu Str. 335, dass die normannischen Copisten oft *ei* für *ie* schreiben und vice versa. Tendering No. 9: »Zuweilen tritt *ei* für *e* (im Kath. Leben gewöhnlich *er* für *arium*) ein, allein die Reime mit *e* = *a* oder *ĕ* beweisen, dass kein lautlicher Unterschied vorliegt; *ei* findet sich nur in Wörtern mit weiblicher Endung.« Auch bei uns *ei* nur in weiblicher Endung. Im Innern haben wir 1) *ier*: *bobancier* (?), *chevalier, deniers, foier, hospitalier, perier* (567 *perere* für *perier*), *premier, reprovier, taier* (?); 2) *er*: *chanbereres, chevalers, usurer*.

No. 18. 1) Verletzungen des Bartsch'schen Gesetzes sind die Schreibungen *chef* (neben *chief*) und *escommunger*. Bei den Participien Str. 196 und 319: *ie* findet sich die bekannte burgundisch-picardische Eigenthümlichkeit. Wie schon bemerkt, ist Kehr der Ansicht, dass der Copist nach mehrfachem Vokal das stumme *e* auslasse, wie dies die Formen *neïe* und *reneïe* bewiesen. Dieser Beweis ist jedoch nicht stichhaltig, denn beide reimen zu *ligneie*, dessen Schreibung Kehr, wie auch ich, als eine solche für *ie* auffassen (vgl. Anm. zu No. 17 und No. 30). In den

10) = frz. *ie*$_n$[1]).

19. a^c nach Palat. = $\breve{e}^{tc}$, $\breve{e}^{tc}$: *ien* (*chien* = *mien* = *rien*) = e^{cc}, y^{cc} : *iennes* (*anciennes* = *fames* = *sennes*).

11) = frz. *ò*[1]).

20. *a* + sec. *u* (aus *b*) + *l* = $\breve{o}^c$, o^{cc} : *ole* (*parole* = *escole* = *fole*).

12) = frz. *ó*.

21. *a* + *l* + *m* = $\bar{o}^c$: *ome* (*chome* = *pome*); = o^{cc} : *ome* (= *dome*), *omes* (*somes* = *ohmes*); = $\bar{u}^c$: *omes* (= *summes*).

Germ. *a*.

1) = frz. *a*.

22. a^{cc} = lat. a^c : *alent* s. No. 1.

2) = frz. *é*.

23. a^c = a^{cc} (*tr*), $\breve{e}$ + *rj* : *eres* s. No. 16.

Lat. *e*.

1) = frz. *é*[1]).

24. $\breve{e}^{tc}$ = e^{cc} (*tr*), $\breve{e}$ + *rj*, a^{cc} (*tr*) : *ere* s. No. 16.

Participien auf *ïe* liess sich der Copist durch das Picárdische beeinflussen; bei *ligneie*, das sich im Innern als *lineie* wieder findet, versuchte er seine Vorlage correkt wiederzugeben (wie er dies Str. 18 bis auf *ennoïe* that), bediente sich aber der Graphie *ei* für *ie*. Ausserdem findet sich im Innern Contraction von *iée* zu *ïe*, vielleicht in *froncie*, das Kehr p. 61 von einem Inf. *froncir* ableitet, der auch vorkommt; im Wortstamm in *chient* 202 für *chieent*, ähnlich *chient*, *liement* im Münch. Brut.; vgl. Jenrich »Mundart des M. Br.» Halle 81, § 17.

No. 19. 1) Dieselbe Schreibung im Innern z. B.: *citeien*, *deien*, *paien* (K. p. 10 No. 10). Über Str. 247 und die event. Annahme von zwei Entwicklungen dieses Suffixes vgl. Anm. zu No. 11.

No. 20. 1) *a* + *u* (resp. *o*, vokalisirtem *b*, *v*) wurde *o*, selten *ou*; *u* meist vor Nasalen (K. p. 10, No. 8). Ausser *parole* haben wir keinen Reimbeleg. Aus dem Innern nur *o* in *ot*, *sot*; Schwanken zwischen *o* und *ou* in *o* (*apud*) neben einmaligem *ou*; das Imperfect. *osot* neben *contout*; *ou* in *pout* (*pavit*); vor Nasalen Schwanken zwischen *o* und *u*: *vont*; *ont* neben *unt*; einmal *font* neben öfterem *funt*; im Fut.: *avront*, *vaudront* neben *avrunt*, *porrunt*, *serunt*, *troverunt*, *vendrunt*: in der Endung *amus*: *avon*, *devon*, *veion*, *vivon* neben *poun*, *retrovun*, *seiun*. Wir können in der Schreibung *on* wieder picardischen Einfluss erblicken; die normannische Schreibung ist *un*.

No. 24. 1) Vgl. Anm. z. No. 15. Neben dem im Reim vorkommenden *ere* findet sich *ert*; ebenso wird *ert* und *iert* für das Fut. geschrieben (das einmalige *eiert* ist wohl Schreibfehler). Im Kath. Leben findet sich nur *ere* für *erat* und *ert* für *erit*; cf. Tendering No. 159. Im Innern ist

25. *ĕ* + *rj* = e^{cc} (*tr*), $\bar{e}^{c}$: *ere* s. No. 16; = a^{cc} (*tr*) : *ere*, *eres* s. No. 16; = germ. a^{c} : *eres*.

2) = frz. *è*.

26. $\bar{e}^{c}$ = lat. *a* + compl. Gutt., germ. ai^{c} : *aite*[1]) s. No. 8.

27. e^{cc} = ae^{cc} : *erre* s. No. 14, *este* (*ceste* = *conqueste*); = i^{cc}[1]) : *et* (*abet* = *chapet*), *elles* (*demeisselles* = *ancelles*), *essme* (*quaresme* = *meesme*), *estre* s. No. 14; = *a* + compl. Gutt. : *estre*; = a^{cc} (?) : *erre*; = ∞ : *elle* (*belle*), *ert* (*pert*), *erte* (*aperte*), *erne* (*eterne*).

3) = frz. e_{n}[1]).

28. e^{cc} = i^{cc} : *endre* (*tendre* = *cendre*), *ent* (*gent* = *sovent*), *enble* (*trenble* = *enble*), *enge*[2]) (*prenge* = *venge*); = ? :

---

e erhalten in *aseent, Pere, secle.* Neben *Pére (Petrus)* ist einmal *pieres (petras)* vorhanden. Zu den Wörtern, in denen *é* auf lat. *ĕ* zurückgeht, gehört lat. *deus*, in dem das nachtonige *u* fallen oder bleiben kann. Bei uns ist es nur im Innern durch *De, Deu, Dex* belegt. Ähnlich haben wir *e* + *u* (*o*) in *feu (feodum)* 14 (K. p. 12 No. 19 und 20).

No. 26. 1) Vgl. Anm. zu No. 7.

No. 27. 1) Für die Reimsilbe *et* nimmt Kehr p. 46 § 13b. geschlossenes *e* an, da sonst *abet* mit geschlossenem *é* reime wie in *charete* = *abete* Ba. Chrest.[4] 215, 5. Aber ist es nicht *è* regelrecht? Auch bei Chrestien ist *e* aus lat. *i* mit *e* aus lat. *e* zusammengefallen (vgl. Foerster, Einleitung zu Cliges § 6. Sonst nimmt die Lautgruppe *et* allerdings eine Sonderstellung ein, indem sich das aus *i* entwickelte *e* länger darin rein erhielt, wie z. B. die Laisse 21 v. Auc. et Nic. beweist.) In *senestre* haben wir den Übergang zu *è* aus Analogie resp. Einfluss des Reims mit *destre.* In Str. 221 ist in *meesme* ebenfalls *e* in *è* übergegangen. Unser Denkmal würde also auch dafür sprechen, dass *e* aus lat. *i* im Westfranzösischen des zwölften Jahrhunderts mit *e* aus lat. *e* zusammenfiel. Reine Strophen des ersteren sind 67 und 218, vgl. No. 63; reine des letzteren s. Rimar. *erre* (?), *erne*, *erte*, *este.* Kehr setzt für *ancilla* und *mamilla* ein **ancella* und **mamella* an, vgl. Rom. Stud. I, 599. *Ellus* (nicht im Reim) ergibt 1) *eaus*: *chasteaus*, 2) *iaus*: *biau*, *bi*[*a*]*u*, vortonig *biauté.* (K. p. 12 No. 28.) Dies *iau* ist picardisch; cf. Zs. I, 565; *rebelles* ist mot sav. — Zu *estre* vgl. Anm. zu No. 14. Im Innern ist e^{cc}, ausser durch *e* z. B. *geste*, einmal durch *ei* in *preceiz* ausgedrückt. Übergang zu *ie*, eine besonders westpicardische Eigenthümlichkeit (vgl. Neumann p. 62), zeigt sich ebenda in *clierc* neben öfterem *clerc*; Übergang zu *a* in *leisardes.* Schreibfehler ist wohl *celistre* 772, da gewöhnlich *celestre.* (K. p. 12 No. 27.)

No. 28. 1) Kehr bringt e_{n} in der Reimliste unter *e* aus lat. *i*. Seite 12 No. 29 leitet er *ensemble* von **in-semel* ab wegen des ital. *insieme.* Über *jame, fame* neben *feme* vgl. Anm. zu No. 11. Im Innern *essample, esxample.*

2) Cf. G. Paris »Phonétique française«, I *o fermé*, Rom. X, 62, Anmerk. 3: *chalenge* von *calumnia* durch Einfluss der schwachen Formen des Verbs *chalengier* (st. *chalongier*) analog *blastengier, leidengier.*

ennent (*prennent* = *engennent*); = ∞ : *ende* (*amende*); *ente* (*rente*), *enbre* (*menbre*), *ence* (*abstinence*).

4) = frz. *ie*.

29. $\breve{e}^o = \breve{e}^c$, a^o nach Palat.: *ien* s. No. 19.

30. $\breve{e}^c$ [1]) = $\breve{e}^o$: *ien* s. No. 19; = a^c nach Palat.: *ien*, *iere* s. No. 17; = $\breve{e}^c$ + attr. *j* (ursprgl. *ï*), a^c + attr. *i* der Endung *arium*, ae^c : *iere*.

31. $\breve{e}^c$ (*r*) + *j* (ursprgl. *ï*)[1]) = a^c + attr. *i* der Endung *arium* : *iere*[2]), *ieres* s. No. 17; = a^c nach Palat., $\breve{e}^o$, ae^c : *iere*.

32. $\breve{e}^c$ + consont. *j* (ursprgl. *ï*) = ∞ : *ienge* (*vienge*), *ierge*[1]) (*cierge*).

5) = normanm. *ei*[1]) (frz. *oi*).

33. $\bar{e}^c$ = *e* + compl. Gutt. : *eis* 1 (*leis* = *reis*), *eiz* (*devendreiz* = *endreiz*); = $\breve{\imath}^o$: *eit* (*deit* = *seit*); = $\breve{\imath}^c$: *eit* (= *beit*), *eivent* (*deivent* = *beivent*); = i^{∞} (*tj*) : *eise* (*corteise* = *enveise*); = ∞ : *eir* (*veeir*).

34. *e* + compl. Gutt. (*x* = *cs*) = $\bar{e}^c$: *eis* 1 s. No. 33; — (*ct*) *eiz* s. No. 33.

No. 30. 1) Aus dem Innern: *viez* (*vetus*), *devie*, *fiel*. Über *e* für *ie* vgl. Anm. z. No. 17; *ei* für *ie* in *pei*, *Esteinvre* neben *Estenvre*, *enfeirge*, vgl. Anm. zu No. 15; *i* in *livre* (*lĕporem*) ist picardisch; vor *l̄*: *mioz*, *miuz*; *veil* (**veclus*). Die lat. Präpos. und das verstärkende *per* ist immer *par*, ebenso in Zusammensetzungen. (K. p. 11 No. 18—24.)

No. 31. 1) Nach unsern Reimen unterscheiden wir zwei Entwicklungen des Suffixes *ĕrium*: 1) *ie*: *meiseires* (Schreibung *ei* für *ie*), dazu im Innern *mestier*, *mostier*; 2) *ei*, *i* in *mateire*, *avoltire* etc., worüber später. Im Kath. Leben wird dies Suffix zu *er* = *ér*; mit alleiniger Ausnahme von *mateire*, das zu *ère* reimt.

2) Für lat. *feriat* die Doppelformen *fiere* 94 und *fierge* 166 im Reim.

No. 32. 1) Vgl. No. 31 Anm. 2.

No. 33. 1) (K. p. 13 No. 31—33.) Wir haben die gemeinnorman. Entwicklung *ei* (gmnfrz. *oi*). Die 2. Plur. des Futurums ist auf *eiz* gesichert. Im Innern: *eir*, *eirs*, *veir* etc.; im Fut. 2. Plur. *eiz*: *vendreiz*; im Praes. i. 2. Plur. der *e*-Conjugation *ez*: *avez*, *devez*; daher wahrscheinlich Angleichung an die *a*-Conjugation; die betonten Pronomina *mei*, *sei*; *vaïr* und *veïr* sind picardisch; im Vers 885 verlangt der Reim *v*[*e*]*eir*. Es findet sich *e* ausser in *prophete* vgl. Anm. zu No. 7, in *er* (neben *eir*), *devent*, *segrez*; *rez* neben *rei*; *rez* ist wohl Schreibfehler, vgl. Anm. z. No. 314. Die Form *vodroi*[*e*] ist picardisch. Auch das Kath. Leben weist *e* neben *ei* auf, besonders vor *r*, cf. Tendering No. 30 und 36. Mot savant ist *porpens*, das im Kath. Leben im Reim zu *paiens*, *temps*, *rens* auftritt; die volksthümliche Form *porpeis* ist ebenda, aber im Reim zu *crestiens*, zu finden, cf. Tendering No. 36.

35. ĕ^{cc} (*dr*) = *i*^{cc}, *y*^{cc}: *eire* 1 (*creire* = *toneire* = *proveire*).

6) = südnormann. *ei*[1]) (frz. *i*).

36. ĕ^{c} (vor *c*) = ĕ + compl. Gutt.: *eist* (*defeist* = *eist*); = ŏ + attr. *j*, ŏ^{c} (vor *c*) : *eis* 2 (*deis* = *mineis*), *eist* (= *mineist*); = ŏ + compl. Gutt. : *eis* 2 (= *treis*).

No. 36 ff. 1) Wegen des Lautes s. Anm. z. No. 7. Sonst reimt ĕ + *i* nur mit sich selbst und mit ŏ + *i*. Ausnahmen sind: *iglise, erite, evangille, engigne,* vgl. Anm. z. No. 41. In den einschläglichen Reimwörtern sind die Schreibungen *ei*, *e* und *i* verwendet. Schulzke a. a. O. hat nachgewiesen, das in unserm Denkmal die Produkte von ĕ + *i* und ŏ + *i* durch eine Vermittlung der Triphthonge *iei* = *uei* (*oei*) durch *ei* = *ei* als dem Dichter angehörig repräsentirt werden; die Schreibung *e* ist Nachlässigkeit des Copisten; *i* und *ui* sind die gemeinnormann. Formen. Zu demselben Ergebniss kommt Kehr. Da er die Arbeit Schulzke's nicht kannte, war es ihm nur in geringerem Masse (nach beiläufigen Aushebungen Foerster's, Settegast's und Stock's) möglich, den Rom. du M. S. M. zum Vergleich heranzuziehen. Benoit ist auch in dieser Beziehung von Stock untersucht. Nach Schulzke p. 26 findet sich im R. M. S. M. für ĕ + *i*: 1) *ie* 50×, 2) *ei* 11×, 3) *i* 18× (*iglise*), 4) *iei* 1×; im Reim: 1) *ie*, 2) *ei*, 3) *iei*. Die für unser Livre angegebenen Zahlen sind nicht ganz richtig; ich fand: 1) *ei* 18×, 2) *e* 11×, 3) *i* 24× (*iglise* 12×); im Reim: 1) *ei* 8× (?), 2) *e* 2×, 3) *i* 13×. Ich lasse die Beispiele folgen, da weder Kehr p. 21 No. 82 und 83, noch Schulzke p. 23D vollständig ist. — *ei*: *deleit, leit* (sbst.), *leit* (part.), *enpeire, deis, preise, defeist, eist;* im Innern: *deleit, despeit, seit, peire, deiz, peis* (2×), *eist, leist, teist.* — *e*: *despere, sofere*; im Innern: *desme* (5×) (*deme*), *dez, lez, prese.* — *i*: *erite, engigne, evangille, avoltire, eslire, lire, matire, tire* (2×), *iglise*; im Innern: *delis, engin, iglise* (8×), *gist.* — Über die Schreibungen für ŏ + *i* vgl. Anm. zu No. 89 f. Bei allen Schreibungen für ĕ + *i* und ŏ + *i* (ausgenommen gemeinnorm. *i* und *ui* (*oi*)) ist *e* stets der integrirende Theil, also Träger des Tons. Die Reime des R. M. S. M. s. Schulzke p. 22. Für dieses Denkmal zieht er p. 30 den Schluss, dass hier die Entwicklung *iei* oder *ei* = *uei* anzunehmen ist (*oie* = *hodie* ist Entstellung des Schreibers aus *oei*). Kehr § 12 am Schluss: »Wir können mit Sicherheit dem Dichter des R. M. S. M. dieselbe Entwicklung zuschreiben« [wie unserm Livre]. Spuren ähnlicher Behandlung dieser Lautgruppe im Westfranzösischen weist Schulzke § 4 p. 31 nach. Bei Benoit reimt ĕ + *i* = ī und ŏ + *i* = ū; cf. Schulzke p. 17 No. 10 und 11. Nach Kehr p. 45 reimen bei ihm auch verschiedene ĕ + *i* = ŏ + *i* und zwar beide durch *ui* wiedergegeben; vgl. *puire (pejor)* = *muire*; *truis* = *puis (pejus)* etc. Kehr will diese Schreibung dem Copisten zuweisen, dem die Reime *ei* = *ei* vorgelegen hätten und der, wegen des in seinem Dialekt richtigen *muire*, *puis* etc., auch ĕ + *i* in *ui* geändert hätte. Benoit müsste hiernach bei ĕ + *i* zwischen *ei* und *i* und bei ŏ + *i* zwischen *ei* und *ui* geschwankt haben. Im poitevin. Kath.-Leben ist ĕ + *i* meist durch *ei*, selten durch *i* ausgedrückt; es scheint jedoch, dass dort die Aussprache *i* war; cf. Tendering No. 24. Das bei Kehr p. 22 No. 83 angeführte *pois* 896 ist in der Talbert'schen Ausgabe schwer entzifferbar; es kann *peis* und *pois* sein. Wahrscheinlich das

37. $\breve{e}^c + j$ (*rj*) $= \breve{e} +$ compl. Gutt., $\breve{o} +$ compl. Gutt. (*cr*) : *eire* 2 (*matire* = *lire* = *deire*); $= a^c$ (*s*) + attr. *j*, $a +$ compl. Gutt. : *aise* 2 s. No. 8.

38. $\breve{e} +$ compl. Gutt. $= \breve{e}^c$: *eist* s. No. 36; $= \breve{e} + rj$, $\breve{e} +$ compl. Gutt. : *eire* 2 s. No. 37; $= \breve{o} +$ compl. Gutt. : *eit* 2 (*deleit* = *neit*), *eire* 2.

7) = frz. ei_n [1]).

39. $\bar{e}^c = oe^c$, a^c, a^{cc} (*nj*), i^{cc} (*nj*) : *aine* s. No. 11.

40. e^{cc} (*mm*, *mn*) $= oe^c$, a^c, a^{cc}, i^c : *aime* s. No. 11; $= a^c$ (nach Palat.), y^{cc} : *iennes* s. No. 19.

8) = frz. *i*[1])

41. $\bar{e}^c$ nach unmittelb. vhghd. $i = \bar{\imath}^c$, i^{cc}, $\breve{e} +$ compl. Gutt. : *ite* (*quite* = *merite* = *petite* = *erite*).

42. $\bar{e}^c$ nach unmittelb. vhrghd. Gutt. (*c*) $= \bar{\imath}^c$, $\bar{\imath}^{cc}$, $\check{y}^c$ rsp. $\breve{e}^c +$ attr. *j* : *ire* (*cire* = *ire* = *escrire* = *martire* = *sire*).

43. $\bar{e}$ vor $s = \bar{\imath}^c$, $\breve{\imath}^c$ rsp. $\bar{y}^c +$ attr. *j*, german. $\bar{\imath}^c$, $\breve{e}^c +$ attr. *j*, $\bar{e} +$ compl. Gutt. : *ise* (*prise* = *devise* = *justise* = *Dionise* = *guise* = *iglise* = *ice*).

---

erstere, da es sich noch einmal 978 findet; *pois* wäre dem Copisten als Fehler zur Last zu legen. Statt wie Kehr für lat. *exit* halte ich *est* 1090 und 1091 für lat. *est*: *qui dechaz est, surgier* (?) *l'estout Qui de poirs est, el taier fou.*

No. 39. 1) Vgl. Anm. zu No. 11. Wie bei uns sind auch, nach Kehr p. 42 f. § 11, im R. M. S. M. $\bar{e}$, $\breve{\imath}$ und *a* vor Nasal mit einander gebunden. Während bei Benoit dieser Laut zu *è* übergegangen ist, ist es bei uns nicht sicher, ob dieser Übergang schon stattgefunden, oder wir den Diphthongen *èi* haben. Kehr p. 13 No. 34 will wegen der drei Schreibungen *ai, ei, e* dem Copisten eine dialektische Entwicklung zu *è* zuschreiben.

No. 41 ff. 1) Dass wir in *erite, evangille* und *iglise* die gemeinfrz. Entwicklung des $\breve{e} + i$ (vgl. Anm. z. No. 36 ff.) zu *i* im Reim zu $\bar{\imath}$ haben, kann uns nicht Wunder nehmen, da unser Dichter ein Geistlicher war. Es weichen noch ab *engingne* und *sire*; *engin* im Innern, das auch im Kath. Leben 576. 860 und 2376 vorkommt. Als Belege aus dem Innern finden sich für No. 42 *merci*; für No. 43: *pris, depris, prise, prist.* Nachtoniges *i* wirkte in *fit* neben *feit* (so Ba. Chrest.[4] 461, 25), *feist* (so Pass. ed. Stengel, A. u. A. XI Str. 44,4) neben *redefist.* In *ice* No. 46, das in den Strophen 152 und 240 zu *vice* = *service* = *sacrifice* = *premice* reimt, ist der Ton auf die erste Silbe gerückt. Im Innern findet es sich öfter; Vers 254 Hiat-bildend: *ice afeire.*

44. $\breve{e}$ + attr. *j* = $\bar{\imath}^c$: *ite* s. No. 41, *ile (Evangille = devile)*, *ire* s. No. 42, *ise* s. No. 43; = $\bar{\imath}^c$ + *j*: *igne (engingne = vingne)*; = $\breve{\imath}^c$ + attr. *j* : *ise*; = i^{cc} : *ite*, *ile* (= *vile*), *ire*; = $\bar{y}^c$ + *j*: *ise*; = $\breve{y}$ + attr. *j*: *ire*; = germ. $\bar{\imath}^c$: *ile* (= *guile*); = germ. *i* + attr. *j* : *igne* (= *grinne*); = $\bar{e}^c$ nach *i* oder *c*: *ite*, *ire*; = $\bar{e}$ + compl. Gutt., $\bar{e}$ vor *s* : *ise*.

45. $\bar{e}^{c}$ + attr. *j* = i^{cc} : *ivre (enivre = livre)*.

46. $\bar{e}$ + compl. Gutt. *(cc)* = $\bar{\imath}^c$, $\breve{\imath}^c$ + attr. *j*, $\bar{y}^c$ + *j*, $\bar{e}$ vor *s*, $\breve{e}^c$ + attr. *j* : *ise* s. No. 43.

47. *e* vor *ss* = i^{cc} : *istre* (*istre*[1]) = *beneistre)*.

Lat. *ĭ*.

1) = frz. *i*.

48. $\bar{\imath}^v$ = $\bar{\imath}^c$, $\breve{\imath}$ + Gutt., $\bar{\imath}^{cc}$ *(dj)* : *ie (vilanie = vie = chastie = rie)*.

49. $\bar{\imath}^c$ = $\bar{\imath}^v$: *ie* s. No. 48; $\bar{\imath}^{cc}$: *ie*, *ite* s. No. 44, *iz (mestriz = crucefiz)*, *ile* s. No. 44, *ire* s. No. 42; = $\breve{\imath}$ + Gutt.: *ie*; = $\breve{\imath}^c$ + attr. *j*, $\bar{e}$ vor Gutt. rsp. *s* : *ise* s. No. 43; = $\bar{y}^c$: *ime (lime = cime)*; = $\bar{y}^c$ + *j* : *ise*; = $\breve{y}^c$ + attr. *j*, $\bar{e}$ nach *c* : *ire*; = germ. $\bar{\imath}$: *ile*, *ise*; = $\bar{e}$ nach vrghd. *i* : *ite*; = $\breve{e}$ + attr. *j*[1]) : *ile*, *ire*, *ise*; = germ. *iu* vor *h* : *ive (jolive = eschive)*; = ∞ : *in*[2]) *(vin)*, *ine (farine)*, *ines (reines)*, *ir (venir)*, *is (amis)*.

No. 47. 1) ***istre*** findet sich neben *estre*; vgl. No. 27. Ersteres auch von *estre*? Kehr p. 61 Anm. hält ein lat. Etymon *instar* für möglich. Vielleicht ist es eine Vermischung von **essere* mit *exire*? Im Kath. Leben haben die von *stare* abgeleiteten Formen *i*-Vorschlag, statt *e*-; vgl. Tendering No. 106: *ister* etc. Auch dies könnte von Einfluss gewesen sein.

No. 49. 1) Vgl. Anm. zu No. 36 ff. und zu No. 41 ff.

2) Ausser *regaïn* 746 findet sich *gain* im Innern 875 und 1287, beide Male von Talbert des Verses wegen zu *g*[*a*]*ain* corrigirt, das als solches sich 885 findet: *Del gaain qu(e) il pora v*[*e*]*eir.* Reim und Silbenmass verlangen in Vers 815 *g*[*a*]*aine* = *Espaigne* etc. Weiter haben wir Vers 785 *gaineor*, wieder des Verses wegen von Talbert zu *g*[*a*]*aineor* corrigirt; *gaaignier* 829. Da der Reim in Str. 204 ein *gaaine* verlangt, daneben aber auch *regaïn* gesichert ist, so können wir annehmen, dass *gaain* neben *gaïn* üblich war. Die häufigere Schreibung *ain* statt *aain* und dadurch hervorgerufene Verletzung des Verses deuten darauf hin

50. $i^{ce} = \bar{\imath}^{c}$: *ite* s. No. 41, *iz* s. No. 49, *ile* s. No. 44, *ire* s. No. 42; $= \bar{\imath}^{c} + j$, i + compl. Gutt. *(cl)*: *illes (anguilles = filles = semil[l]es)*; $= \breve{y}^{c}$ + attr. j : *ire*; = germ. $\bar{\imath}^{v}$: *iche (afiche = briche), ile*; $= \bar{e}^{v}$ nach i : *ite*; $= \breve{e}$ + attr. j : *ite*, *ile*, *ire*; $= \bar{e}^{cc}$ + attr. j : *ivre* s. No. 45; = e vor ss : *istre* s. No. 47; = ∞: *iste (triste)*.

51. $\bar{\imath}^{c} + j = \bar{\imath}^{v}$, $\bar{\imath}^{c}$, $\breve{\imath}$ + Gutt. : *ie* s. No. 48; $= \bar{\imath}^{cc}$, i + compl. Gutt. : *illes* s. No. 50; $= \bar{\breve{\imath}}^{c}$ attr. j, $\bar{o}$ + compl. Gutt.[1]), germ. $\bar{\imath}^{c}$: *ide (omicide = Ovide = quide = ride)*; $= \breve{e}$ + attr. j, germ. i^{e} + attr. j : *igne* s. No. 44.

52. $\breve{\imath}$ + attr. j[1]) $= \bar{\imath}^{c}$, $\bar{y}^{c} + j$, $\bar{e}$ vor Gutt. oder s, $\breve{e}$ + attr. j : *ise* s. No. 43; $= \bar{\imath}^{c} + j$, $\bar{o}$ + compl. Gutt : *ide* s. No. 51; = germ. $\bar{\imath}$: *ide*, *ise*.

53. $\breve{\imath}$ + Gutt. $= \bar{\imath}^{v}$, $\bar{\imath}^{c}$, $\bar{\imath}^{c} + j$: *ie* s. No. 48.

54. i + compl. Gutt. $= \bar{\imath}^{cc}$, $\bar{\imath}^{c} + j$: *illes* s. No. 50.

2) = normann. *ei*[1]) (frz. *oi*).

55. $\bar{\breve{\imath}}^{v} = \bar{\breve{\imath}}^{c}$: *eie (veie = sopleie)*, *eit* s. No. 33; $= \bar{\breve{\imath}}^{c} + j$: *eie (= veie)*; $= \bar{e}^{c}$: *eit*.

56. $\bar{\breve{\imath}}^{c} = \bar{\breve{\imath}}^{v}$: *eie* s. No. 55, *eit* s. No. 33; $= \bar{\breve{\imath}}^{c} + j$: *eie*; $= \bar{e}^{c}$: *eivent* s. No. 33.

---

dass dem Copisten die contrahirten Formen geläufiger waren. Ahnlich musste in Vers 545 *b[a]aillent* gebessert werden. Möglicherweise liegt hier aber Verwechslung des Copisten mit dem bei uns auch belegten *bailler* (darreichen) vor; s. Wb. In Vers 1198 verfiel der Herausgeber in den umgekehrten Fehler, indem er *b[a]aillent* corrigirte, wodurch der Vers um eine Silbe zu lang wurde; cf. Kehr p. 5 § 7B und p. 57 § 25.

No. 51. 1) *i* reimt hier mit dem zweiten Element des Diphthongen *ui*; vgl. Anm. zu No. 87.

No. 52. 1) Für das Suffix *-itium* finden sich die Schreibungen (K. p. 23 No. 88): a) *ice: premice, sacrifice, service, vice*; im Innern: *justice*; b) *ise*: *commandise, coveitise, justise, servise, Morise, Soplise*; im Innern: *coveitise, justise*. Für das im Innern vorkommende *nobleice* 1084 nimmt Kehr § 7,2 den Nachlaut *i* an. Tendering gibt in § 35 aus dem Kath. Leben einige Beispiele von *-eisa*: *nobleisa* etc. Der Reim sichert uns *-ise* für den Dichter. Sonst findet sich durch folgendes *i* beeinflusstes $\breve{\imath}$ im Innern (K. p. 22 No. 85) im sing. *cil (eccillic)* 3, 12, 227; im plur. *cil (eccilli)* 19, 28 etc., in *cil (cilium)*, in *essille*.

No. 55. 1) Vgl. die Anm. zu No. 33. Im Innern ebenfalls *ei*, z. B. *quei*, *neire*; *voi* = *video* ist picardisch. Das Suffix *-icare* = *eier*: *boscheier*, *torneier*; picardisch wieder *menoier*.

57. $\breve{\imath}$ + compl. Gutt. = $\breve{\imath}^{c}$ + *j*, a^{cc} + attr. *j* : *eille*[1]) s. No. 7.

58. $\breve{\imath}^{c}$ + *j* = $\breve{\imath}^{v}$, $\breve{\imath}^{c}$: *ẹie* s. No. 55; = $\breve{\imath}$ + compl. Gutt., a^{cc} + attr. *j* : *eille* s. No. 7; = $\bar{e}$ vor *s* : *eise* s. No. 33.

59. i^{cc} *(tr)* = $\bar{e}^{cc}$, y^{cc} ; *eire 1* s. No. 35.

3) = frz. *èin* [1]).

60. $\breve{\imath}^{c}$ *(m)* = a^{c}, a^{cc}, oe^{c}, e^{cc} : *aime* s. No. 11.

61. $\breve{\imath}^{c}$ + *j* = a^{c}, a^{c} + attr. *j*, $\bar{e}^{c}$, oe^{c} : *aine* s. No. 11.

62. *i* + compl. Gutt. *(ng)* = i^{cc} *(mr)*, *a* + compl. Gutt., a^{cc} *(nr)* : *eindre* s. No. 13.

63. i^{cc} *(mr)* = *i* + compl. Gutt., *a* + compl. Gutt., a^{cc} *(nr)* : *aindre* s. No. 13.

4) = frz. *è*[1]).

64. i^{cc} = e^{cc} : *et*, *elles*, *esme* s. No. 27, *erre*, *estre* s. No. 14; = ae^{cc}, a^{cc}(?) : *erre*; = *a* + compl. Gutt. : *estre*; = $\breve{o}^{c}$: *eolt (conseolt = seolt)*; = ∞ : *eitre (leitre)*.

No. 57. 1) Über die Bindung vgl. Anm. zu No. 7.

No. 60 ff. 1) Vgl. Anm. zu No. 11. Wir finden im Reim die Schreibungen *ai*, *ei* und *e* (*raiemme*). Im Innern *mains* (*minus*), *raine* neben *reigne*, *enseigne* (Kehr p. 13 No. 34 und p. 23 No. 90). Neben *raeindre* = *aindre* findet sich *raiendre* = *endre*; vgl. No. 28. Wir können in *raiendre* mit Kehr p. 8 No. 2 *i* als Hiatus-tilgend ansehen, wie in *raiemme*. Wegen der Bindungen sind entweder zwei Entwicklungen von *redimere* anzunehmen (cf. Einl. p. 8) oder beide Schreibarten drücken denselben Laut *è* aus; vgl. Anm. zu No. 11. Bei dieser Annahme könnten auch, abgesehen von dem Sinn (wir müssten dann *defendre* 538 etwa als »abhalten« fassen), die Reimwörter in Str. 135 bestehen bleiben.

No. 64. 1) Über *et*, *elles*, *meesme* und *senestre* vgl. Anm. zu No. 27. Ich erwähne hier *choiles* (K. p. 25 Anm.), das nach Schulze, Zeitschr. f. rom. Phil. III, 299 ff. = ital. *cavella* aus *cavilla* (Neckerei). Neben *meesme* finden wir in derselben Str. 221 *meime*, das noch im Innern einmal vorkommt, daneben *meismes*. Die Formen *meime*, *meisme* gehören dem Copisten an. Foerster erklärt die Formen mit *i* durch Vokalisation des *p* wie in *chaitif* (Kehr p. 22 No. 55); *nis* = *ne ipsum* ist aus *neis* contrahirt. Im Kath. Leben finden wir *meisme* und *neis*; cf. Tendering No. 33. Über *nendis* 107 und *nenteis* 1154 = *n'enteis* s. G. Paris, Rom. VII, 343 und »Vie de St. Gilles« (Soc. d. a. text.) p. XVII Anmerk. 4; Tobler zu Cligés, Zs. f. r. Phil. VIII, 299. Über *eolt* s. Anmerk. zu No. 79 ff. Kehr p. 8 No. 2 vermuthet in der Schreibung *eitre* wieder den Nachlaut *i*; vgl. Zemlin p. 11 § 3. Im Innern (K. p. 14 No. 36): *meitre* neben *metre*, *meite* neben *met*, *mete*; *deite*. Im Kath. Leben ist nur die Schreibung *e* verwendet.

5) = frz. e_n[1]).

65. $i^{cc} = e^{cc}$: ***endre*, *ent*, *enble*, *enge*** s. No. 28.

Germ. *i*.

= frz. *i*.

66. $\bar{\imath}^c$ = lat. $\bar{\imath}^c$: *ite* s. No. 44, *ise* s. No. 43; = lat. $\bar{\imath}^c$ + *j*, $\bar{o}$ + compl. Gutt. : *ide* s. No. 51; = lat. $\breve{\imath}^c$ + attr. *j* : *ide*, *ise*; = lat. i^{cc} : *iche* s. No. 50, *ile*; = lat. $\bar{y}^c$ + *j*, $\bar{e}$ vor Gutt. oder *s* : *ise*; = lat. $\breve{e}^c$ + attr. *j* : *ile*, *ise*.

67. $i^c + j$ = lat. $\bar{\imath}^c + j$, $\breve{e}^c$ + attr. *j* : *igne* s. No. 44.

Lat. *y*.

1) = frz. *i*.[1])

68. $\bar{y}^c = \bar{\imath}^c$: *ime* s. No. 49.

69. $\bar{y}^c + j$: $\bar{\imath}^c$, $\breve{\imath}^c$ + attr. *j*, $\bar{e}$ vor Gutt. oder *s*, $\breve{e}^c$ + attr. *j*, germ. $\bar{\imath}^c$: *ise* s. No. 43.

70. $\breve{y}$ + attr. $j = \bar{\imath}^c$, $\bar{\imath}^{cc}$, $\bar{e}^c$ nach *c*, $\breve{e}$ + attr. *j* : *ire* s. No. 42.

2) = normann. *ei*.

71. y^{cc} *(tr)* = $\bar{e}^{cc}$, i^{cc} : *eire 1* s. No. 35.

3) = frz. $\grave{e}_n$[1]).

72. y^{cc} *(nd)* = e^{cc}, a^c nach Palat. : *iennes* s. No. 19.

Lat. *o*.

1) = frz. *ó* (*ou*, *u*)[1]).

73. $\bar{o}^c = \breve{o}^c$: *on (reison = prodom)*, *one (personne = bone)*; = o'^c, *a* + *l* + *cons* : *ome* s. No. 21; = $\breve{u}^v$, *u* der

---

No. 65. 1) Vgl. Anm. z. No. 60 ff. Während wir stets die Schreibung *sans* (*sine* + *s*) finden, haben wir für lat. *intus* nur *enz* und *dedenz*. Vers 1327 ist Talbert's Lesart *dans le Dé demaine* von Boucherie zu *Dam le dé demaine* berichtigt. Im Kath. Leben findet sich *dedenz* = *abrivamenz* 2026 und *senz* (*sensum*) 2016; daneben ist im Innern meist *i* bewahrt; cf. Tendering No. 33.

No. 68 ff. 1) Y ist wie *i* behandelt. Es wurde vortonig zu *u* in *Sulien* (*Syrianus*).

No. 72. 1) Vgl. Anm. zu No. 11.

o. 73. 1) In Str. 41 fasst Kehr p. 48 § 16 *moz* als das nfrz. *mot* und nimmt für dieses Wort wegen der Bindung ein geschlossenes *o* in Anspruch; er meint ferner, dass das Livre diese Eigenthümlichkeit mit Benoit und dem R. M. S. M. gemeinsam habe, liess aber dabei die Interpretation Boucherie's unbeachtet, der die Verse 162 und 163: »*Obeir deit*

lat. acc.-Endung *um* : *on (= son = pallion)*; = u^{cc} : *otes (totes = gouttes)*; = ∞ : *oz (proz)*, *or (ennor)*, *ors (jugeors)*, *ose (tose*, *grejouse)*.

74. $\breve{o}^{c}$ [1]) = $\bar{o}^{c}$: *on*, *one* s. No. 73; = $\breve{u}^{v}$, *u* der Endung *um* : *on*.

---

le[s] commons voz, Se il sunt bon toz a loz moz« übersetzt: *»il doit, uniquement soucieux de son honneur (totus ad laudium motus), écouter les vœux de son peuple, si ces vœux sont raisonables.«* Wir haben neben *o* (K. p. 16 No. 52—54) die Schreibung *ou*, jedoch erstere überwiegend. Besonders beliebt ist letztere vor *s*, z. B. im Reim Str. 295 *espouse* = *golouse* = *grejouse* = *tose*; im Innern *espous*, *espouse*, *coust*, *nevouz*; daneben *golose*, *golosent*, *tose* (**tonsat*); *nous* 1324 neben sonstigem *nos*. Ob, wie Kehr p. 16 No. 54 annimmt, *ọ* in *poür* zu *ü* umgelautet ist, lässt sich nicht constatiren. Ein Analogon dazu ist *haor* 278. Wir finden im Rol. 3771 *haur* in einer *ó(u)*-Tirade; ferner in den Gesetzen Wilhelms des Eroberers in Ba. Chrest.[4] 52,8 und 42. Desgleichen findet sich *pour* in Rol. 843 und 1815 in *ó*-Tirade; in der Pass. 398 *pavor* = *custod(e)s*, in Lesodeg. 76 = *senior*, vgl. Ste. Wb.; in Auc. et Nic. *paor* neben *peor*. Was die Schreibung *ou* für *ó* angeht, so erklärt Neumann »Zur Laut- und Flex.-Lehre des Afrz.« p. 45 dieselbe als einen Versuch, der zwischen tiefem *o* und *u* schwankenden Aussprache in der Schrift gerecht zu werden. So aus picardischen Urkunden. Wir können daher mit Kehr p. 16 No. 53 diese Schreibung als picardische Eigenthümlichkeit des Copisten auffassen. Im Kath. Leben haben wir nur consequente Schreibung *o*; cf. Tendering No. 51 ff. Es wird also die im Norden nach *u* hinneigende Aussprache (späteres *eu*) durch die Schreibung *ou* unseres Copisten repräsentirt, während *o*, die südlichere Aussprache (*Poitou*) als reines geschlossenes *o* (wie im Provenz.) ausdrückend, der Sprache unseres Dichters angemessen ist. Vor Nasalen haben wir auch *u* in: *munt*, *entencium*, *garisun*, *poriun*, *dum* 769, *enprunt*, *enpruntent* (K p. 17 No. 62.)

No. 74. 1) Nach Foerster, Rom. Stud. III, 187 macht folgendes *r*, *m* und *n* *ŏ* zu *ó*; möglicherweise hat auch *r* + *m*, *n* dieselbe Wirkung, indem im Frz. *ŏ* + *rm*, *rn* vorherrschend zu *ó* wird. Vgl. Str. 26 und 303. Für *olle* nimmt Kehr an, dass *ò* in *molle*, *crolle*, *rolle* möglicherweise durch Einwirkung des nachton. *u*:*modulus* etc. zu *ọ* geworden ist. *ŏ* + Nas. ist einmal diphthongirt in *quens* 802. Kehr p. 15 No. 45 hält *dum* 769 irrthümlich für *dominus*. Foerster in »Addenda« etc. etc. fasst es schon als *dōnum*: *Dou dum Abel fut Dex bon prestre.* Warum sollte Abel Herr genannt werden? Die Schreibung *u* vor Nas. ist ja häufig; *m* kann einfacher Schreibfehler des Copisten sein. Es findet sich *don* (*dōnum*) öfter im Innern; *don* (*dominus*) 239. In der Sprache des Dichters scheint *domina* noch nicht *dame* geworden zu sein; er verwendet im Reim consequent *dome* = *ón*; im Innern neben fünfmaligem *dome* zweimal *dame*. Im Kath. Leben ist die gewöhnliche Form *dame* neben seltnerem (prov.) *donne*. Ersteres reimt dort zu *clame*, *ame*, meist aber zu *home*, ebenso *donne* = *home*. Da andrerseits *hom* = *fam* (*famem*) und *homes* = *flammes*, so schliesst Tendering No. 44, dass *homo* wie *domina* behandelt ist. Bei uns gehört also *dome* dem Dichter; das gemfrz. *dame* dem Copisten an. Eine vollständige Liste der einschläglichen Beispiele für *ŏ* + Nas. findet sich bei Strauch a. a. O. p 21 ff.;

75. $o^{cc} = \breve{o}^{c}$: *ome* s. No. 73; = *onde (esponde = habunde), orne (aorne = sejorne)*; = $\bar{u}^{c}$: *omes* s. No. 21; = *a + l + cons* : *ome* s. No. 21, *omes*; = ∞ : *onte (conte).*

76. $o^{cc} = u^{oc}$: *oche (reproche = boche), olle (molle = polle)*; = germ. u^{cc} : *oche (= toche).*

2) = frz. *ò* (*ou*).

77. $\breve{o}^{c} = o^{cc}$: *ole* s. No. 20, *ors*[1]) *(fors = cors)*; = au^{c} *(= tresors)*; = *a + bl* : *ole.*

78. o^{cc}[1]) = $\breve{o}^{c}$: *ole* s. No. 20, *ors* s. No. 77; = au^{c} : *ors*; = au^{*c} : *oste (enposte = oste)*; = u^{c*} : *oge*[2]) *(doge = froge)*; = *a + bl* : *ole*; = ∞ : *olent (tolent), olte (solte), orde (corde), ordre (ordre), ort (mort), orte (porte), ot (pivot, turbout).*

3) = frz. *o* (*ou, eo*)[1]).

79. $\breve{o}^{c} = u^{cc}$ *(rj)* (?) : *our (four = avour)*; = $\breve{i} + l + j$: *eolt* s. No. 64; = ∞ : *of (bof), out (fout), ourent (demourent).*

---

vgl. Kehr § 20 p. 53 f. Wie schon Einl. p. 8 bemerkt, möchte Kehr für Str. 84 gekreuzten Reim *ó* = *ò* = *ó* = *ò* annehmen. Da jedoch *reproche* sonst zu *ó* reimt, wie er an Beispielen aus Cligés zeigt und wie Metzke »Dial. v. Isle-de-France« p. 25 f. deren mehr gibt, so nimmt er, wie auch ich, für alle Reimwörter *ó* an.

No. 77. 1) In *illors* wurde *a + ó* zu *ò*, ebenso wie in *encore*; cf. Tendering No. 52. Für *fors* setzt Lücking **forris* an; Strauch. a. a. O. p. 87 entscheidet sich dafür, dass das *i* von *foris* bereits im Vulgärlat. synkopirt war.

No. 78. 1) Im Innern: *apostre, croce, Escoce, repost* (Kehr p. 16 No. 48).

2) Über die Reimwörter auf *oge* vermag ich ebenso wenig Auskunft zu geben wie Kehr. Strauch hält *doge* für *dŏleat*; Kehr p. 61 für den Conjunct. von *doter*. In *froge* = *fructicat* hat nach Kehr das *i* Ablaut bewirkt, cf. p. 25 No. 104; *boge* erklärt er p. 60 vielleicht als *bouge* = Koffer. Sicheres sowohl über die Wörter als den Laut ist nicht festzustellen.

No. 79 ff. Nach der Foerster'schen Regel wurde *ŏ*, ob in oder ausser Pos., zu *ò*, erst später diphthongirte es in gewissen Fällen. Wir finden in unserm Text die Schreibungen *o, ou* und *eo* für lat. *ŏ* im Reim; sonst noch *ue, e* und *eu*. Diese Schreibungen hat Kehr p. 14 ff. in No. 41 ff. zusammengestellt. Eine vollständigere Liste finden wir bei Strauch p. 21 ff. nach der Stellung des Vokals und mit Rücksicht auf die folgende Consonanz geordnet. Er hat da den Diphthongen *ue* für *fuer* und *espuer* in Anspruch genommen, wahrscheinlich verleitet durch die Anm. Foersters. Dieser aber constatirt Rom. St. III, 185 nachdrücklich die handschriftliche Überlieferung mit *ou*. Ich versuche im Folgenden eine

80. *o*^{cc} (*br*, *pr*) = ∞ : *ovre* (*ovre*).

---

vollständige Aufzählung aller Schreibungen zu geben. a) *o* im Reim: *-of*, *-ovre*, *-ot* neben *out*; im Innern: *cor* neben *cour*, *mort* neben *muert* und *mourent*; *volt*, *volent*, *voil* neben *veil* etc., *vout* (*voult*), *veolt*, *veut* (*veult*), *velt*, *velz*; *estot* neben *estout*, *estuet*; *colovre*, *ovre*, *descovre*; *solt*, *solent* neben *seolt*; *poent* neben *pout*. b) *ue*: *estuet* s. a., *muert* s. a., *orgueil* (hierüber und über *vail* vgl. Suchier, Reimpredigt p. XVI). c) *e*: *velz*, *velt* s. a.; *esteche*; *veil*, *veille* (*veile*) s. a. d) *eo* im Reim: *eolt*; im Innern *veolt* s. a. e) *eu*: *veut*, *veult* s. a., *veugent*, *queult*, *eult* (*ŏlet*), *eu* im Reim 1106? f) *ou* im Reim. *out* neben *ot*, *our*, *ourent*; im Innern: *estout*, *vout*, *cour*, *pouz*, *pout* (20×) s. a.; *mout*. Dann noch *vielge*?, *viuge*? Strauch a. a. O. in seinen »Ergebnissen« sagt: »Das Franconormannische ist ganz allgemein dadurch charakterisirt, dass es mit Vorliebe Diphthongirung anwendet; nur im Livre d. Man. überwiegt einfache Schreibung.« Ganz im Allgemeinen ist dies Letztere richtig. Für die Reime müssen wir aber Überwiegen von Diphthongirung constatiren. Es ist überhaupt sehr schade, dass Strauch bei den von ihm untersuchten poetischen Denkmälern nicht die im Reim stehenden Wörter von den andern trennte. Wenn allerdings Str. p. 88 ohne Weiteres für die einfach vokalische Geltung neben *o* und seltnerem *u* auch häufiges *ou* in Anspruch nimmt, müssen wir ihm ein Überwiegen der einfachen Schreibung zugeben. Foerster in Rom. St. III, 185 untersuchte die Wörter mit der Schreibung *ou*. Er ist geneigt, für *out* 273, *our* und *ourent* eine Entwicklung *ǒ* = *òo* = *òu* anzunehmen, parallel jener *ō* = *óo* = *óu*, und er vermuthet, dass wie bei diesen Stellung in offner Silbe, so bei jenen *r* von Einfluss ist. Nach seiner Meinung drückt in den *ò*-Strophen 279 und 280 in *turbout* rsp. *tribout* »durch falsche Analogie *ou* sicheres *ò*« aus. Kehr § 20 p. 51 ff. schliesst sich der Foerster'schen Ausführung an. Im R. M. S. M. findet sich nach Strauch diese Schreibung nur in *ouvre* = *couvre* 3177/78 neben häufigerem *ovre*. — Kehr p. 50 § 18 kann sich den Reim *eolt* nur erklären, wenn in allen Wörtern *eu* eingesetzt wird (in *conseolt* das *l* vokalisirt). Suchier in der Reimpredigt p. XVI nimmt für dieses Denkmal den Diphthongen *ue* an. So hat er in seinen kritischen Text 25d und 75f *vuelt* eingeführt; er vergleicht den R. M. S. M. 2285 *vuelt* = *conselt* (wo die Hs. *veolt* und *conseolt*) und unser Livre 243c, weiter *doelt* Ben. Chr. 10536, *delt* R. Troie 20298. Der Reim mit *conseolt* verlangt einen Laut mit *e* für die andern Wörter. Die Annahme Suchier's von *ue* hat schon desshalb viel Wahrscheinlichkeit für sich, weil in unserm Dialekt *ǒ* + *i* einmal *ue* + *i* gewesen sein muss. Andrerseits jedoch haben wir in *-of*, *-ovre* die Schreibung *o*, die auch das Kath. Leben vorwiegend bietet (s. Tendering No. 42), und *eu* für *ǒ* + *c* + *u* im Reim zu *eu* = *ǒvum* (?), wofür im Kath. Leben meist *ue* (s. Tendering No. 45). Kehr p. 51 § 19: »Da die Entwicklung von *ǒ* + *u* = *òu*, *eu* ist und die von *ǒ* = *ue*, *ueu*, *eu*, so können sich diese beiden nur in *eu* ausgleichen, so dass wir für unsern Dichter den Diphthong *eu* für *ǒ* in offner Silbe ansetzen müssen; vgl. damit das Ergebniss von § 18.« Ebenso hält Kehr *eu* für Benoit durch die Reime *deus* = *geus*, *bues* = *feu* etc. und für den R. M. S. M. durch öfteres *Deu* = *leu* für gesichert. Ziehen wir in Betracht, dass lat. *focus*, *locus*, *jocus* stets abweichend von sonstigem lat. *ǒ* behandelt wurden und dass *eu* nicht sicher *ǒvum* ist; ausserdem, dass es unwahrscheinlich ist, dass in unserm Dialekt, der sonst auf älterem Standpunkt steht (vgl. *ĕ* + *i* und *ǒ* + *i*) *ǒ* schon zu *eu* fortgeschritten sein soll;

4) = **frz.** ***eu.***

81. ŏ + Gutt. + *u*[1] = $\bar{o}^{e}$ (?) : *eu (feu = eu).*

5) = **frz** ***ói***[1].

82. $\breve{o}^{c}$ + attr. *i* = u^{e} + attr. *i*, *u* + compl. Gutt. : *oille*[2] *(despoille = treboille = conoille).*

83. *o* + Nas.[1] + Gutt. = *o* + Nas. + *j* : *oing (loing = tesmoing), oine (moine = persoine)*; = *u* + compl. Gutt. *(gn, ng)* : *oing (= poing)*; = german. *u* + Nas. + *j* : *oine (= essoine).*

84. *o* + Nas. + *j* = *o* + Nas. + Gutt. : *oing* u. *oine* s. No. 83; = *u* + compl. Gutt. *(ng, gn)* : *oing, oigne (cecoigne = poigne)*; = germ. *u* + Nas. + *j* = *oine, oigne (= hoigne).*

6) = **frz.** ***òi.***

85. ō + *j* = *au* + *dj* : *oie (Troie = joie).*

86. ō + *r* + *j* = ŏ + *r* + *j* : *oire*[1] *(gloire = minoire).*

7) = **frz.** ***ui***[1].

87. ō + compl. Gutt. *(gt)* = *u* + compl. Gutt. : *uit (quit = fruit)*; = germ. $\bar{i}^{c}$, i^{cc} *(dj)* : *uide* s. No. 51.

---

so dürfte die kategorische Festsetzung eines *eu* (auch für *-of, -ovre* ?) Kehrs etwas zu gewagt erscheinen. So wie ŏ vor *c*, könnte leicht ŏ vor *l* einen eignen Weg gegangen sein und scheint mir in Str. 243 ein Reim *è* = *uè* am wahrscheinlichsten; *conseolt* wäre angeglichene Schreibweise.

No. 81. 1) S. Anm. z. No. 79. Im Innern haben wir (K. p. 16 No. 47): 1) *ou*: *fou, joue, alout,* daneben *joent* (vgl. Auc. u. Nic. Anm. zu 24,47); *pole (populum)* ist picardisch; vgl. Auc. u. Nic. p. 63 No. 16. 2) *eu*: *feu, leu.*

No. 82. 1) Während in unserm Denkmal und im R. M. S. M. nur echtes *oi*, aus lat. *o* + *i*, im Reime vorkommt, findet sich solches bei Benoit zu *oi* aus lat. ē, ī reimend; vgl. Kehr p. 54 Anm. Beispiele aus dem Innern für *oi*: *voiz, conoist.*

2) In *despoille* drang *ó* aus den endungsbetonten Formen in die stammbetonten ein; vgl. Rossmann »Franzoes. *oi*« Erlangen 1882 p. 15. Die Herkunft von *traoille* und *treboille* ist nicht ganz klar.

No. 83 f. 1) Vor Nasalen sind *ói* und *òi* zusammengefallen. In *persoine* (*personne* s. No. 73) müssen wir mit Kehr den Nachlaut *i* annehmen; vgl. Zemlin a. a. O. p. 16 § 6. Wir finden im Innern: *moine, moines, monie, moigne*; *patremoine;* daneben *menconge.*

No. 86. 1) *-ōria, ōrium* fiel durch Suffixvertauschung mit *-ŏria, -ŏrium* zusammen; cf. Rossmann p. 10 f. Im Innern haben wir *òi* in *oil, oile, bois* (K. p. 24 No. 93).

No. 87. 1) Das den Umlaut erzeugende *i* ist erhalten; vgl. dagegen No. 88. Im Innern *quide, tuit* (*tōti*). Die Bindung *quide* = *ide* Str. 263

8) = fr. *u*[1]).

88. $\bar{o}^e + j$ (ë) $= \bar{u}^c$, $\bar{u}^e + j$: *une (rancune = negune = pecune), unent (rancunent = aünent = comunent).*

9) = südnormann. *ei*[1]).

89. $\bar{o}^e$ (vor *c*) $= \breve{e}$ + Gutt. : *eis 2*, *eist* s. No. 36; $= \breve{o}$ + compl. Gutt. : *eis 2*.

90. $\breve{o}$ + compl. Gutt. $= \breve{o}$ vor *c* : *eis 2* s. No. 36; $= \bar{e}^e + j$: *eire 2* s. No. 37; $= \breve{e}$ + compl. Gutt. : *eit 2* s. No. 38.

Lat. *u*.

1) = frz. *u*.[1])

91. $\bar{u}^e = \bar{u}^c$: *ue (hue = mue).*

92. $\bar{u}^c = \bar{u}^e$: s. No. 91; $= u$ der lat. Endung *us* : *u (palu = talu)*; $= u^{cc}$ *(mn)* : *ume (fume = alume)*; $= \bar{u}^c + j$: *une*, *unent* s. No. 88, *ure (nature = luxure)*; $= \breve{u}^c + j$: *ure (= esture)*; $= \bar{o}^c + j$: *une*, *unent*; = germ. $\bar{u}^c$: *ues (tortues = drues)*; $= \infty$: *uz (descenduz)*, *use (accuse).*

93. *u* der lat. Endung *us* $= \bar{u}^c$: *u* s. No. 92.

94. $\bar{u}^e + j = \bar{u}^e$: *une*, *unent* s. No. 88, *ure* s. No. 92; $= \breve{u} + j$: *ure*; $= \bar{o}^e + j$: *une*, *unent.*

---

sichert uns, dass *ui* steigender Diphthong war. Über sonstiges *ui* vgl. *o* = südnorm. *ei*.

No. 88. 1) Hier ist das den Umlaut erzeugende *i* geschwunden; vgl. No. 95 und Anm. zu No. 87.

No. 89 f. 1) Über die Bindung vgl. Anm. zu No. 36 ff. Die vorkommenden Schreibungen sind (vgl. Schulzke p. 26). im Livre: 1) *ei* 37×, 2) *e* 3×, 3) *ui* 3×; im R. M. S. M.: 1) *oi* 50×, 2) *ui* 49×, 3) *oie* 19×, 4) *u* 2×, 5) *eu* 1×; im Reim im Livre: 1) *ei* 7× (6×?), 2) *ui* 1×; im R. M. S. M.: 1) *oi*, 2) *oie*, 3) *ui*. Wie bei $\breve{e} + i$ führe ich auch hier alle Beispiele an: 1) *ei: neit, deire* (2×), *quei[s]* (?), *treis, mineis, mineist*; im Innern: *peie, apeie, pleie, meire, meirgent, peis (post), peis (posco), peise (peisse), peisent (peissent), treis, treise*; 2) *e* im Innern: *me, tree, mere*; 3) *ui*: *nuire*; im Innern: *puis*. Wie schon a. a. O. bemerkt, ist *e* Nachlässigkeit des Copisten; *ui* die gemeinnorm. Form. Im Kath. Leben haben wir stets *oi*; cf. Tendering No. 47.

No. 91 ff. 1) Dies *u* wird wie auch sonst die Aussprache des nfrz. *u* gehabt haben. Direkt aus dem Latein herübergenommen ist *talu* No. 93. Umlaut ist in *esture (stud[i]um)* No. 95 eingetreten; vgl. im Kath. Leben *estude* = *ū*, Tendering No. 96. Im Innern mit dem nachfolgenden *i* den Diphthong *ui* bildend: *dui, andui*; *suj*. Vgl. auch No. 87.

95. $\breve{u}^c + j = \bar{u}^c$, $\bar{u}^e + j$: *ure* s. No. 92.

96. u^{cc} *(mn)* = $\bar{u}^c$: *ume* s. No. 92.

2) = frz. *ui*[1]).

97. *u* + compl. Gutt. *(ct)* = $\bar{o}$ + compl. Gutt. : *uit* s. No. 87.

3) = frz. *ói*[1]).

98. u^e + attr. *j* = *u* + compl. Gutt., $\breve{o}^c$ + attr. *j* : *oille* s. No. 82.

99. *u* + compl. Gutt. *(cl)* = u^c rsp. $\breve{o}$ + attr. *j* : *oille* s. No. 82; — *(ng, gn)* = *ọ* + Nas. + *j* : *oing* s. No. 83, *oigne* s. No. 84; = *o* + Nas. + Gutt. : *oing*.

4) = frz. *ó* (*ou*).

100. $\bar{u}^c = o^{cc}$, *a* + *l* + *m* : *omes* s. No. 21.

101. $\breve{u}^v = \bar{o}^c$, $\breve{o}^c$, *u* der lat. Endung *um* : *on* s. 73.

102. *u* der lat. Endung *um* = $\bar{o}^c$, $\breve{o}^c$, $\breve{u}^v$: *on*[1]) s. No. 73.

103. u^{cc}[1]) *(cc)* = o^{cc} *(pj)* : *oche*, *olle* s. No. 76; — *(rn)*: *orne* s. No. 75; — *(tt, bt)* = $\bar{o}^c$, germ. $\bar{o}^c$: *otes* s. No. 73; = germ. u^{cc} : *oche*.

104. *u* + Nas. + Cons.[1]) = *o* + Nas. + Cons. : *onde* s. No. 75; = ∞ : *undent (abundent)*, *unge (escommunge)*, *ombre (nombre)*.

No. 97. 1) Im Innern: *deduit, fruit, lui* (neben *li*).

No. 98 f. 1) Im Innern: *angoisses, croiz; poing, point (pungit), poignent, point (punctum)*; vgl. Anm. zu No. 83 f.

No. 102. 1) *palliúm* wurde direkt aus dem Lat. herübergenommen.

No. 103. 1) Wir haben meist die Schreibung *o*. Im Innern: *borse*; *ou* in *goutes*; *u* in *burre* (K. p. 17 No. 55—57). *ọ* + *u* (K. p. 17 No. 58) in *dous* (daneben *dus*), *ou (ubi)* neben *o*; *Lou (Lupus)*. Vor *l* + *cons*: *mout* (neben *moult*), *cope (culpa)*, *dolz*, *volz*; mit dem Nachlaut *i*: *avoitre* (vortonig *avoitron*) (K. p. 29 No. 5). Über *oche* und *olle* vgl. Anm. zu No. 74.

No. 104. 1) Im Innern haben wir denselben Wechsel von *o* und *u* wie im Reim. Es findet sich da: a) *o: donc, donques, fonz, mont, seron* etc. (s. Wb.); b) *unc, confunt, arunde, segunt, sunt.* Über *runge* vgl. G. Paris, Rom. X, 59. Wegen des Reimes *escommunge*, *racomunge* möchte Kehr § 22 Verwandlung von *ün* zu *on*, wie sie sich in Lyon findet, annehmen. Er stützt sich auf *commons* 163 (neben *comun*) und führt eine Menge Beispiele aus Benoit's Chron. an von Schreibung *o* für *ü*: *chascon*, *common* etc. Er verweist noch auf Stock p. 462 und Chev. as 11 espees

5) = frz. ò[1]).

105. u^{cc} *(ctc)* = o^{cc} : *oge* s. No. 78.

6) = frz. ǒ.

106. u^{cc} *(rj)* = $\check{o}^{c}$: *cur*[1]) s. No. 79.

Germ. *u*.

1) = frz. *u*.

107. $\bar{u}^{c}$ = lat. $\bar{u}^{c}$: *ues* s. No. 92.

2) = frz. *ói*[1]).

108. *u* + Nas. + *j* = lat. *o* + Nas. + *j* : *oine* s. No. 83, *oigne* s. No. 84; = lat. *o* + Nas. + Gutt. : *oinc*; = lat. *u* + compl. Nas. : *oigne*.

3) = frz. *ó*.

109. u^{cc} *(ck)* = lat. o^{cc}, u^{cc} : *oche*[1]) s. No. 76.

b) Diphthonge.

Lat. *ae*[1]).

1) = frz. *è*.

110. ae^{cc} = e^{cc} : *erre* s. No. 14, *este* s. No. 27; = a^{cc} (?): *erre*.

2) = frz. *ie͡*[1]).

111. ae^{c} = a^{c} nach unmittelbar vhrghd. *c*, a^{c} + attr. *j*, $\breve{e}^{c}$, $\breve{e}^{c}$ + attr. *j* : *iere* s. No. 17.

XLIV. Wir finden *escommigent*, vortonig *escommingié*, wonach Kehr das erstere in *escommingent* ändern will; vgl. *escominga* Thomas v. 2926. (K. p. 18 No. 66.)

No. 105. 1) Vgl. Anm. 2 zu No. 78.

No. 106. 1) Nach Foersters Anm. leitet sich *avour* von »augurium« ab; vgl. portug. *agour*, span. *aguero*; vgl. Anm. zu No. 79 ff.

No. 108. 1) Vgl. Anm. zu No. 83 f. *hoigne* ist unbekannt. Es existirt ein Zeitwort *hogner (La Curne)* in der Bedeutung »murmeln«, »brummen« von dem ahd. *humjan*. Daraus könnte sich ein Subst. *hoigne* = Hummel gebildet haben.

No. 109. 1) Vgl. Anm. zu No. 103.

No. 110. 1) *ae* ist behandelt wie lat. *ĕ*.

No. 111. 1) Im Innern vgl. *ciel*, *requiert*; nicht diphthongirt ist es in *secle* (K. p. 18 No. 68).

Lat. *au*[1]).

1) = frz. *ò*.

112. *au^c* = *$\breve{o}^c$*, *o^{cc}* : *ors* s. No. 77 = ∞:*ose (chose)*.

113. *au^{cc}* = *o^{cc}* : *oste* s. No. 78.

2) = frz. *òi*[1]).

114. *au* + *dj* = *$\bar{o}$* + *j* : *oie* s. No. 84.

Lat. *oe*.

= frz. *èin* [1]).

115. *oe^c* = *a^c*, *$\bar{e}^c$* : *aime*, *aine* s. No. 11; = *a^{cc}*, *$\breve{e}^c$*, *e^{cc}* : *aime*; = *a^c* + attr. *j*, *i^c* + *j* : *aine*.

German. *ai*.

= frz. *è*[1]).

116. *ai^c* = lat. *a* + compl. Gutt., *$\bar{e}^c$* : *aite* s. No. 8.

German. *iu*.

= frz. *i*.

117. *iu^c* (vor *h*) = lat. *$\bar{\imath}^c$* : *ire* s. No. 49.

B. Unbetonte Vokale.

118. Nachtoniges *a* schwächt sich zu *e* ab; es ist mit sich selbst gebunden in folgenden Reimsilben: *acent*, *aille*, *aigne*, *aime*, *aite*, *aites*, *ande*, *ape*, *ee*, *eie*, *eille*, *eise*, *elle*, *elles*, *ence*, *ende*, *enge*, *erte*, *este* (?), *ie*, *iée*, *ienge*, *iere*, *ieres*[1]), *ingne*, *illes*, *ime*, *ine*, *ines*[1]), *ive*, *oie*, *oigne*, *oille*, *ole*, *olte*, *one*, *orde*, *orte*, *óse*, *òse*, *otes*, *ue*, *ues*[1]), *une*, *unent*, *ure*, *use*.

No. 112. 1) *au* wird stets *ò*. Im Innern: *tensor*, *lo*, *loz*, *o (aut)* neben *ou*. *au* + *l* wird *òu* in *Pou (Paulus)*.

No. 114. 1) Im Innern: *oie (avica)*, *oi (audio)*, *joie*, *poi*. Zu *o* ist es vereinfacht in *joe* (oder sollte dies = *gabata* sein? vgl Foerster, Rom. Stud. III, 186 und Birkenhoff No. 29) und in *oent (audiant)*. *pei (paucum)* 656 ist umgekehrte Schreibart.

No. 115. 1) Vgl. Anm. zu No. 11. Im Innern *peine*, *peinent*.

No. 116. 1) Vgl. Anm. zu No. 7 f. Ähnlich wie für lat. *a* + *i*-Element (vgl. Anm. 1 zu No. 4) finden wir für german. *ai* drei Schreibungen: *laide*, *leide* und *lede*.

No. 118. 1) Dabei auch Nom. plur. der *a*-Deklination.

119. Ausnahme ist *seit* = **sĭat* : *a* = *e*, *i* : *eit 1*, ebenso *illors* = **illac hora*+*s* : *a* = *i*, *o*, *u* : *òrs*. Die andern Vokale schwinden, sofern sie nicht vom Tonvokal attrahirt rsp. mit dem vorhergehenden Consonanten verschmolzen werden (*e*ᵛ, *i*ᵛ s. Consonantismus *j*):

120. 1) in letzter Silbe: *e*, *i*, *o*, *u* = ○ : *on*; = ∞ : *ant* — *e* = ∞ : *a*, *al*, *eolt*, *ir*, *órs* — *e*, *i*, *u* = ○ : *ien*; = ∞ : *e*, *ent*, *er*, *or* — *e*, *i* = ∞ : *eist*, *out* — *e*, *o* = ∞ : *eis 2* = *e*, *o*, *u* = ○ : *eis 1*; = ∞ : *iz*, *oing* — *e*, *u* = ○ : *in*, *u*; = ∞ : *ain*, *ars* (?), *eir*, *ier*, *of* — *i*, *o* = ∞ : *eiz* — *i*, *o*, *u* = ∞ : *iez*, *òrs*, *uit* — *i*, *u* = ○ : *ort*; = ∞ : *ert* — *o*, *u* = ∞ : *is*, *oz* — *u* = ○ : *et* (?); = ∞ : *eu* (?), *ez*, *our* (?), *ot*, *uz*.

121. 2) in vorletzter Silbe: ausnahmsweise auch *a* : *a* = ○, *e*, *i*, *y* : *estre* (*flestre*) = ○ *i* : *oine* (*moigne*)[1]).

Die andern Vokale:

122. *e* = ○ : *aire*, *eire 1* u. *2*, *ettre*, *enbre*, *erre*, *estre*, *istre*, *ivre*, *ire*, *ovre*; = *a* : *estre*; = *i* : *estre*, *ordre*; = *y* : *estre*; = *o* : *aire*, *eire 2*, *enbre*, *istre*; = *u* : *ombre*; = ∞ : *endre*, *eindre*.

123. *i* = ○ : *aime*, *ente*, *erte*, *estre*, *iennes*, *oine*, *ome*, *omes*, *onte*, *orne*, *oste*, *otes*, *ume*; = *a* : *estre*, *oine*; = *e* : *estre*, *ordre*; = *y* : *estre*; = *u* : *able*, *eille*, *enble olte*, *onte*; = ∞ : *essme*, *este* (?).

124. *y* = ○, *a*, *e*, *i* : *estre*.

125. *o* = ○ : *alle*, *enbre*, *iennes*; = *e* : *aire*, *eire 2*, *enbre*, *istre*; = *i* : *able*, *enble*, *iennes*; = *u* : *able*, *alle*, *enble*.

126. *u* = ○ : *aillent*, *alle*, *atre*, *eille*, *oille*, *olle*, *onte*; = *e* : *ombre*; = *i* : *able*, *eille*, *enble*, *olte*, *onte*; = *o* : *able*, *alle*, *enble*.

127. Stützvokal; durch den Reim gesichert: *e* = *a* : *ace* (*face*), *aise 2* (*trese*), *alent* (*valent*), *ance* (*pance*), *arde* (*regarde*), *ettre* (*meitre*), *endre* (*prendre*), *ente* (*frequente*), *istre* (*beneistre*), *oche* (*toche*), *ome* (*home*), *oste* (*oste*) — *e*, *i*, *u* = *a* : *able*

1) *monachus* folgte der Analogie von *canonicus*.

(durable), estre (flestre) — e, o = a : ére (pére), eres (méres) — e, o, u = a : aire (feire), ise (attise), onde (habunde) — e, u = a : aste (Ecclesiaste), eire 1 (creire), eire 2 (lire), ire (martire), iste (triste), ivre (vivre), olent (solent), omes (ohmes), onte (conte), orne (orne) — i = a : ovre (ovre) — o = a: iennes (sennes) — u = a : aillent (asaillent), aine (demaine), aise 1 (Blaise), alle (Charle), enble (trenble), enbre (menbre), ennent (?) *(prennent), erne (superne), erre (querre), iche (riche), ide (omicide), ierge (cierge), ile (Evangille), ite (erite), oine (moigne), oire (ajutoire), olle (molle), ombre (nombre), ondent (fundent), unge (runge), ourent (mourent).*

II. Consonantismus.

1. Dentale.

Lat. *d.*

1) = frz. *d.*

128. $^v d^v$ = $^v dj^v$, $^v gt^v$: *ide*[1]) (*ride* = *Ovide* = *quide*).

129. $^c d^v$ = $^c dj^v$: *onde* (*parfunde* = *gronde*), *orde* (*corde* = *concorde*) = $^c t^v$: *arde* (*coarde* = *garde*) = ∞ : *ande* (*viande*), *undent* (*abundent*).

130. $^c d^o$ = unorgan. *d* : *endre* s. No. 145; = ∞ : *ordre* (*ordre*).

2) = frz. *t*[1]).

131. $^c d^{c o}$ = *t* in gl. St. : *ant* (*revirant* = *avenant*), *ent* (*sovent* = *gent*); = $^c t$ + t^o : *ent* (*ment*).

No. 128. 1) *omicide* ist mot sav.; ferner *d* erhalten in *Ovide*; *ride* aus dem Germanischen. Kehr p. 60 vermuthet darunter ein gelehrte Wort = *ritus.*

No. 131. 1) Andere Beispiele für Verhärtung des auslautenden *d* aus dem Innern sind: *quant, mont, segont, dont* (Kehr p. 27 No. 2). Es fiel in *segon* etc., *dun.* Für den Copisten war es also wahrscheinlich verstummt.

3) = frz. ○.

132. $^{v}d^{v}$ = ○: *eie (veie = veie)*; *ie (rie = beverie)*; = $^{v}t^{v}$: *ie (= vie), ues (nues = veues)*; = $^{v}g^{v}$: *ie (chastie)*; = $^{v}c^{v}$: *eie (= sopleie), ues (= tortues).*

133. $^{v}d^{c}$ (vor *r*) = ○: *ire (desire = ire)*; = *t* in gl. St.: *eire 1 (creire = toneire)*; = *b, c, nj* in gl. St.: *ire (= escrire = dire = sire).*

134. $^{v}d^{*o}$[1]) = $^{v}t^{*o}$, s^{o} : *u (palu = salu = talu).*

135. $^{c}d^{c}$ = ○: *orne (orne = aorne).*

Lat. *d + t.*

= frz. *t.*

136. $^{v}d + t^{o}$ = t^{o} : *eit 1 (veit = seit)* = $^{v}t + t^{o}$: *out (fout = pout)* = Lab. + t^{o} : *eit 1 (= deit), out (= estout, mout).*

137. $^{c}d + t^{v}$ = $^{c}t^{v}$: *ente*[1]) *(rente = jovente), erte (perte = aperte)* = $^{cv}t^{v}$: *erte (= deserte).*

138. $^{c}d + t^{o}$ = $^{c}t^{*o}$, $^{c}t + t^{o}$, $^{cv}t^{o}$: *ert (pert = desert = revert = sert).*

Lat. *dj* (*j* = ursprgl. *ĕ, ĭ*).

1) frz. palat. *g, ch.*

139. $^{v}dj^{v}$[1]) = *c, cc, gc,* germ. *ch* in gl. St.: *iche (escobiche = briche = triche = riche = afiche).*

140. ^{c}dj = $^{c}ĕ$, $^{c}ĭ$ (nach *m, n*): *enge (prenge = enleidenge = chalenge).*

2) frz. *i* verschm. m. vhghd. Tonvok.

141. s. *au* = frz. *oi (oie* s. No. 114*).*

No. 134. 1) Im Innern: *fei, pie (pei), o, a, quei, segon* etc. neben *segont*; s. Anm. zu No. 131.

No. 137. 1) Für *rente* findet sich Str. 79 *rende,* das auch im Innern einmal (v. 294) neben häufigerem *rente* vorkommt (das von Kehr p. 31 No. 23 citirte *rende* 615 ist prs. c.); ähnlich *leisardes* und *cideiens* neben *citeiens.* Kehr leitet a. a. O. daraus das Gesetz ab: »Wenn gewisse Consonanten (*n, r, v*) vorausgehen, kann *t* zu *d* werden« und führt noch Beispiele aus dem Chev. as II esp. und Rou an. Es wird wohl nur Nachlässigkeit des Copisten sein. Bei *rende* wird er an *rende* (**rendat*) gedacht haben.

No. 139. 1) Im Innern *gages* (got. *vadi*); unter Abgabe des *i*-Elementes fiel *d* und ward dann zur Hiat-Tilgung durch *v* ersetzt in *glaive.*

Lat. *d* + *s* = frz. *z*.

142. $^{v}d + s = {}^{v}t + s^{o}$: *oz (proz = voz).*

Lat. *d* + *l* = frz. *ll*.

143. $^{v}d + l^{v}$ = *ll*, *t* + *l* in gl. St. : *olle (molle = polle = rolle).*

Lat. *n* + *d* = frz. *nn*.

144. $^{v}nd^{v}$ = *n*, *m'n* in gl. St.: *iennes (sennes = anciennes = fames)*; = ? : *ennent (prennent = degennent).*

Unorganisches *d*.

145. Eingeschoben zw. *m-r*, *n-r*; *imere*, *anere* = *angere* = *ingere*: *aindre* (*ra*[*e*]*indre*, *remeindre* = *pleindre* = *feindre*); *imere*, *enera*, *iner* = *endere* : *endre (raiendre, tendre, cendre = prendre)*; *ener*, *enerat* = *embra* = *emorat (tendre, engendre = menbre = remenbre).*

Lat. *dr* s. *r*.

Lat. *t*.

1) = frz. *t*.

146. $^{v}t^{v}$[1]) = ^{c}t (nach aufgel. Gutt.) : *aite (heite, prophete = afeite)*; = $^{c}t^{c}$: *atre (Pilatre = gatre)*; = $^{v}tt^{v}$: *atre (= abatre)*, *ite (habite = petite)*, *otes (totes*[2]*) = goutes)*; = $^{v}b't^{v}$, germ. $^{v}z^{v}$: *otes (= dotes = botes)*; = $^{v}tc^{v}$: *ite (= erite).*

147. $^{c}t^{v}$[1]) = $^{c}d + t^{v}$: *ente*, *erte* s. No. 137; = $^{c}v't^{v}$: *erte*, *olte (molte = volte)*; = ∞ : *aste*, *este*, *iste*, *onte*, *orte*, *oste.*

148. $^{c}t^{c}$ = unorgan. *t* : *estre (mestre = estre)*, *istre (epistre = beneistre).*

No. 144. 1) Vgl. p. 16 Anm. 1 und Anm. zu No. 272.

No. 146. 1) *prophete* ist gelehrt; ebenso die meisten Wörter der Reimsilbe *ite*; *heite* ist german. Ursprungs. Neben *vite* (im Innern der Latinismus *vitam*) ist *vie* belegt; cf. No. 154. Bei Benoit findet sich *vite* = *merite* Chron. 5073; sonst nur *vie*. Im Best. p. 115 *abite* = *vite*; im Brand. 76: *vitte* = *ermite*, vgl. Mall, Comp. p. 80; Stock, Rom. St. III, 477; Stengel, Wörterbuch *vida*; Birkenhoff p. 73 Anm. 2. In *Pilatre* ist *r* unorgan.; vgl. Anm. 1 zu No. 1.

2) Für *tōtus* pflegt man gewöhnlich **tottus* anzusetzen, was aber wegen des Tonvokals bedenklich ist. Das feste *t* wird besser als analogisches aus dem von *tuit*, *tot* erklärt.

No. 147. 1) Auslautendes *t* nach Cons. ist nach provençal. Art gefallen in *tan*, *main* im Innern. Im Kath. Leben findet sich dies öfter; vgl. Tendering No. 96. Neben *pleit* findet sich *plei*, so auch *plai* in Benoits Chron. 6483, 16252 (K. p. 28 No. 3).

149. $^{v}t^{\bullet} = {}^{v}tt^{*o}$: *et (mustabet = gabet).*

150. $^{c}t^{o} = {}^{c}t^{*o}$: *ort (Herfort = mort).*

151. $^{c}t^{*o} = {}^{c}t^{o}$: *ort* s. No. 150; $= {}^{c}t + t^{o}$: *eit 2 (leit = deleit), ent* s. No. 131, *ert* s. No. 138; $= {}^{c}d + t^{o}$, $^{c}v't^{o}$: *ert*; $= {}^{c}d^{*o}$: *ant* s. No. 131, *ent*; $= \infty$: *uit (fruit).*

152. $t^{o} = \infty$: *acent, aillent, alent, eist, eit 1, ennent, eolt, olent, ondent, ourent, out, unent.*

2) = frz. *d.*

153. $^{c}t^{v}$ 1) (nach *r*) = *d* in gl. St. : *arde* s. No. 129 — (nach aufgel. Gutt.) = $^{v}d^{v}$: *ide* s. No. 128.

3) = frz. $\circ$.

154. $^{v}t^{v} = \circ$: *ie* s. No. 132 = *d*, gutt. in gl. St. : *ie, ues* s. No. 132 = ∞ : *é (cité), ée (destinée), iée (otroiée), ue (mue).*

155. $^{v}t^{c}$ (nach *r*) = $\circ$: *ere (pere = ere), eres (meres = miseres)*; = *d* in gl. St. : *eire 1* s. No. 133.

156. $^{v}t^{*o} = {}^{v}d^{*\bullet}$, s^{o} : *u* s. No. 134.

157. $^{v}t^{o}$ d. 3. pers. sg. auf *et* (lat. *-at*) = $\circ$: *aigne, aille, aime, aste, eille, eise, elle, enble, enbre, ence, ende, ente, erre, ie, iere, ine, ire, ise, ite, ive, ivre, oie, ome, onde, one, òse, oste, ovre, une, ure*; = m^{o} : *aigne, aille, aime, ande, ape, aste, eille, eise, elle, enble, enbre, ence, enge, ente, erne, erre, iche, ide, ie, iere, ierge, igne, ile, ime, ire, ise, ite, ivre, oche, oie, oille, olle, ombre, ome, onde, one, orne, óse, òse, oste, ue, ume, une, ure*; = s^{o} : *iche, ide, ise, ite, orne*; = ∞ : *arde, ienge, orte, use.*

158. $^{c}t^{o} = \infty$: *a (jorra).*

Lat. *tt* (*t* + *t*).

= frz. *t.*

159. $^{v}tt^{v}$ — $^{v}t^{v}$: *atre, ite, otes* s. No. 146; = $^{c}t^{c}$: *atre*; = $^{v}b't^{v}$, germ. $^{v}z^{v}$: *otes*; = $^{v}tt^{c}$: *ettre* (*entremeite = leitre*).

160. $^{v}tt^{c} = {}^{v}tt^{v}$: *eitre* s. No. 159.

161. $^{v}tt^{*o} = {}^{v}t^{o}$: *et* s. No. 149 = ∞ : *ot (pot).*

162. $^{v}t + t^{\bullet} = {}^{v}d + t^{o}$, ^{v}Lab. + t^{o} : *out* s. No. 136.

No. 153. 1) Vgl. Anm. zu No. 137.

163. $^{c}t + t^{o} = {}^{c}t^{*o}$: *eit 2* s. No. 151, *ent* s. No. 131, *ert* s. No. 138 $= {}^{c}d + t^{o}$, $_{c}v't^{o}$: *ert*; $= {}^{c}d^{*o}$: *ent*.

Lat. *t'c*.

1) = frz. *ç*.

164. $^{c}t'c^{v}$ = *ç*, *tj* in gl. St. : *ance* (*pance*[1]) = *balance* = *creance*).

2) = *t* unter Abgabe eines *i*-Elementes an d. Tonvok.

165. $^{v}t'c^{v} = {}^{v}t^{v}$, $^{v}tt^{v}$: *ite* s. No. 146.

Lat. *tj* (*j* = *i*).

1) = frz. palat. *g*.

166. $^{v}tj = {}^{v}pj$: *age* (*mariage* = *sage*).

2) = frz. *c*.

167. ^{v}tj = *cj*, *ctj* in gl. St. : *ace* (*grace* = *face* = *trace*).

168. $^{c}tj^{v}$ = *ç*, *cj*, *t'c* in gl. St. : *ance* s. No. 164; = ∞: *ence* (*conscience*).

3) = frz. *is* (*i* verschm. m. d. Tonvok.).

169. $^{v}tj^{v} = {}^{v}s^{v}$: *eise* (*enveise* = *borzeise*), *ise*[1]) (*justise* = *devise*); $= {}^{v}cc^{v}$: *ise* (*ice*); = *sj*, *cj* in gl. St. : *aise 2* (*preise* = *breise* = *freise*), *ise* (= *Dionise* = *sacrifice*); = *ctj* in gl. St. : *aise 2* (= *trese*).

Lat. *ctj*.

1) = frz. *c*.

170. ^{v}ctj = *cj*, *tj* in gl. St. : *ace* s. No. 167.

2) frz. *is* (*i* verschm. m. Tonvok.).

171. ^{v}ctj = *sj*, *cj*, *tj* in gl. St. : *aise 2* s. No. 169.

Lat. *t* + *s* = frz. *z*.[1])

172. $^{v}t + s^{o} = {}^{v}ç^{*o}$, $_{v}x^{*o}$, $^{v}tt + s^{o}$: *iz* (*deserviz* = *mestriz* = *crucefiz* = *petiz*); $= {}^{v}d + s^{o}$: *oz*; = ∞ : *eiz* s. No. 42; = ∞ : *eiz* (*vendreiz*), *ez* (*pardonez*), *iez* (*marchiez*), *uz* (*venduz*).

No. 164. 1) Nach Kehr p. 33 No. 33 kommt *c* in *mance* und *pance* nicht aus *k*, sondern durch Einfluss des *i*.

No. 169. 1) Für das Suffix *itium* zeigen sich die Schreibungen: a) *ice* (*eice*), b) *ise* (*isse* vgl. Anm. zu No. 292). Die Bindung sichert das weiche *s*; vgl. Anm. zu No. 52.

No. 172. 1) Neben *z* findet sich auch *s* im Innern in *delis* (so auch *d* + *s* in *grans*); *st* + *s* wird *z* in *juz* (*justos*), *noz* (K. p. 28 No. 4).

Lat. ***tt*** $+$ ***s*** $=$ frz. *z*.

173. ${}_{v}tt + s^{o} = {}^{v}ç^{*o}, {}^{v}x^{*o}, {}^{v}t + s^{o}$: *iz* s. No. 172.

Lat. ***t*** $+$ ***l*** $=$ frz. *ll*.

174. ${}^{v}t + l^{v} = {}^{v}ll^{v}$: *alle* (*espalle* = *jalle*), *olle* s. No. 143; $= {}^{v}rl^{v}, {}^{v}bl^{v}$: *alle* (= *Charle* = *estalle*); $= {}^{v}dl^{v}$: *olle*.

Lat. ***d*** $+$ ***t*** s. ***d***; ***b't*** s. ***b***; ***ptj*** s. ***p***; ***v't*** s. ***v***; ***ct*** s. ***c***; ***tr*** s. ***r***.

Unorganisches ***t***.

175. Eingeschoben zw. *s*(*c*)-*r*[1]) : *-ascere*, *essere* = *acastrem* = *agistri* = *agistrum* = *esbyter* = *estrem* = *istram* = ? : *estre* (*pestre*, *estre* = *flestre* = *mestre* = *prestre* = *celestre* = *senestre* = *sodestre*); *essere* (?), *iscere* = *ister*, *istolam* : *istre* (*istre*, *beneistre* = *menistre* = *epistre*).

German. ***z*** $=$ frz. *t*.

176. ${}^{v}z^{v} = t, tt, b't$ in gl. St. : *otes* s. No. 146.

2. Labiale.

Lat. ***b***.

1) = frz. *b*[1]).

177. ${}^{v}b^{c} = \infty$: *able* (*diable*).

178. ${}^{c}b^{c} =$ unorgan. *b*, (*d*) : *enbre* s. No. 145.

2) = frz. *v*.

179. ${}^{v}b^{v} = p$ in gl. St. : *eivent* (*beivent* = *deceivent*).

180. ${}^{v}b^{c}$ (vor *r*) $= v, p$ in gl. St. : *ivre* (*livre* = *vivre*), *ovre* (*colovre* = *ovre*).

3) = frz. *u* (mit vorhghd. *a* verschm. zu frz. *ò*).

181. s. *a* = frz. *ò* s. No. 20.

4) = frz. $\circ$.

182. ${}^{v}b^{c}$ (vor t^{o} in 3. pers. sg. fut.) $= \infty$: *a* (*orra*) — (vor *r*) $= \circ, d, c, nj$ in gl. St. : *ire* s. No. 133.

183. ${}^{c}b^{c} = \infty$: *estre* (*prestre* s. No. 175).

No. 175. 1) Vgl. im Innern: *occistrent.*

No. 178. 1) Intervokales german. *b* ist erhalten in *robe, robent.*

Lat. ***bb*** (germ. ***b***) = frz. *b*.

184. $^{v}bb^{v}$ = lat. *pp*, germ. *pp* in gl. St. : *ape (gabe = chape = refrape).*

Lat. ***b't*** = frz. *t*.

185. $^{v}b't^{v}$ = *t*, *tt*, germ. *z* in gl. St. : *otes* s. No. 146.

Lat. ***bj*** (secund) = frz. palat. *g*.

186. $^{c}bj^{v}$ = *c*, *nj* in gl. St.: *unge (plunge = escommunge = runge).*

Lat. ***b'l*** = frz. *ll*.

187. $^{v}bl^{v}$[1]) = *ll*, *rl*, *tl* in gl. St. : *alle* s. No. 174.

Unorgan. ***b***.

188. Zwischen *m-l* und *m-r* : $^{v}m'l^{v}$ = $^{v}nv'l^{v}$: *enble*[1]) (*trenble = enble*); $^{v}m'l^{v}$ = $^{v}m'r^{v}$: *ombre (encombre = nombre)*; $^{v}m'r^{v}$ = $^{v}mbr^{v}$: *enbre* s. No. 145.

Lat. ***p***.

1) = frz. *v*.

189. $^{v}p^{v}$ = *b* in gl. St. : *eivent* s. No. 179.

190. $^{v}p^{c}$ (vor *r*) = *v* in gl. St. : *ovre* s. No. 180.

2) = frz. ○.

191. $^{v}p^{c}$[1]) (vor t^{e} in 3. sg.) = *d*, *t*, *v* in gl. St. : *out* s. No. 136 — (vor *s*) = $^{v}ss^{c}$: *esme (meesme*[2]) = *pessme).*

192. $^{c}p^{c}$ = ○ : *ars (eschars = ars), onte (conte = monte), ors (cors = tresors), oste (oste = enposte)*; = *c*, *k* in gl. St.: *ars (= Mars = mars).*

Lat. u. germ. ***pp*** = frz. *p*.

193. $^{v}pp^{v}$ = germ. *bb* in gl. St. : *ape* s. No. 184.

No. 187. 1) Vgl. No. 177 und 181.

No. 188. 1) ***senple*** 738 ist wohl Schreibfehler des Copisten.

No. 191. 1) Neben ***pople*** findet sich die picardische Form ***pole***; vgl. Anm. zu No. 81; *p* vor *l* ist zu *b* erweicht in ***chasuble, doble*** (K. p. 34 No. 37).

2) Im Innern findet sich daneben noch ***meime*** und ***meisme***. In diesen ist *p* unmittelbar zu *i* vokalisirt; vgl. Anm. zu No. 64. Ebenso in ***nis***. Vgl. auch Tendering No. 119.

Lat. *pj*.

1) = frz. palat. *g*.

194. ${}^{v}pj^{v}$[1]) = secundär. *tj* : *age* s. No. 166.

2) = frz. *ch*.

195. ${}^{v}pj^{v}$ = *cc* in gl. St. : *oche (reproche = boche)*.

Lat. *ptj* = frz *ç*.

196. ${}^{v}ptj^{v}$ = *cj*, *x* in gl. St. : *acent (chacent = facent = brascent)*.

Lat. *v*.

1) = frz *v*.

197. ${}^{v}v^{v}$ = germ. *uh* in gl. St. : *ive (braive = eschive)*.
198. ${}^{v}v^{c}$ (vor *r*) = *b* in gl. St. : *ivre* s. No. 180.

2) = frz. *f*.

199. ${}^{v}v^{*o}$ = ∞ : *of (bof)*.

3) = frz. *b*.

200. ${}^{c}v^{c}$ = unorgan. *b* : *enble* s. No. 188.

4) = frz. o.

201. ${}^{v}v^{c}$ (vor t^{o} der 3. sg.) = *p*, *d*, *t* in gl. St. : *out* s. No. 136.
202. ${}^{v}v^{*o}$ = *c* in gl. St. : *eu* (*eu*[1]) = *feu)*.
203. ${}^{c}v^{v}$ (nach *l*) = ${}^{v}ll^{v}$: *olent (solent = tolent)*.

Lat. *v't* = frz. *t*.

204. ${}^{c}v't^{v}$ = ${}^{c}t^{v}$: *erte* s. No. 137, *olte* s. No. 147; = ${}^{c}d$ + t^{v} : *erte*.
205. ${}^{c}v't^{o}$ = ${}^{c}t^{*o}$, ${}^{c}t$ rsp. ${}^{c}d$ + t^{o} : *ert* s. No. 138.

3. Gutturale.

Lat. *g*[1]).

1) = frz. *i* (verschm. mit vhrghd. Tonvokal).

206. s. a. = frz. *è (estre* s. No. 14*)*; *e* = südnorm. *ei (eire 2* s. No. 38); *i* = frz. *i (ie* s. No. 53); *o* = frz. *ui (uide, uit* s. No. 87).

No. 194. 1) Neben *sage* finden wir, mit Attrahirung des *j* an den Tonvokal und Erweichung des *p* zu *v*, *saive*.

No. 202. 1) *eu* ist nicht sicher = *ovum*; vgl. Anm. z. No. 79 ff. und z. No. 216.

No. 206. 1) *g* bleibt anlautend vor *a*: *gabe, gatre, gabet*; wird *j* in: *jable, jarbe, jalle, jambot*. Es wird inlautend = *v* in *treve, corvees*; = *z* nach *r* in *borzeis, borzeise* (K. p. 33 f. No. 34, 35 u. 35a).

2) = frz. o.

207. $^vg^v$ = o : *eis 1 (leis = corteis).*

Lat. *gc* = frz. *ch.*

208. $^vgc^v$ = *cc, c, dj,* germ. *ch* in gl. St. : *iche* s. No. 139.

Lat. *ng, gn* s. *n*; *gl* s. *l.*

Lat. *c.*

1) = frz. *ç.*

209. $^oc^v$ (vor *a*) = *cj, tj, t'c* in gl. St. : *ance (mance*[1]*).*

2) = frz. *ch*[1]).

210. $^vc^v$ (vor *a*) = *cc, gc, dj,* germ. *ch* in gl. St. : *iche* s. No. 139.

3) = frz. *z*[1]).

211. $^vc^{*o}$ = *x* in gl. St., ^vt rsp. ^vtt + s^o : *iz* s. No. 173.

4) = frz. *is* (*i* verschm. m. vhghd. Tonvokal).

212. $^vç^o$ = $^vx^o$: *ĕcit*, *ŏcet* = *exit* : *eist (defeist, mineist = eist).*

213. $^vc^{*o}$[1]) = *sc*, *qu(?)* in gl. St. : *ĕcem*, *ŏceo* = *osco, oquo* + *s* : *eis 2 (deis, mineis = treis, quei*[*s*]).

5) = frz. *i* (verschm. mit dem Tonvokal).

214. s. *a* = frz. *ai (aites, aire* s. No. 6); *a* = frz. *èi (aite* s. No. 8); *e* = norm. *ei (eiz* s. No. 34); *e* = südnorm. *ei (eire 2* s. No. 38); *o* = südnorm. *ei (eit 2, eire 2* s. No. 90); *u* = frz. *ui (uit* s. No. 97).

6) = frz. o.

215. $^vc^v$ = o, $^vd^v$: *eie* s. No. 132.

216. $^vc^{*o}$ = *v*? in gl. St. : *eu*[1]) s. No. 202.

No. 209. 1) Vgl. Anm. zu No. 164.

No. 210. 1) Es findet sich im Innern für *ch* die Schreibung *sch*, daneben *ss* in *preessent* (*praedicant*).

No. 211. 1) Ähnlich im Innern: *raiz, viaz.*

No. 213. 1) Im Innern noch *fis*; *iz* haben wir in *voiz, croiz, feiz, deiz* (*decem*), *peiz.*

No. 216. 1) In den Wörtern auf *ŏcum* lässt sich die Entwicklung zu *ou*, späterem *eu*, nur durch Annahme von **ocvum* erklären, in dem *c* fiel, ohne *i* zu entwickeln, und *v* zu *u* vokalisirt wurde; vgl. Tendering No. 111; Ascoli, Arch. glott. I, 27; Foerster, Rom. St. III, 182 Beispiele aus dem Innern s. Anm. z. No. 81.

Lat. *cc.*

1) = frz. ç.

217. $^{v}cc^{v}$ = *cj*, *tj*, *s*, *sj* in gl. St. : *ise* s. No. 169.

2) = frz. *ch.*

218. $^{v}cc^{v}$ = ^{v}pj : *oche* s. No. 195 = *c*, *gc*, *dj*, germ. *ch* in gl. St. : *iche* s. No. 139.

3) = frz. *is* (*i* verschm. mit Tonvokal).

219. s. a. = frz. *è* (*estre* s. No. 14).

Lat. *cj.*

1) = frz. ç.

220. $^{v}cj^{v}$ = *ctj*, *tj* in gl. St. : *ace* s. No. 167; = *x*, *ptj* in gl. St. : *acent* s. No. 196.

221. $^{c}cj^{v}$ = *c*, *tc*, *tj* in gl. St. : *ance* s. No. 164.

2) frz. *is* (*i* verschm. m. Tonvok.).

222. $^{v}cj^{v}$ = $^{v}s^{v}$: *ise* s. No. 169; = $^{v}sj^{v}$: *aise 1* (*plesse* = *meseise*), *aise 2* s. No. 169, *ise*; = $^{v}tj^{v}$: *aise 2*, *ise*; = $^{v}cc^{v}$: *ise*; = $^{v}ctj^{v}$: *aise 2*.

Lat. *x* (*cs*)[1].

1) = frz. *s*.

223. $^{v}x^{\bullet}$ = $^{v}s^{c}$: *aste* (*taste* = *haste*), *iste* (*Siste* = *triste*).

2) = frz. ç.

224. $^{v}x^{v}$ = *cj*, *ptj* in gl. St. : *acent* s. No. 196.

3) = frz. *z*.

225. $^{v}x^{*\circ}$ = *c* in gl. St., *t* rsp. *tt* + s° : *iz* s. No. 172.

4) = frz. *is* (*i* verschm. m. Tonvokal).

226. $^{v}x^{\circ}$ = ○, $^{v}g^{v}$: *eis 1* s. No. 207.

Lat. *c* + *s* = frz. *s*.

227. $^{v}c + s^{\circ} = s^{*\circ}$, $^{v}s + s^{\circ}$: *is* (*amis* = *premis* = *mis*).

228. $^{c}c + s^{\circ}$ = *s* (?), *ps*, germ. *k* in gl. St. : *ars* s. No. 192.

No. 223. 1) Die Schreibung *dux* aus Anlehnung an das Lat.; vortonig in *luxure* und *Alixandre*. Auffallend ist die Schreibung *esxample* 149 (K. p. 32 No. 29).

Lat. ***t'c***, ***ctj*** s. ***t***; ***gc*** s. ***g***; ***sc*** s. ***s***; ***cl*** s. ***l***.

Lat. ***q*** = frz. *is* (verschm. m. Tonvokal).

229. $^{v}q^{co}$ (?) = *c*, *sc* in gl. St. : *eis*[1]) s. No. 213.

Lat. ***j*** (*i*, *ë*).

1) = frz. palat. *g*.

230. $^{c}j^{v}$ = *dj* in gl. St. : *enge* s. No. 140; = *bj*, *c* in gl. St. : *unge* s. No. 186; = ∞ : *ienge (vienge)*, *ierge (cierge)*.

2) frz. *i* (verschm. m. Tonvokal).

231. $^{v}j^{v}$ = *dj* in gl. St. : *oie* s. No. 141.

3) = frz. ○.

232. $^{c}j^{v}$: ○ : *aine (Meleine)*, *eivent (receivent)*, *ivre (enivre)*, *ere (misére)*, *eres (miséres)*, *ide (omicide)*, *ire (martire)*, *onde (gronde)*, *une (pecune)*, *unent (comunent)*, *ure (luxure)*.

Lat. ***jl*** = frz. *jl*.

233. $^{v}jl^{v}$ = *jl*, *llj*, *cl* in gl. St. : *aillent (baillent = asaillent = faillent = travaillent)*.

Lat. ***jr*** = frz. *ir*.

234. $^{v}jr^{v}$ = $^{v}gr^{v}$: *eire 2* s. No. 206; = *cr*, *rj* in gl. St. : *aire (meire = feire)*, *eire 2*; = $^{v}jr^{o}$: *aire (= meire)*.

235. $^{v}jr^{o}$ = $^{v}jr^{v}$, $^{v}cr^{v}$, $^{v}rj^{v}$: *aire* s. No. 234.

Lat. ***dj***, ***tj***, ***bj***, ***pj***, ***gj***, ***cj***, ***lj***, ***mj***, ***nj***, ***rj***, ***sj*** siehe die einfachen Laute.

German. ***h***[1]).

= frz. *v*.

236. $^{v}h^{v}$ (nach *u*) = $^{v}v^{v}$: *ive* s. No. 197.

German. ***ch*** = frz. *ch*.

237. $^{v}ch^{v}$ = lat. *gc*, *cc*, *c*, *dj* in gl. St. : *iche* s. No. 139.

No. 229. 1) Es ist sehr zweifelhaft, was *quei[s]* der Hs. bedeutet. In *aigue*, *eigue* gab das *q* ein *i* ab; ebenso in *aive*, *eive*, wo es aber fiel und *v* erhalten blieb.

No. 236. 1) Ein *h* ist fälschlich in *ohmes*; vielleicht von dem Copisten umgestellt. Es findet sich oft *h* im Anlaut: *home*, *haïnes*, *hastive*; etymologisch nicht berechtigt in *haut*, *haucier*, *habunde*, *here*. Im Inlant in *Johan*, *dahez*, *boherder*; ferner fälschlich in *Jhesu*, *Jhesum* (K. p. 85 No. 41).

4. Liquide.

Lat. *l*.

1) = frz. *l* (*ll*).

238. $^{v}l^{v}$ = $^{v}ll^{v}$: *alent (valent* = *e[n]mal[l]ent), ile (devile* = *vile), ole* s. No. 181 = $^{v}bl^{v}$: *ole* = $^{v}lj^{v}$: *ile* (= *Evangille).*

239. $^{v}l^{c}$ = $^{v}ll^{v}$: *olent* s. No. 203 = *ll*, *lv* in gl. St. : *olte* s. No. 147 = ∞ : *eolt (deolt).*

240. $^{v}l^{*o}$ = ∞ : *al*[1]) *(cardinal).*

241. $^{c}l^{v}$ (nach *r)* = $^{v}ll^{v}$, $^{v}tl^{v}$, $^{v}bl^{v}$: *alle* s. No. 174 — (nach *b)* = ∞ : *able (diable), enble (trenble).*

2) = frz. *r*.

242. $^{v}l^{v}$ = *r* in gl. St. : *oire (apostoire* = *vitoire).*

243. $^{c}l^{v}$[1]) = *r* in gl. St.: *istre* s. No. 175, *ombre* s. No. 188 = $^{c}r^{c}$: *istre.*

Lat. *ll*.

1) = frz. *ll*.

244. $^{v}ll^{v}$ = Dent. + *l* in gl. St. : *alle* s. No. 174, *olle* s. No. 143; = *bl*, *rl* in gl. St. : *alle*; = ∞ : *elle (belle), elles (novelles).*

2) = frz. *l*.

245. $^{v}ll^{v}$ = $^{v}l^{v}$: *alent*, *ile* s. No. 238, *olè* s. No. 181; = $^{v}l^{c}$: *olent* s. No. 203; = $^{v}lj^{v}$: *ile;* = $^{v}bl^{v}$: *ole.*

246. $^{v}ll^{c}$ (vor *t)* = *l*, *lv* in gl. St. : *olte* s. No. 147.

3) = frz. *lj*.

247. $^{v}ll^{v}$ = *lj*, *cl* in gl. St. : *illes (anguilles* = *filles* = *semi[l]les).*

Lat. *lj*, *llj* (*j* = ĭ, ĕ).

1) = frz *lj*[1]).

248. $^{v}lj^{v}$ = $^{v}llj^{v}$: *aille (bataille* = *faille), aillent* s. No. 233, *eille (merveille* = *peille)*; = $^{v}c'l^{v}$: *aille* (= *travaille),*

No. 240. 1) Vgl. No. 1 Anm. 2.

No. 243. 1) Im Innern noch *apostre*, *angres*. Umstellung von . und *r* in *fleire* (*fragilis*). Umgekehrt wird *l* zu *r* in *autel* etc., *Sulien.*

No. 248. 1) Die Mouillirung wird durch *ill* oder *il* ausgedrückt Im Innern findet sich *baille, baaille, taille, file* (*filia*); auslautend *il* in *travail, veil, orgueil.*

aillent, *eille* (= *seille)*, *illes* s. No. 247, *oille* (*despoille* = *conoille)*; = $^{v}jl^{v}$: *aillent*; = $^{v}g'l^{v}$: *eille* (= *veille)*; = $^{v}ll^{v}$: *illes*.

2) = frz. *il* (*i* verschm. m. Tonvokal).

249. $^{v}lj^{v}$ = *l*, *ll* in gl. St. : *ile* s. No. 238.

3) = frz. *ir* (*i* verschm. mit Tonvokal).

250. $^{v}lj^{v}$ = *rj* in gl. St. : *oire* s. No. 242.

Lat. *cl* = frz. *lj*.

251. $^{v}c'l^{v}$[1]) = *lj*, *llj* in gl. St. : *aille* s. No. 248, *aillent* s. No. 233, *cille*, *oille* s. No. 248, *illes* s. No. 247; = $^{v}g'l^{v}$: *eille*; = $^{v}ll^{v}$: *illes*.

Lat. *gl* = frz. *lj*[1]).

252. $^{v}g'l^{v}$ = *lj*, *llj*, *c'l* in gl. St. : *eille* s. No. 248.

Lat. *l* = *u*[1]) verschm. mit vhrghd. *a* zu *ó* (s. No. 21).

253. $^{v}l^{c}$ = ○ : *ome* (*chome* = *pome)*, *omes* (*somes* = *domes)*.

Lat. *dl* s. *d*, *tl* s. *t*, *bl* s. *b*, *jl* s. *j*.

Lat. *m*.

1) = frz. *m* (*mm*[1]).

254. $^{v}m^{v}$ = $^{v}mm^{v}$: *aime* (*fame* = *Jame)*; = $^{v}m'n^{v}$: *aime* (= *feme)*, *ome* (*pome* = *home)*, *omes* (*summes* = *domes)*, *ume* (*fume* = *alume)*; = $^{v}lm^{v}$: *ome*, *omes* s. No. 253; = $^{v}n^{v}$: *eine* (= *peine)*; = ∞ : *ime*[2]) (*prime)*.

No. 251. 1) Erhalten ist *cl* in den Lehnwörtern *secle, Tecle*; vgl. Anm. z. No. 248.

No. 252. 1) Vgl. Anm. zu No. 248.

No. 253. 1) *l* + Cons. ist meist zu *u* aufgelöst; vgl. *chauz, aut, vaut, auteus, trenteus*, im Suffix *-ellus* zu *eau*, i[a]*u* s. Anm. z. No. 27; *mioz, miuz, do, dou, no, fous, tout (tollit), Pou*; daneben ist *l* erhalten, vgl. *alt, quels, cels, els, del, nel, dolz, volz, volt, veult, eult, sols (solidos), vils*; dann ist *l* in Erinnerung an das Lat. neben dem *u* eingeführt in *vault, moult*; *l* fiel ganz in *as, des, ques, cope, coche, tot (tollit), vout, veut, fiz, gentiz, nus (nullus)*; es ist durch *s* ersetzt in *tost (tollit), cost (colligit)*; es fiel mit Hinterlassung eines *i*-Elementes in *avoitre*; vortonig *avoitron, cuivert* (Kehr p. 28 No. 5).

No. 254. 1) Wir haben die Schreibung *mm* in *raiemme* Str. 60 und in *summes* Str. 145. Vielleicht soll diese Schreibung die Nasalirung des vorhergehenden Tonvokals ausdrücken; vgl. No. 272 Anm.

2) In *envenime* ist *m* durch Dissimilation entstanden.

255. $^{v}m^{c} = \infty$: *ombre (nombre).*

256. $^{v}m^{*o} = {}^{v}n^{*o}$, $^{v}m^{o}$: *on (prodom = bon = son).*

257. $^{c}m^{v} = \infty$: *esme* s. No. 191.

2) = frz. *n*[1]).

258. $^{v}m^{c}$ = *n* in gl. St. : *aindre* s. No. 145, *enbre*, *enble* s. No. 188, *endre* s. No. 145, *onte (conte = monte)*; $= {}^{v}mp^{c}$: *onte* s. No. 192.

259. $^{v}m^{*o} = {}^{v}n^{*o}$, $^{v}m'n^{o}$, $^{v}m^{o}$: *ien (prenien = bien = lien = mien).*

260. $^{v}m^{*\bullet} = {}^{v}n^{o}$, $^{v}m'n^{o}$, $^{v}m^{*o}$: *ien* s. No. 259.

3) = frz. ○.

261. $m^{\bullet}$ = ○: *aille*, *aime*, *aire*, *aise 2*, *ant*, *atre*, *é*, *eille*, *eire 1* u. *2*, *eis 1* u. *2*, *elle*, *enble*, *enbre*, *ence*, *ende*, *ent*, *ente*, *ére*, *erre*, *ert*, *erte*, *este*, *estre*, *et*, *ie*, *iee*, *ien*, *iere*, *in*, *ine*, *ire*, *ise*, *iste*, *istre*, *ite*, *ivre*, *oie*, *oing*, *oigne*, *oire*, *ole*, *ome*, *on*, *onde*, *one*, *onte*, *or*, *ort*, *òse*, *oste*, *ue*, *uit*, *ure*; = *t* (der 3. pers. sgl. pers. auf *-et*) s. *t* = frz. ○; = s^{o} : *able*, *aise 1*, *al*, *ant*, *aste*, *é*, *eis 1* u. *2*, *ert*, *estre*, *ide*, *ien*, *ier*, *is*, *ise*, *iste*, *ite*, *iz*, *oire*, *or*, *ors*, *u*; = ∞: *age*, *ain*, *eu*, *of*, *oine*, *olte*.

Lat. *mm* = frz. *m*.

262. $^{v}mm^{v}$ = *m*, *m'n*, *n*, in gl. St. : *aime* s. No. 254.

Lat. *m'n*.

1) = frz. *m*.

263. $^{v}m'n^{v}$[1]) $= {}^{v}m^{v}$: *aime*, *ome*, *omes*, *ume* s. No. 254; $= {}^{v}mm^{v}$: *aime*; $= {}^{v}lm^{v}$: *ome*, *omes*; $= {}^{v}n^{v}$: *aime*, *iennes* s. No. 144; $= {}^{v}nd^{v}$: *iennes.*

2) = frz. *n*.

264. $^{v}m'n^{\bullet} = {}^{v}n^{*o}$: *ien* s. No. 259, *in (regaïn = vin)*; $= {}^{v}n^{\bullet}$: *in (= Cain)*; $= {}^{v}m^{*o}$, $^{v}m^{o}$: *ien.*

No. 258. 1) *m* vor Cons. wird meist *n*; aus dem Innern: *Sanson aint* etc. Vor Lab. bleibt *m* häufig; im Innern: *flambe, champ,* vgl. No. 254 (K. p. 30 No. 13a).

No. 263. 1) Im Innern finden wir neben *m* in *fame, terme* etc. *mn* in *seinme.* Ein *p* ist eingeschoben zwischen *m* und *n* in *da[m]pnera,* vgl. Tendering No. 84. Im Auslaut findet sich im Innern: *non* (*nomen*) (K. p. 30 No. 13).

Lat. *mj*, *mnj* = frz. *ng'*.

265. $^{v}mnj^{v}$ = $^{v}mj^{v}$, $^{v}ndj^{v}$: *enge* s. No. 140; = *nj*, *mbj* in gl. St. : *unge* s. No. 183.

Germ. *mj* = frz. *nj*.

266. $^{v}mj^{v}$ = lat. *nj*, *gn* in gl. St. : *oigne (hoigne = cecoigne = poigne).*

Lat. *n*.

1) = frz. *n*[1]).

267. $^{v}n^{v}$ = *m'n* in gl. St. : *aime* s. No. 254; *iennes* s. No. 144; = *m*, *mm* in gl. St. : *aime*; = *n'd* in gl. St. : *iennes*; = $^{v}r^{v}$: *une (negune = rancune)*, *unent (aünent = rancunent)*; = $^{v}nj^{v}$: *aine (fonteine = Meleine)*; = ∞ : *ine (farine)*, *ines (reïnes)*, *one*[2]) *(done)*.

268. $^{v}n^{c}$ = $^{v}m^{c}$: *aindre* s. No. 145, *enble* s. No. 188, *endre* s. No. 145, *onte* s. No. 258; = $^{v}ng^{c}$: *aindre*; = ∞ : *acent*, *aillent*, *alent*, *ance*, *ande*, *ant*, *eivent*, *enbre*, *ence*, *ende*, *ente*, *ienge*, *onde*, *ondent*, *ourent*, *unent*.

269. $^{c}n^{v}$: *erne (eterne)*, *orne (aorne)*.

270. $^{v}n^{*o}$ = n^{o} : *in* s. No. 264; = $m'n^{o}$: *ien* s. No. 259, *in*; = m^{*o}, m^{o} : *ien*, *on* s. No. 256 = ∞ : *ain (pain)*.

271. $^{v}n^{o}$ = $^{v}n^{*o}$, $^{v}m'n^{o}$: *in* s. No. 264.

2) = frz. *nn*[1]).

272. $^{v}n^{v}$ = $^{v}nd^{v}$: *ennent* (?), *iennes* s. No. 144; = $^{v}m'n^{v}$: *iennes*.

3) = frz. ○[1]).

273. $^{v}n^{c}$ (vor *s)* = ∞ : *eis 1*, *eise*, *ise*, *óse*.

No. 267. 1) *m* findet sich für auslautendes *n* in *entencium*; im Innern in *dum* (*donum*), vgl. Anm. zu No. 74, *dom* (*deunde*) 71. 148. 774.

2) *nn* findet sich in *coronne, abandonne, personne* Str. 71, vgl. Anm. zu No. 272.

No. 272. 1) Kehr p. 27 No. 1 sieht die Doppelung des *n* als Zeichen der Nasalirung an. Vor der Tonsilbe finden wir *n* in *degené* und *degenez*.

No. 273. 1) Wir haben viele Beispiele für den Fall des *n* vor *s* im Innern, z. B.: *coust, mes, tose* (**tonsat*) etc. Vor der Tonsilbe ist *n* öfter erhalten, z. B. in *tensor, penser* (neben *peisse*) und hin und wieder im praefix. *con-* (K. p. 31 No. 21). Im Auslaut nach *r* fällt *n* stets: *jor, char, entor, enfer*, vgl. Kehr p. 27 No. 2.

Lat. *ng.*

1) = frz. *nj.*

274. $^{v}ng^{v}$ = $^{v}nj^{v}$: *aigne (ateigne = Espaigne).*

275. $^{v}ng^{*o}$ = *nj*, *gn* in gl. St. : *oing*[1]) *(oig = tesmoing = poig).*

2) = frz. *in* (*i* verschm. m. Tonvokal).

276. $^{v}ng^{o}$ = *n*, *m* in gl. St. : *aindre* s. No. 145.

Lat. *gn* = frz. *nj.*

277. $^{v}gn^{*o}$ = *nj*, *ng* in gl. St. : *oing* s. No. 275.

Lat. *nj.*

1) = frz. *nj.*

278. $^{v}nj^{v}$ = $^{v}ng^{v}$: *aigne* s. No. 274; = *gn*, germ. *mj* in gl. St. : *oigne* s. No. 266; = ∞ : *ingne (vingne).*

2) = frz. *in* (*i* verschm. m. Tonvokal).

279. $^{v}nj^{v}$: *-ania*, *inium* = *-ana* = *anam* = *ēna* = *ēnam* = *oenam* : *aine* s. No. 267; = *gn*, *ng* in gl. St. : *oing* s. No. 275; = $^{v}nc^{v}$: *oine (essoine = chanoine).*

Lat. *nc* (*nc(h)*) = frz. *in* (*i* verschm. m. Tonv.).

280. $^{v}n'c^{v}$ = $^{v}nj^{v}$: *oine* s. No. 279.

Lat. *n* = frz. *r*[1]).

281. $^{c}n^{v}$ (nach *rd*) = *r* in gl. St. : *ordre (ordre = mordre).*

Lat. *njr* = frz. *ir.*

282. *-ĕnior* = *c*[*eram*, *-ībere*, *-ībrat*, *-icere*, *-iderat*, *-idere*, *-īram*, *-yrium* : *ire* s. No. 133.

Lat. *nd* s. *d*, *mn* s. *m.*

No. 275. 1) *poig*, *loig* und *oig* sind picardische Schreibweise; vgl. Neumann »Zur altfrz. Lautlehre« p. 30. Kehr p. 30 No. 15 verweist noch auf Aiol LI und Chev. as II esp. 1523, 8012, 9608.

No. 281. 1) Ähnlich im Innern: *arme*, *arcediacre*, *Esteinvre*, *Estenvre*, *ordre*; vor der Tonsilbe ist in *tresors* *n* an *t* attrahirt und zu *r* geworden (neben *tensor*, vgl. Anm. zu No. 273). Ähnliche Attraktion des *r* an *t* in *trover* (*turbare*), *trove*, *atrempe*; an *p* in *esprevier* (Kehr p. 26. 6). In *Esteinvre*, *Estenvre* ist ausserdem ein unorganisches *n* eingeschoben.



Lat. *r*.

1) = frz. *r*.

283. $^v r^v$ = $^c r^v$: *aire* s. No. 214, *ere* = *eres* s. No. 155, *ire* s. No. 133; = $^v rj^v$: *iere (chiere = sorciere)* = ∞ : *ourent (devourent), ure (dreiture).*

284. $^v r^c$ = ∞ : *arde, orde, ordre, ert, erte, ort, orte, ierge, erne, orne, órs, òrs.*

285. $^c r^v$ = unorgan. *r* : *atre* s. No. 146, *estre* s. No. 175; = $^c l^v$: *istre* s. No. 175; = $^c n$: *ordre* s. No. 281 = ∞ : *ettre, estre, ivre, ovre, aindre.*

286. r^{*o} = rj^{*o} : *ier (chier = dongier)*; = ∞ : *er, eir, ir, or.*

2) = frz. *n*.

287. $^v r^v$ = $^v n^v$: *une, unent* s. No. 267.

Lat. *rr* = frz. *rr*.

288. $^v rr^v$ = ∞ : *erre (terre).*

Lat. *tr* = frz. *r*.

289. $^v tr^v$ = $^v r^v$: *ere, eres* s. No. 155, *eire 1* s. No. 133; = $^v dr^v$: *eire.*

Lat. *rj* = frz. *ir* (*i* verschm. m. Tonv.).

290. $^v rj^v$ = $^v r^v$: *iere* s. No. 283, *ire* s. No. 133; = $^c r^v$: *aire* s. No. 214, *eire 2* s. No. 206, *ire*; = *lj* in gl. St. : *oire* s. No. 242; = ∞ : *iéres (meneires).*

291. $^v rj^{*o}$ = r^{*o} : *ier* s. No. 286.

Lat. *jr* s. *j*.

Unorganisches *r*[1]).

292. in *Pilatre* s. No. 146 und *celestre* s. No. 175.

Lat. *s*.

1) = frz. *s*[1]).

293. $^v s^v$ = *ti* in gl. St. : *eise, ise* s. No. 169; = *sj, cj, cc* in gl. St. : *ise*; = ∞ : *òse (chose), óse (golouse), use (accuse).*

No. 292. 1) Vgl. Zs. II, 88.

No. 293. 1) Die Bezeichnung des *s* ist schwankend; wir finden *s* und *ss* für den weichen und den scharfen Zischlaut. a) *ss* für *s*: *eisse,*

294. ${}^{v}s^{c}$ [1]) = ${}^{c}s^{c}$: *esme (quaresme* = s. No. 191), *estre* s. No. 175; = ${}^{v}ss^{c}$: *esme, este (queste* = *ceste), estre*; = ${}^{v}x^{c}$: *aste* s. No. 223, *estre*, *iste* s. No. 223; = *s* der Combin. *sc* : *estre, istre* s. No. 175; = ∞ : *oste (oste).*

295. ${}^{c}s^{c}$ = ${}^{v}s^{c}$, ${}^{v}ss^{c}$: *esme* s. No. 294, *estre* s. No. 175.

296. ${}^{v}s^{*o}$ = s^{o}, $s + s^{o}$: *eis 1 (peis* = *leis* = *corteis), is* s. No. 227; = s^{o} der Combin. *x* : *eis 1* (= *reis).*

297. s^{o} = s^{*o} : *eis 1* s. No. 296, *is* s. No. 227; = $s + s^{o}$: *eis 1, is*; = *s* der Combin. *x (cs)* : *eis 1*; = flex. *s* : *iennes, ieres, omes, òrs, ues*; = ∞ : *ars, aites, elles, eres, illes, órs, otes.*

2) = frz. $\circ$.

298. $s^{\bullet}$ = $\circ$: *ant, e, er, ien, ite 1, or*; = d^{*o}, t^{*o} : *u (talu)*; = m^{o} s. m^{o} = $\circ$: No. 261; = t^{o} : *able, aise 1, aste, iche, ide, ise, ite 1, orne.*

Lat. ***ss*** = frz. *s*.

299. ${}^{v}ss^{c}$ [1]) = ${}^{v}s^{c}$: *esme, este* s. No. 294, *estre* s. No. 175; = ${}^{c}s^{c}$: *esme, estre*; = ${}^{v}x^{c}$: *estre.*

Lat. ***s*** + ***s***.

300. ${}^{v}s + s^{o}$ = s^{o}, s^{*o} : *eis 1* s. No. 296, *is* s. No. 227; = *s* der Combin. *x (cs)* : *eis 1.*

301. ${}^{c}s + s^{o}$ = s^{o} : *ars (eschars* = *mar*[*s*]).

Lat. ***sc*** = frz. *is*[1]) (*i* verschm. mit Tonvokal).

302. ${}^{v}sc^{c}$ = ${}^{v}s^{c}$, ${}^{v}x^{c}$: *estre, istre* s. No. 175; = ${}^{c}s^{c}$, ${}^{v}ss^{c}$: *estre.*

---

peisse (pensat), marchandisse, coveitisse; im Innern: *malveisse.* b) *s* für *ss* im Innern: *peise (poscat), peisent, compase, leise* (K. p. 32 No. 28 Zusatz). Sonst schwankt *c* mit *s*, vgl. *justise* und *justice*; *c* für *s* in *c'il* 243. 346. 851. Umgekehrt *sil* = *eccille* 576 (K. p. 31 No. 25). Vgl. Suchier, Reimpredigt p. XXVIII, No. 41.

No. 294. 1) *s* vor Cons. scheint in der Sprache des Copisten stumm gewesen zu sein. Es ist ausgelassen in *notre* (neben *nostre*), *aumone, deme, tot* 470 und 476 (neben *tost*). Andrerseits findet sich *s*, wo es etymologisch nicht berechtigt ist: *crosle, tost (tollit), cost (colligit), achaste, mestre (mittre), meste* (K. p. 33 No. 32).

No. 299. 1) Etymologische Schreibung mit *ss* in *pesme.*

No. 302. 1) Zwischen Vokalen wird *sc* zu *ss* unter Abgabe eines *i*-Elementes an den voraufgehenden Tonvokal: *peisse, peise (*poscat),*

303. $^{v}sc^{*o} = {}^{v}c^{*o}$, flex. *s* : *eis 2* s. No. 213.

Lat. ***sj*** = frz. *is (i* verschm. mit Tonvokal).

304. $^{v}sj^{v} = {}^{v}cj^{v}$: *aise 1* s. No. 222, *aise* 2, *ise* s. No. 169; = *s*, *cc* in gl. St. : *ise*; = $^{v}tj^{v}$: *aise 2*, *ise*; = $^{v}ctj^{v}$: *aise* 2.

Flex. ***s*** ist angefügt.

305. Im Nom. plur. der *a*-Deklination = s^{o} : *iennes (fames)*, *ieres (costumeires)*, *omes (domes)*, *ues (tortues)*; = ∞ : *ines (ravines)*.

306. Adverbielles *s* liegt vor in *illors*.

Lat. ***ds*** s. ***d***, ***ts*** s. ***t***, ***ps*** s. ***p***.

III. Nominal-Flexion.

1. Substantiva.

307. Die Feminina der *a*-Deklination weichen im Liv. d. Man. nicht von der gewöhnlichen Flexion ab. Im Plur. haben Nom. und Obl. ein *s*; für den Nom. vgl. No. 305.

308. Die Formen *jovente* Str. 265 u. 315, *poverte* Str. 235 sind nach Lebinski[1]) p. 7 der Analogie dieser Classe gefolgt.

309. Die consonantisch auslautenden Feminina verhalten sich im Sing. wie diejenigen der *a*-Deklination, z. B. für Nom. sg.: *vanité* = *-atem*, *-atum* 4, *redencion* = *-ōnem* 286, *ennor* = *-ōrum*, *-ōrem* 272, *salu* = *-ūdem*, *-ūtem*, *-us* 121 etc. Der Plur. des Nominativs ist in unserm Denkmal nur belegt durch *leis* = **-ē(n)sos*, *-ex* 38.

310. Stammhaftes *s*[1]) haben wir in *mestriz (meretricem)* = *-itos*, *-ittos*, *-ixum* 53.

---

peissent, *peisent* (**poscant)*, *treise* (**troscat)*, *peissent (pascunt)*. Über die Schreibung *s* vgl. Anm. zu No 293. Vgl. noch aus dem Innern *conoist*; zu No. 303: *treis* und *peis* (**posco*).

No. 308. 1) »Die Declination der Substantiva in der Oïl-Sprache«, Posen 1878 (Breslauer Diss.).

No. *310.* 1) Im Innern noch *chauz*, *mers*, *peiz*, *raiz* als Obl. sg. (*peiz* 1252 als Nom. sg.).



Demnach ist die Deklination der Femina im Liv. d. Man. schon fast auf nfrz. Stufe.

311. Von lat. Masculinis der *a*-Deklination findet sich nur ein Obl. sing. in *prophete* = *actat*, *-eitat* 258 belegt.

312. Die Masculina der *o*-Deklination[1]) und die dazu übergetretenen haben durchgängig das *s* im Nom. sing. aufgegeben; als einzige Ausnahme tritt *tensors* auf = *tesaurus* Str. 186[2]) und 311 = *-ŏris (fors)*, *-orpus*, *-orsum*. Im Nom. plur. finden wir nur regelrechte Formen ohne *s*, z. B. *paien* 238 = *bien*, *cuivert* 29 = *-ertum*, *cardinal*, *marinal* 129 = *-alem* (obl.), *chien* 238 = *-ĕm*, *-ĕne*; ursprüngliche Participia Praesentis: *marcheant*, *reseant*, *termeiant* 202 = *-antem* (obl.). Über *jovent* 150 als Masc. *(»qu'en leialté ust son jovent«)* vgl. B. Schneider »Die Flexion des Substantivs in den ältesten metrischen Denkmälern des Französischen und im Charlemagne« Marburg 1883 p. 41.

313. Masculina der consonantischen Deklination:

a) mit festem Accent auf *-er* im Nom. sg. ohne *s*: *prestre*[1]) 52. 99. 125. 199 = *essere*, *extram*, *istram* (daneben ist *proveire* als Obl. belegt in Str. 58 = *ēdere*, **-iteram*, *-itrum)*, *menistre* 95. 290 = *-iscere*, *-essere*, *-istolam*.

No. 312. 1) Wenn Kehr p. 6 unter C. sagt, dass die Deklination schon in Verwirrung sei, so kann sich dies nur auf die Deklination, wie sie aus Beispielen im Innern des Verses erkenntlich ist, beziehen. Wir haben da allerdings neben dem consequent im Reim verwendeten Nom. Sg. ohne *s* (mit Ausnahme von *tensors* s. Anm. 2) einige Nominative mit *s*, wie *glaives* 649: *Li autres glaives ert baillier* und *saives*: *Et li saives atrenpe s'ire*, die durch das Versmass gesichert sind; *freiz* 1293 (?), *fous* 815, *mariz* 1185, *poples* vor Cons. 147, 340, *segrez* 1261, *vilains* 1137; daneben eine reiche Fülle von Wörtern ohne *s*, wie z. B. gesichert *evesque* 281: *Evesque est moult haute personne.* Im Nom. pl. finden sich mit *s*: *chasteaus* 17, *chevaliers* 580, *clers* 177. 580, *crapauz* 1301, *feiz* 152, *preceiz* 152, *sorz* 1306. Daneben viele Beispiele ursprünglicher Form. Zu dem Nom. pl. *effant* und O. pl. *effanz* ist ein Nom. sg. *enfes* vertreten. *Deus* hat den Nom. und Vok. *Dex*, den Obl. *Dé* und einige Male *Deu*.

2) *tensors* Str. 186 könnte ganz gut auch als Nom pl. gefasst werden und wäre dann hier die einzige Ausnahme; vgl.:

»Moult li valent petit illors
Vignes ne blez n'autre tensors.«

No. 313. 1) Im Innern mit *s*: *prestres* 886 vor Cons.; den Obl. *proveire*.



Der Nom. pl. ist belegt: *mestre* 199 = *áccastrem*, *-acere*.

314. Von andern Wörtern dieser Gruppe *reis*[1]) als Nom. sg. 201 = *-ēges*, *-ē(n)sos*, *-ē(n)sum*; vgl. Birkenhoff No. 542.

315. b) mit beweglichem Accent:

α) im Singular ohne *s*: *lere*[1]) *(latro)* Str. 160 = *erat*, *-eriam*, *-etrus*; *sire* 161 = *-idere*, *-icere*, *-yrium* (dessen Obl. durch *saignor* 45. 272. 306 = *-ōrum*, *-ōrem*, *-ōres* belegt ist).

316. *β*. im Nom. pl. ohne *s*: Str. 197: die Nomin. *desmeor*, *pecheor*, *tricheor* = *g[a]aineor* (vok. pl.); durch den Reim gesichert Str. 306: *menor*, *juvenor* = *ŏrem*.

317. Ursprüngliche Flexion treffen wir bei *homo*[1]): dessen Nom. sg. in *prodom* Str. 42 = *-úm*, *-ŏnum*, *-ōnem*; Obl. sg. in *home* 149. 289 = *-ōmam*, *-omina*, *-ominam*, *-ominat*, *-almat*; Nom. pl. in *ohmes* = *-ūmus*, *-almas*, *-ominae* + *s* Str. 145. — *conte* nur als Acc. belegt; der Nom. *quens* findet sich im Innern V. 802.

318. Stammhaftes *s* liegt vor in *crucefiz* Str. 53 = *-icem*, *-itos*, *-ittos*; *peis* Str. 201 = *-ēges*, *-ē(n)sos*, *-ex*. Auslautendes *s* ist stammhaft geworden[1]) in *cors* = *-auros*, *-ŏris*, *-orsum*, *-aurus* Str. 43. 186. 311.

No. 314. 1) Wir treffen im Innern oft den Nom. sg. *reis*; dazu den Obl. sg. *rei*, das auch den Nom. pl. vertritt in V. 19. Das 864 überlieferte *rez* als Obl.: *ne mes qu'el fut fille au rez Charle* ist jedenfalls Copistenfehler.

No. 315. 1) Im Innern *larron* als Obl. sg. Neben häufigem *sire* findet sich einmal V. 698 *sires* als Nom. sg: *Sis sires [l']enerde et engingne.* Das von Talbert eingeführte [*l*] kann hier vom Schreiber fälschlich als *s* aufgefasst und an *sire* angehängt sein. *enperere* als N. sg. V. 34. V. 1157 hat Talbert *abe* in *abe*[*s*] corrigirt. Falls wir nicht für unser Denkmal *abes* mit dem Ton auf erster Silbe annehmen können, was aber durch nichts erwiesen wird, hat diese Correktion keine Berechtigung; es findet sich noch *abe* als Obl. sg. V. 1214. *Abé* wird wohl der Analogie der lat. Femina *-atem* gefolgt sein.

No. 317. 1) Die Flexion von *homo* ist im Innern schwankend: Für den Nom. sg. findet sich *hom* und *on*, daneben *home* 135: *et comment home autrui engendre*, das aber ohne Anstoss in *hom* zu ändern ist. Der Obl. sg. ist stets *home* (*ome*).

No. 318. 1) Ähnlich im Innern in *dras* als Obl. sg., neben welchem sich einmal 890 *drap* findet, und *fiz*.

319. Der Vokativ[1]) zeigt die Einheitsform des Singulars.

320. Die als Nominative und Vokative vorkommenden Eigennamen[1]) sind unflektirt. Stammhaftes *s* in *Mars?*

321. Direkt aus dem Lateinischen herübergenommen sind *talu* (lat. *talus)* 121 als Obl. = *-ūdem*, *-ūtem*, *-ūtum* und *pallion (pallium)* = *-ōnum* 112.

322. Überreste des lat. Neutrum plur. sind die Obl. *peire*[1]) Str. 212 = *-ahere*, *-ajorem*, cf. Lebinski a. a. O. p. 3 Anm.; *membre*[2]) Str. 34 = *-emorat*, *-ener*, *-enerat*, vgl. Schneider a. a. O. p. 21.

323. Von lat. Neutris sind in Pluralform in die erste Deklination übergetreten und zu Femininis geworden: *aumaille* Str. 170: *terre arer*, *norrir a.* = *-alia*, *-alliam*, *-aculat*; *bataille* in derselben Strophe: *Sor le vilain est la b.*; *pome* Str. 289: *Qui tolit le mal de la p.*; *viande* Str. 236: *Noriz est de male v.* Vgl. Diez, Gram. II, 23 und Schneider a. a. O. p. 45.

324. Infinitive als Substantive gebraucht: Als Nom. sg. durch den Reim gesichert Str. 321: *repentir* = inf. *-ire.* Str. 310 reimen 4 solcher Nom. untereinander.

2. Adjectiva.

325. Ihre Flexion stimmt in praedicativer und attributiver Stellung im Allgemeinen mit der des Substantivs überein. Die Feminina der Adjective dreier Endungen[1]) sind im Sing. unflektirt; im Plur. haben sie *s*. Belege für den Sing. s. unter Schwund

---

No. 319. 1) Ist der Vokativ *maudiz* V. 1291: *Alez*, *maudiz el feu durable* die Form des Obl.? Sonst hat im Innern der Vok. die Form des Nom., vgl. *Dex* Anm. zu No. 312.

No. 320. 1) Als Nom. finden wir im Innern *Jhesu* (*Crist*), das auch einmal V. 618 als Obl. auftritt, neben dem gewöhnlicheren *Jhesum* (*Crist*).

No. *222.* 1) *Draz viez li done l'an treis peire.*

2) *Qui li dona et vie et menbre.* — *menbre* könnte auch o. sg. = *membrum* sein, da es im Mittelalter eine geläufige Formel war »*vitam et membrum*« *perdere* etc., vgl. Du Cange: *membrum*. Die bei La Curne angeführten Beispiele sind alle mit *s* belegt: *vie et membres*. – Da unser Dichter ein Bischof, so wäre der Latinismus erklärlich. Im Innern *menbre* n. pl. gesichert 486: *Li membre auront poi de fierté.*

No. 325. 1) Den Lautgesetzen gemäss haben wir m. *blanc*, *franc*, f. *blanche*, *franche* im Innern.

von auslautendem *m.* Für den Nom. plur. ist *costumeires* Str. 335 = *-arias* (Obl.), *erias* das einzige Beispiel.

326. Die Adjective lat. 3. Dekl. haben in unserm Text für das Masc. und Fem. dieselbe Form[1]); vgl. Rim. *-al*, *estre.*

327. Von Adjectivis zweier Endungen sind zu denen dreier Endungen übergetreten[1]): *-ensis*: *corteise* in praedicat. Stellung = *-ē(n)sam*, *-ē(n)sat*, *-itiat* Str. 211; *fole* (o. sg.) Str. 87 = *-abolem*, *-ŏla* in attribut. Stellung und *rovente* Str. 265 in praedicat. Stellung = **-enta*, **-enitam*, *-entam*; vgl. Vollmöller, Münch. Brut. p. XLV.

328. Von dem Masculinis[1]) ist nur *proz* Str. 41 als Nom. sg. vertreten in praedicativer Stellung = *-ōtos.* Vom Nom. plur. ist keine Form mit *s* zu belegen.

329. *Meire*[1]) ist Str. 212 als Masc. n. sg., Str. 64 als Fem. n. sg., Str. 154 als Fem. o. sg. durch den Reim gesichert.

330. Die Participia Praesentis zeigen im Nom. sg. keine Flexion; cf. Rim. *-ant.* Feminina sind davon nicht belegt.

331. Neutrale Form begegnet in *avenant* 86, *contraire* 314.

332. Participia Praeteriti. Das mit *estre* conjugirte Particip weist in der Regel d. Masc. nom. sg. mit *s* auf; vgl. Rim. *-ez*, *-iez*, *-uz.* — Daneben ohne *s*[1]): *curé*, *enduré* Str. 62

No. 326. 1) Im innern Vers haben wir für den Nom. sg. gesichertes *s* in V. 30: *apelables a sa messon*; V. 327: *mesurables et consirant*; vi[illegible] 592. In *dolz* als Nom. plur. 671 und Vok. sg. 1309 ist *z* stammhaft, vgl. No. 327 Anm. Als Fem. n. sg. findet sich *vers* 1228 neben *vert* 796 als Masc. n. pl.

No. 327. 1) Im Innern *fole, dolce, mole* als Feminina gesichert.

No. 328. 1) Im Innern schwankt der Nom. sg.; mit *s*: *autres* 649, *uns* 642, 666 neben *autre* und *un.* Unflektirter Nom. sg. überwiegt. In *faus* 795 als Nom. pl. liegt stammhaftes *s* vor; ebenso in Nom. sg. *deschaz. s* wurde zum Stamm gerechnet in *viez* (*vetus*) 849 als Obl. sg. Neben dem Masc. *bel* findet sich *biau*, das bei uns nur im Vok. und einmal als Neutr. verwendet ist.

No. 329. 1) Im Innern tritt noch *meire* als Fem. o. auf. Als Masc. n. pl. steht *peire* 236; als Obl. sg. *pejor* (der neutrale Comparativ ist *peis*). Ähnliche Comparative: *grainor* als Fem. o. sg.; *meilor* Masc. o. sg. 682, 690; Fem. n. sg. 210 (das Neutr. *mioz*, *miuz*) und *plusor* als Masc. nom. pl. 541 neben *plusors* 1340.

No. 332. 1) Dasselbe Schwanken zeigt das Participium im innern Vers: theils hat es *s* im Nom. sg. (z. B. *amez, apareiliez, aprestez* etc.), theils nicht (z. B. *apareilié, demandé, ennoint* etc.).

= *-atum; passé* Str. 12 = *-atum, -ati*; *descovert* Str. 29 = *-erti, -ertum.*

333. Im Nom. pl. finden sich nur Formen ohne *s*: vgl. Rim. *é, uit.*

334. Neutrale Form in *conté* 282.

335. Das mit *aveir* conjugirte Part.[1]) richtet sich regelmässig nach dem vorhergehenden Objekt: *prise* Str. 15 in Stellung VOP; *pardonez* Str. 46 als Obl. pl. = *-atus* in Stellung OVP; in derselben Stellung *deserviz* Obl. pl. = *-icem, -ixum, -ittos*; *meffeites* Str. 178 = **-actas, -actae+s.* Str. 163 finden wir in der Stellung VOP *gent* als O und *travailliez* als P: *qui a tort ont gent travailliez.*

In *mis, premis* Str. 7 tritt stammhaftes *s* auf.

336. Das Part. beim Reflexiv kommt vor auf das Subjekt bezogen: *s'est donez, abandonez* Str. 46 = *-atos, -atus* und *se sunt lassé* Str. 12 = *-atum.*

IV. Verbal-Flexion.

337. Die in unserm Texte im Reime vorkommenden Fälle von 1. sg. Praes. Indicativ[1]) sind Formen: 1) regelmässig ohne Endung: *oing* Str. 66 = *-onge, -onium, -ugnum*; *quit* Str. 297 = *-ucti, -uctum*; 2) Formen mit stammhaftem *s*: *treis, quei[s]* (?), *mineis* = *-ĕcem* Str. 182.

338. Die 2. Pers. hat regelrecht *s*: *botes, dotes* Str. 191 = *-ōtas, -uttas.*

339. Das *t* der 3. Pers. im Lat. ist in der 1. Conjugation abgefallen[1]), vgl. Schwund von auslautendem *t*; in den übrigen

---

No. 335. 1) Im Innern mit *aveir*: *perdue* in Stellung VPO V. 733, PVO V. 1145.

No. 337. 1) Im Innern: 1) *ai, dei, di, lo, oi, redi, sai, sui, tien, voi*; 2) *faz* (2. *feiz*), *peis, treis*; *voiz* hat analog *s.* Die Form *prenc* 899 kann die picardische Eigenthümlichkeit sein, die Suchier Auc. et Nicol. p. 66 f. No. 83 erwähnt; das Prov. hat aber diese Form auch.

No. 339. 1) Dreimal haben wir im Innern Hiat nach der 3. Prs. in *joue, descire* und *boce*; s. Einl. p. 6 f.

Conjugationen ist es, weil in gedeckter Stellung, erhalten; cf. Reimsilben *eist*, *eit 1*, *ent*, *eolt*, *ert*, *out*.

340. Von erster Person plur.[1]) ist nur *summes (sumus)* Str. 145 belegt = *-omines*, *-almae*, *-ominae* + *s*.

341. Die 3. Pers. plur. ist regelrecht: vgl. Rimarium *acent*, *aillent*, *alent*, *eivent*, *ennent*, *olent*, *ondent*, *oment*, *unent*.

342. Der Conjunctiv Praes. der *a*-Conjugation ist für die 1. und 2. Person nicht belegt. Die 3. Person findet sich regelrecht in *deleit* 113 = *-ectum*, *-octem*; *dement* = *ente*, *entum*; *conseolt* = *-ŏlet*. Dagegen Formen mit *e*[1]): *Mes gart que ce qu'il blame o boche qu'il ne l'adeist ne qu'il n'i toche* 84; *Et quant que vit mort, qui qu'en gronde* 118; *Tote iglise por lui sopleie* 128; *mourir le leit qu'il nel regarde* 141; *Sainte iglise aint et la frequente* 151; *Ne li chaut par un past ne trese* 251.

343. Die allgemeine unregelmässige Form zeigt *seit (*stat)*, = *-ēbet*, *-ībit*, *-idit* Str. 90.

344. Die andern Conjugationen liefern Beispiele regelmässiger Bildung. Für lat. *placeat* sind Doppelformen belegt: 1) *place* Str. 40. 181 = *-aciat*, *-aciem*, *-ateam*, *-atiam*; 2) *plesse* Str. 317 = *asiam*, *-asius*; vgl. *trese* Str. 251.

345. Zur *i*-Conjugation[1]) vgl. *enge*, *ienge*, *ierge*. Übergetreten ist *prenge* = *enleidenge*, *venge*, *chalenge*. Neben *fierge* = *cierge* etc. findet sich *fiere* = *chiere* etc.

346. Vom Imperfectum[1]) begegnet nur die 1. Pers. plur. *prenien* Str. 146 = *-ig]amen*, *-i]ani*. Das *s* ist also verstummt.

347. Für lat. *ĕrat* ist *ĕre* = *atro*, *-etrus*, *-eriam* gesichert[1]).

348. Futurum. Str. 233 sind 4 Futura 3. sg. mit einander

No. 340. 1) Die im Innern vertretenen 1. Pers. pl. sind *avon*, *poun*, *releison*; vgl. No. 346.

No. 342. 1) Im Innern nur: *que il ne triche ne ne mente* 601.

No. 345. 1) Unser Text weist eine Menge analoger Conjunctive auf *-iam* auf; vgl aus dem Innern: *ainge*, *contienge*, *donge*, *esteche*, *meingiez*, *meirgent*, *plorge*, *prenge*, *tienge*, *vielge* (*viuge*?), *veugent*. Daneben die regelmässigen *aint*, *dont*, *plort* etc.

No. 346. 1) Von der *a*-Conjugation begegnet im Innern die 3. Pers. *osot* und *contout*. Von der *e*-Conjugation *secoeit*. Die 1. Plur. noch in *avion*.

No. 347. 1) Im Innern *ert*: *Do ciel qui ert nostre erité* 1146.

gebunden: alle Bildungen mit *rr*, die nicht von den gebräuchlichen abweichen.

349. Die 2. Pers. pl. Fut. *trovereiz* (mit als *e* erhaltenen Ableitungsvokal[1]) Str. 320: *tel avez fet, tel trovereiz), vendreiz* und *devendreiz* sind alle drei mit *-ectos* gebunden.

350. Der Imperativ ist belegt: *amende* Str. 190 = *-endam, -endat.*

351. Die Übertritte der Infinitive[1]) von einer Conjugation in die andere, sowie die aus dem Germanischen ins Französische sind in unserm Text die gewöhnlichen.

352. *Estre* (lat. **essere)* findet sich Str. 52. 97. 99. 125 = *-agistrum, -ascere, -esbyter, -extram, -istram.* Daneben findet sich als Substantiv gebraucht *istre* in der Bedeutung »Sein«, »Wesen« Str. 95. 290 = *-iscere, -ister, -istolam.*

353. Die Participia Praes. sind in allen Conjugationen auf *-ant*[1]) gebildet; vgl. Reim *ant.*

354. Gerundium ist *revirant* Str. 82: *Por mal home ne por tirant, Dreit jugement n'aut revirant.*

355. Die Participia Praet. lat. II. u. III. Conjgt. sind sämmtlich auf *u* (lat. *-ūtum)* gebildet: *valu* 121 = *-ūdem, -utem, -us; veues* Str. 326 = *-udas, -utas, -ucae + s; perdue* Str. 167 = *-ūtat; renduz, venduz* Str. 76 = cf. No. 356.

356. Dieselbe Bildung zeigt sich bei Verben mit ursprüngl. sigmatischer Participialbildung: *descenduz, estenduz* Str. 76 = cf. No. 355.

No. 349. 1) Dieser Ableitungsvokal ist gefallen in *dorra* (von *doner*), *jura, lairei.* Auch im Innern geht die 2. pl. auf *eiz* aus; vgl. *fereiz, osereiz.* Die 1. Pers. sg. ist belegt durch *lairei,* das nicht Conditonal ist wie *vodroi*[*e*]; vgl. Anm. zu No. 33 und p. 5.

No. 351. 1) Normann. *deire* Str. 51 u. 106 ist nach Foerster, Rom. St. III, 181, das lat. *dŏcere,* das im Laufe der Zeit bei fast gleicher Bedeutung mit dem gemeinfrz *duire* = *dūcere* zusammenfiel; vgl. auch Havet, Rom. III, 326.

No. 353. 1) Im Innern V. 545 findet sich das bekannte *dolent* als Subst. Vgl. Stengel Wörterb. »*dolent*«. Ausserdem noch *rovente,* vgl. No. 327.

357. *tolie* Str. 293 ist zur i-Conjgt. übergetreten = *-ĭam*, *-īta*, *-ītam*.

358. Lat. *-īsum (-isam)* setzen voraus Str. 7: *premis, mis* = *-īcos*; Str. 15: *prise* = *-ĕsiam*, *-itia*, *-itiam*.

Resumé.

1) Kurze Zusammenstellung der Eigenthümlichkeiten unseres Dichters.

Kehr hat schon in § 27 ein »Resultat der Untersuchung« gegeben, woselbst er die Haupteigenthümlichkeiten des Dichters zusammenstellt. Unabhängig von ihm stelle ich das Resultat meiner Untersuchung im Folgenden auf:

1. *a* ist wahrscheinlich erhalten im *-al* und *alent*.
2. *an* reimt nicht mit *en*.
3. *ai* ist im Übergang zu *è* begriffen; *aille* = *eille*.
4. *ain* und *ein* reimen untereinander.
5. *fame* ist auf der Stufe *fēme* stehen geblieben
6. *ai* + 3 Cons. wird *è*, z. B. *mestre*.
7. *a* vor *rr* wird *è* in *erre* (?).
8. Das Bartsch'sche Gesetz ist befolgt.
9. Lat. *ĕ* diphthongirt zu *ie*; erhalten ist es als *é* in *ere* *(erat)*, *misere*, *Pere (Petrus)*.
10. Lat. e^{cc} reimt zu i^{cc}; beide ergeben *è*.
11. $\bar{e}^c$ und $\breve{i}^c$ werden wie gemeinnorm. zu *ei*.
12. *ĕ* + *i* = *èi*, reimend zu *ŏ* + *i* = *èi* und einmal zu *ai* s. No. 3; die Ausnahmen, wo *ĕ* + *i* = *i* wird, sind nicht auffällig.
13. $\bar{o}^c$ (dazu *ŏ* vor Nas.) wird reines *ó*.
14. *domina* wird *dome* = *home (hominem)*.
15. *reproche* hat *ó*.
16. Lat. *ŏ* wird *ò*.

17. Vielleicht wird daneben *ŏ* zu *òu*.

18. *focum*, *locum*, *jocum* werden *feu* etc.

19. *ŏ* + *l* wird *uè* im Reim zu *è*.

20. Vor Nas. sind *ói* und *òi* zusammengefallen; ebenso lat. *-ōrium* und *-ŏrium*.

21. *ui* ist steigender Diphthong.

22. *ŏ* + *i* = *èi* s. No. 12.

23. *ŭ* + Nas. = *ón*.

24. *ū* + Nas. scheint *ón* geworden zu sein in *-unge*.

25. In der *o*-Dekl. haben Nom. sg. und pl. kein *s*.

26. Der Vokat. hat die Form des Nom.

27. Reste des lat. Neutrums sind die Obl. pl. *peire* und *menbre*.

28. Die Adjective halten gleichen Schritt mit den Substantiven. Von secundären Femininis werden nur *fole*, *dolce*, *mole*, *corteise* und *rovente* verwendet.

29. Das Part. Prt., welches regelrecht congruirt, schwankt im Nom. sg. zwischen Formen mit und ohne *s*.

30. Die 1. sg. Prs. i. ist regelrecht ohne *s*.

31. Das *t* der 3. Prs. sg. fiel. Dreimal zeigt sich Hiat.

32. Die 3. sg. Prs. c. der *a*-Conjgt. hat schon verschiedene Male gesichertes *e*. Es finden sich viele Conjunctiv-Bildungen auf *-iam* neben den regelrechten.

33. 2. sg. imperat. ist *amende*.

34. Nur im Innern findet sich die 3. sg. impf. i. der *a*-Conjgt. in *osot* und *contout*; der *e*-Conjgt. in *secoeit*. Die 1. Plur. in *prenien* gesichert.

35. *ere* = *erat* ist neben *ert* belegt.

36. Der Ableitungsvokal im Fut. ist erhalten in *trovereiz*; fiel in *dorra*, *jurra*, *lairei* (?). Die 2. pl. lautet *-eiz*.

2) Nicht gesicherte Abweichungen im Innern und offenbare Eigenthümlichkeiten des Copisten.

1. Es wechselt *al* mit *el*.

8. Für *ie* ist öfter *ei* geschrieben; *ie* ist nach picardischer Art zu *i* contrahirt.

9. Lat. *ĕ* ist erhalten in *aseent; livre* picard.

10. e^{cc} ist *ie* statt *e* in *clierc* (westpicard.) und *ei* in *preceiz*; *ellus* wird 1) *eau*, 2) *iau*, was picard.; i^{cc} wird *ei* in *-eitre*; *meesme* ist im Innern *meime, meisme;* ferner contrah. *nis.*

11. Picard. *oi* : *voi, vodroi*[*e*], *menoier.*

12. Für *ĕ* + *i* schreibt der Copist öfter das ihm geläufige gmfrz.-picard. *i*, daneben verderbtes *e.*

13. In der Sprache des Copisten scheint *ó* sich dem *u* zuzuneigen. Daher schreibt er *ou* und vor Nasalen *u.*

14. *domina* ist dem Copisten *dame.*

16. Lat. *ŏ* scheint für den Copisten zu *ue* entwickelt.

20. Picard. Schreibung *poig*, *loig*, *oig.*

22. *ŏ* + *i* ist ihm *ui*; vgl. No. 12.

25. Schwanken in der *o*-Decl. Sonst in der Decl.: *prestres*, *sires* als Nom.; *rez (regem)* als Obl.; *home* als Nom. (vor Vok.).

26. Der Vok. = Nom.; aber *maudiz* als Vok. pl.?

28. Die Adject. Flex. schwankt wie die des Subst.: *autre* neben *autres*; *plusor* neben *plusors* als Nom. masc.

Picardisches:

pole; *prenc* (Prs. i. 1. sg.) Schreibung *ei* für *é* (aus *a*)? vgl. Gram. No. 15 Anm.

Sonstiges:

s für *ss* und umgekehrt geschrieben.

s vor Cons. scheint in der Sprache des Copisten stumm.

n fällt nach *r* in *jor*, *char*, *entor*, *enfer.*

m bleibt erhalten in *verm*, *enferm.*

n für *m* geschrieben und umgekehrt.

Die Untersuchung bestätigt demnach die von vornherein angenommene Ansicht, dass der Dichter ein Südnormanne war und Ende des XII. Jahrhunderts dichtete; dass seine Sprache gemeinnormannische Züge aufweist und den anderen Dialekten gegenüber ein alterthümlicheres Gepräge zeigt, aber auch

Beeinflussung vom Poitevinischen erfahren hat. Den Copisten bin ich geneigt für einen Picarden (nicht wie Kehr für einen Nordnormannen) zu halten. Er schrieb wohl ein Jahrhundert nach Abfassung des Gedichtes die uns erhaltene einzige Handschrift desselben.

Abkürzungen.

Die bekannten Abkürzungen für die:

Wortarten: sbst., eigenn., pers. n., adj., adv., comp., pron., zahlw.
Geschlechter: m., f., ntr.
Numeri: sg., pl.
Casus: n., o., gen., voc.
Modi des Verbs: i., c., imperat.
Personen: 1., 2., 3.
Tempora: inf., fut., cond., prs., impf., prt., part., gerund.

bedürfen keiner näheren Erklärung.

Zeichen-Erklärung.

Oben vor- rsp. nachgesetztes v = Vocal.
» » » » c = Consonant.
Nachgesetztes ° = Auslaut.
» *° = secundärer Auslaut.
= = gebunden oder identisch mit.
∞ = mit sich selbst.
○ = nichts.
: = in der Reimkette.
Unten angehängtes ˛ = vor Nasal.
Die Accente ' und ' = geschlossen rsp. offen.
Übergesetztes ˜ = nasalirt rsp. mouillirt.
O = Object.
P = Particip.
V = Hülfsverbum.

Sprachen-Abkürzung.

afries. (= altfriesisch).
afrz. (= altfranzösisch).
ags. (= angelsächsisch).
ahd. (= althochdeutsch).
altn[ordisch].
arab[isch].
germ[anisch].
got[isch].
griech[isch].
ital[ienisch].
kelt[isch].
lat[einisch].
nfrz. (= neufranzösisch).
norm[annisch].
portug[iesisch].
span[isch].

Sonstiges.

attr[ahirt].
Ba. Chrest.[4] = Bartsch, Altfranzös. Chrestomathie.
Ben[oit].
Comp[osita].
Einl[eitung].
gmn. = gemein.
Hs. = Handschrift.
Leodeg[ar].
Nas[al].
Palat[al].
Pass[ion Christi].
Rol[andslied].
Rom. St. = Romanische Studien.
Ste. Wb. = Wörterbuch v. H. Prof. Stengel.
vhrghd. = vorhergehend.
Wb. = Wörterbuch.
Zs. (f. roman. Phil.) = Zeitschrift für romanische Philologie.

Die in der Einleitung und den Anmerkungen citirten Zahlen beziehen sich auf die Verse. In der Grammatik ist den herangezogenen Wörtern diese Verszahl meist nicht beigefügt, da das in A. u. A. beigefügte Wörterbuch, ausser bei ganz bekannten Wörtern, in dieser Hinsicht vollständig ist.

Nachträge und Druckfehler.

p.	6	Zeile	14	von	oben	füge hinzu *li er* 1087.
»	»	»	16	»	unten	» » 1268.
»	14,2	»	14	»	»	lies *mineis* statt *meneis*.
»	19,1	»	8	»	»*	» -**cul*]*atos* » -**i*]*ati*+*s*.
»	20,1	»	9	»	oben	» 260 » 20.
»	20,2	»	16	»	unten	» 177 » 77.
»	22,1	»	21	»	oben	streiche 14.
»	22,2	»	3	»	»	» = *abandonne*.
»	»	»	12	»	»	lies 227 statt 2.
»	39	»	18	»	»	» *Leodeg.* statt *Lesodeg.*
»	46	»	6	»	»	» 85 » 84.
»	48	»	8	»	unten	» (= *ment*) » (*ment*).
»	50	»	»	»	»	» 79 » 76.
»	61	»	10	»	»	» v*m*° = v*n**° statt v*m**° = v*n*c.

Lebenslauf.

Ich, Josef Kremer, Sohn des Fabrikanten Josef Kremer und dessen Ehefrau Christine geb. Adamy, bin am 13. März 1860 zu Limburg a. d. Lahn geboren. Nach dreijährigem Besuch hiesiger Elementarschule besuchte ich die hiesige höhere Bürgerschule und ging Ostern 1876 zum Realgymnasium nach Darmstadt über, wo ich im Herbst 1877 das Maturitätsexamen bestand. Nachdem ich mich zuerst in Giessen und Leipzig cameralistischen und mathematischen Studien gewidmet und meiner Dienstpflicht genügt hatte, wandte ich mich Herbst 1881 dem Studium der neueren Sprachen zu, dem ich zwei Semester in Göttingen und vier in Marburg oblag. An letzterem Orte bestand ich am 21. October 1884 das Examen rigorosum. Ich besuchte die Vorlesungen und nahm Theil an den seminaristischen Uebungen der Herren Professoren und Docenten: Andresen, Baumann, Goedeke, W. Müller, Vollmöller, Wagner in Göttingen; Bergmann, Cohen, Fischer, Koch, Lucae, Rein, Sarrazin, Stengel, Stosch, Vietor in Marburg. Allen diesen Herren meinen aufrichtigsten Dank, besonders aber Herrn Professor Stengel, der mir die Anregung zu dieser Arbeit und freundlichen Rath bei der Ausführung derselben gab.







6283.112.2
Rimarium und darauf basirte grammat
Widener Library 003221301
3 2044 086 608 452
Digitized by Google